BODENSEE SCHULE ST. MARTIN

Katholisches
Freies
Berufliches Gymnasium

Bildungszentrum Bodensee-Schule St. Martin

Vorwort

Isabella Emhardt
Rektorin und Bildungszentrumleiterin

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben einhaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989; Foto: Steffen Artmeier

„Vertraut den neuen Wegen“, ein hoffnungsvolles Lied, gerade in diesen Umbruchzeiten, sehnen wir uns manchmal nach der guten alten Zeit zurück. Doch der Blick zurück verklärt auch manchmal. Mit dem Blick nach vorne haben wir als Bodensee-Schulgemeinde das Schuljahr 2022/2023 begonnen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Ende dieses Schuljahres möchten wir gemeinsam einen Moment innehalten und auf die vergangenen Monate zurückblicken. Es war ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen und auch Chancen. Doch ich bin stolz darauf, wie wir als Bodensee-Schulgemeinde diese neuen Wege beschritten haben.
Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ hat uns durch das Schuljahr begleitet und symbolisiert unseren Mut, uns auf unbekanntes Terrain zu begeben. In einer Zeit, in der wir vielleicht manchmal sehnsüchtig auf die gute alte Zeit zurückschauen, erinnert uns dieses Lied daran, dass der Blick nach vorne genauso wichtig ist.

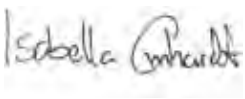
Wir haben nicht das Alte aufgegeben, sondern vielmehr Bewährtes bewahrt. Aber gleichzeitig haben wir den Mut gehabt, neue Wege zu beschreiten und Veränderungen anzunehmen. Und genau das macht uns als Gemeinschaft stark. In der Bodensee- Schule haben wir auch pädagogisch neue Wege entdeckt. Wir haben innovative Unterrichtsmethoden eingeführt, digitale Technologien genutzt und die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen intensiviert. Wir haben gelernt, flexibel zu sein und uns schnell an veränderte Situationen anzupassen.

Doch nicht nur in der Schule, sondern auch im Leben sind wir immer wieder mit Veränderungen konfrontiert. Und genau hier möchte ich euch ermutigen, mutige Schritte zu gehen. Verändert euch, entwickelt euch weiter und seid bereit, neue Wege zu beschreiten. Denn nur so können wir uns persönlich und als Gemeinschaft weiterentwickeln.
Wir stehen nicht allein auf diesen Wegen. Wir haben uns gegenseitig, unsere Familien und Freunde, aber auch unseren Glauben und unsere Überzeugungen. Der Segen Gottes begleitet uns auf unseren Wegen und gibt uns die Zuversicht, dass wir die Herausforderungen meistern können.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich bin stolz auf eure Fortschritte, euren Einsatz und euren Mut, euch auf neue Wege einzulassen. Ihr seid die Zukunft und habt das Potenzial, Großes zu erreichen. Bleibt neugierig, bleibt hungrig nach Wissen und geht mit Zuversicht in die Zukunft.

Liebe Eltern, lieber engagierter Elternbeirat, ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Schule. Gemeinsam haben wir es geschafft, dieses Schuljahr erfolgreich zu gestalten und unseren Kindern die bestmögliche Bildung zu bieten. Stolz blicken wir gemeinsam auf das erste Bar Camp am Bildungszentrum zurück.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin dankbar für euren Einsatz, eure Kreativität und euer Engagement. Ihr seid ein Team, das sich gegenseitig stärkt und unterstützt. Gemeinsam können wir die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.
Ein besonderes und herzliches Vergelt`s Gott gilt den Menschen unserer örtlichen Schulstiftung, ohne zu übertreiben, ohne sie gäbe es die Bodensee-Schule St. Martin nicht in dieser außerordentlichen pädagogischen und wirtschaftlich stabilen Form. Unsere örtliche Schulstiftung und unsere Gesellschafter der gGmbH stehen uns wirklich stets zur Seite.
Lasst uns mit Zuversicht und Hoffnung in die Sommerpause gehen, um im nächsten Schuljahr wieder gestärkt zurückzukehren. Wir haben bewiesen, dass wir mutige Schritte gehen können, und ich bin überzeugt, dass wir auch weiterhin erfolgreich sein werden.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch allen eine erholsame Sommerzeit und freue mich darauf, alle im nächsten Schuljahr wiederzusehen.



Schulleitung

Isabella Emhardt
Rektorin, Leiterin
des Bildungszentrums

Christoph Landsbeck
Konrektor Werkrealschule

Steffen Artmeier
2. Konrektor Grundschule

Hermann Schlenker
Schulleiter
Berufliches Gymnasium

Stefanie Jöckel
stv. Leiterin
Berufliches Gymnasium

Jutta Widmaier
Leiterin Ganztagesbereich

Lisa Welzel
stv. Leiterin Ganztagesbereich

Sigrid Maier-Halder
Verwaltungsleiterin

Vorstandsmitglieder des Freien Kath. Schulwerks Friedrichshafen e. V.

Isabella Emhardt, Kurt Rommelspacher, Marianne Dreßler, Bernd Fessler, Sascha Teifke (Elternbeiratsvorsitzender), IKH Herzogin Marie von Württemberg, Alexandra Jelitte-von Ow, Christoph Weippert (stv. Elternbeiratsvorsitzender), Marc Wirth

Stiftungsratsmitglieder der Stiftung Bodensee-Schule St. Martin

Bernd Fessler, Lothar Kramer, IKH Herzogin Marie von Württemberg, Dekan Bernd Herbinger, Kurt Rommelspacher, Sascha Teifke (Elternbeiratsvorsitzender), Peter Buck, Isabella Emhardt und Gerhard Schöll (Vorstände)

Gesellschafter des Gymnasiums

Stiftung Liebenau: Prälat Michael Brock, Thomas Kaldenbach, Christoph Sedlmeier
Sießener Schulen (St. Elisabeth): Hans-Peter Staiber, Wibke Tiedmann, Sabine Schuler-Seckinger (Geschäftsführerin)
Bodensee-Schule St. Martin Schulstiftung: Isabella Emhardt, Bernd Fessler, Lothar Kramer (Geschäftsführer), Gerhard Schöll (Geschäftsführer)

Elternbeiräte in der Schulkonferenz

Katharina Vinkovic, Lucina Odoi, Steffen Lay

Inhalt

Vorwort 1
Schulleitung 3
FU1a 8
Ausflug ins Museumsdorf Kürnbach 9
FU1b 10
Rettungsaktion 11
FU2a 12
Das Schuljahr der FU 2a 13
FU2b 14
Besuch im Medienhaus 15
Eisstockschießen 15
Lämmchen im Klassenzimmer 15
FU3a 16
Unser Schuljahr 22/23 17
FU3b 18
Wasserwerk Sipplingen im April 19
Sicherheit im Straßenverkehr 19
Lerngang zum Bio-Apfelhof 19
FU4a 20
Das Zirkusprojekt der FU4a mit Frau Sprenger 21
FU4b 22
Ein Schuljahr geht so schnell vorbei 23
FU5a 24
Lesepaten 25
Zirkusprojekt 25
FU5b 26
Schullandheim in Sulzberg 27
Ausflug zum Bauernhof 27
Radfahrausbildung 27
FU6a 28
Der Segelausflug 29
FU6b 30
Ausflug ins Wasseraufbereitungswerk auf dem Sipplinger Berg 31
Schullandheim auf dem Höchsten 31
FU7a 32
We are crew! 33
FU7b 34
Unser Schuljahr 2022/2023 35
FU8a 36
Unser Schuljahr 2022/2023 37
FU8b 38
Dinge ganz sehen: 39
5a 40
Äpfelpflücken für Ihube 41
5b 42
Unser Zirkusprojekt 43
Unser Sozialtraining bei Herrn Vögele 43
Unser erster Gumpiger Donnerstag in der Werkrealschule 43
Unser Steinzeit-Projekt im Vernetzten Unterricht 43
5c 44
Vertrauensprojekt 45
Wintersporttag 45
6a 46
Bibelmuseum Meersburg 47
6b 48
Spiel, Spaß und gute Laune in der Haslachmühle 49
6c 50
Große Spannung im Kiesel 51
Klassenfahrt nach Krumbach, Vorarlberg 51
7a 52
Die 7a im Waldschulheim 53
Wintersporttag 53
7b 54
Vorbereitung des Schulfests 55
Waldschulheim Indelhausen 55
7c 56
Europaabend der Klasse 7c 57
8a 58
Waldschulheim INDELHAUSEN 59
8b 60
Unsere Klassenfahrt ins Waldschulheim Indelhausen 61
8c 62
Schüler der Klasse 8c besuchen Synagoge 63
Waldschulheim 63
9a 64
Lesenacht 65
Die Klasse 9a im Deutschen Museum München 65
9b 66

Unsere Erfahrungen in den Tubes von London ... 67
9c ... 68
Besuch der Mehmet Akif Moschee in Friedrichshafen ... 69
Besuch in der Synagoge Konstanz ... 69
Unsere Gastfamilie in England ... 69
10a ... 70
Tage der Orientierung im Eriskicher Ried ... 71
Klassenfahrt nach Berlin ... 71
10b ... 72
Klassenfahrt nach Berlin ... 73
10c ... 74
Ausflug zur Theateraufführung ... 75
Der Name: Sophie Scholl ... 75
11a ... 76
Klasse 11a ... 77
11b ... 78
Jahresbericht ... 79
11c ... 80
12a ... 82
Klassenfahrt nach Irland ... 83
12b ... 84
Studienfahrt der 12b ... 85
12c ... 86
Laptop-Gruppe rüstet PCs im Computerraum auf ... 87
13a ... 88
Sprachreise Salamanca (Spanien), 14.05. bis 20.05.2023 ... 89
13b ... 90
Berufs-Informationsveranstaltung am SG ... 91
Unser letztes Jahr ... 91
Pädagogische Mitarbeiter ... 92
Referendare ... 94
FSJ-ler/Azubis/Praktikanten ... 94
Verwaltung ... 94
Küchenmitarbeiter ... 95
Reinigungsteam ... 95
Glücksmomente oder Momente des Scheiterns? ... 96
Wenn die Fußbälle in der Mittagsfreizeit fehlen ... 96
Leuchtturm-Projekt in Nigeria geht an den Start ... 98
Erstes Feriencamp an der Bodensee-Schule ... 100
Eine Kooperation der Bodensee-Schule und der Zirkus Akademie: ... 100
Willkommen im neuen Schuljahr ... 102
Herzlich Willkommen den neuen Fünfern ... 102
Einfach mal „Danke“ sagen ... 104
Berufsschule in Okigwe nimmt ihren Schulbetrieb auf ... 104
Bodensee-Schule unterstützt die TAFEL in Friedrichshafen ... 106
St. Martin an der Bodensee-Schule ... 108

Schulfest zum Advent ... 108
Grundschüler dekorieren Weihnachtsbäume im Stadtgebiet ... 109
Der Nikolaus besucht die Grundschule ... 110
Wir wollen MOBBINGFREI ... 110
Die Sternsinger sind unterwegs ... 110
Bullet-Journal ... 111
Mit der Polizei im Schulbus ... 111
Hallenmasters 2023 ... 112
KaReVeTo – Ein Werteprojekt nicht nur für die Jugendfeuerwehr ... 113
Schulputzete 2023 ... 114
„Speeddating“ mit Arduino – wie geht das denn? ... 114
SCHÜLERFASNET und Schülerbefreiung ... 115
Projektwoche „Wir und das Wetter“ in der Grundschule ... 116
Berühmt - berüchtigt ... 117
Lernen auf neuen Wegen ... 117
Palmsonntag und Kinderkreuzweg ... 118
Das smarte Haus ... 118
Praktische Berufsorientierung: Schüler auf Entdeckungsreise ... 119
Bewegung, Aktion und Spiel – eine tolle Gruppe ... 120
Eins zwei drei – Bühne frei! ... 120
FU7a Bildergalerie ... 121
Ausflug der FU5a zum Museumsdorf Kürnbach ... 123
Das Schuljahr der FU 8b ... 125
7a - Eine ganz besondere Europareise ... 126
8b - Unser Ausflug in den Skyline-Park ... 128
9a Verschiedene Eindrücke von unserer Englandfahrt ... 128
9c - Besichtigung des D-Day Museums ... 130
„AUSZEITTAGE“ für die 10. Klasse ... 130
Bericht aus der Freizeitgruppe Kiosk ... 130
„Auf der Suche nach unseren Vorbildern“ - ... 131

Teil haben. Teil sein.

bruderhaus DIAKONIE
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

ICH MAG MENSCHEN
WIE SIE SIND.

Werden Sie Teil des Teams in der Region Bodensee-Oberschwaben als

- Auszubildende/r
- Freiwillige/r (BFD/FSJ/FÖJ)
- Praktikant/in

Informieren und bewerben Sie sich unter
07541 9226-0, Tobias Günther
www.bd-ausbildung.de

Unsere Schule baut auf gemeinsame Überzeugungen und Haltungen

Zehn gemeinsame Regeln sorgen so für ein harmonisches Miteinander

1. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind gleich wertvoll, deshalb wird niemand benachteiligt.
2. Jeder behandelt den anderen so, wie er auch behandelt werden möchte.
3. Wir achten die Menschenrechte. Jeder hat das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit.
4. Das Eigentum eines Jeden wird respektiert: Wer etwas kaputt macht, sorgt dafür, dass es wieder in Ordnung gebracht wird und steht für den Schaden ein. Ausgeliehene Gegenstände geben wir sauber und pünktlich zurück.
5. Jeder hat das Recht auf störungsfreies Lernen, Arbeiten und Spielen.
6. Wir beginnen und beenden unsere Arbeiten pünktlich.
7. Wir kennen die Tischmanieren und gehen achtsam mit Lebensmitteln um.
8. Wir alle unterstützen uns bei unserer täglichen Arbeit. Auch für das Aufräumen und Sauberhalten der uns anvertrauten Räume fühlen wir uns verantwortlich.
9. Alle Regeln gelten bereits auf dem Schulweg, während der Schulzeit und auf dem Nachhauseweg.
10. Wir kommunizieren höflich miteinander, begrüßen und verabschieden uns. Dadurch zeigen wir Respekt füreinander.

Neben diesen Regeln gibt es genauere Ausführungen, die in einer gemeinsamen Schulordnung festgelegt wurden. Die Standards für Morgenkreise, die Freie Stillarbeit, den Vernetzten Unterricht, den Lebensraum Schule sowie die Inklusion sorgen für einen gemeinsamen Konsens, der allen am Schulleben Beteiligten Sicherheit und Orientierung gibt.

Diese Sicherheit sorgt dafür, dass in unserem Bildungszentrum St. Martin …

… Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich treffen und kennenlernen können.
… gemeinsam geredet, gearbeitet, gespielt und gefeiert werden kann.
… gemeinsam geplant und durchgeführt werden kann.
… Neues erfahren und gelernt werden kann.
… zugeschaut werden kann, was andere leisten.
… Wichtiges und Schönes erlebt werden kann.
… sich alle wohlfühlen können.

Impressum

Mitteilungsheft 2022/2023
Für Eltern, Freunde,
Mitarbeiter und Schüler
der Bodensee-Schule St. Martin, Friedrichshafen

Herausgeber
Bildungszentrum Bodensee-Schule St. Martin Freie Katholische Grund- und Werkrealschule und Freies Katholisches Berufliches Gymnasium
Freies Katholisches Schulwerk Friedrichshafen e. V.

Postadresse
Bodensee-Schule St. Martin
Postfach 12 80, 88002 Friedrichshafen

Hausadresse
Zeisigweg 1, 88045 Friedrichshafen
Fon: 07541/9216-0
Fax: 07541/9216-39
E-Mail: mail@verwaltung.bz-bss.de
Internet: https://bodensee-schule-st-martin.de

Redaktion
Isabella Emhardt, Evelyn Löscher und Jutta Widmaier

Verantwortlich für den Inhalt (Text und Foto)
Isabella Emhardt und die angegebenen Autoren

Redaktionsschluss
24 Juni 2023

Produktion
Pragash Irudayam
IruCom systems, Markdorf
https://irucom-systems.de

Anzeigen
Stephanie Wolf, wolf@verwaltung.bz-bss.de
Pragash Irudayam, info@irucom-systems.de

Bank / Konto
Sparkasse Bodensee
BLZ: 690 500 01
IBAN DE: 86 6905 0001 0020 1061 00
BIC: SOLADES1KNZ

FU1a

Hintere Reihe von links:
Lukas Hirt, XXX, XXX, Jonah Homering, Valerija Schönberger, XXX

Mittlere Reihe von links:
Leonie Haag, Lucy Stingl, XXX, XXX, Jonas Streitmüller, Hella Al Hbib, Anna-Sophia Toth, Luca Klann, Susanne Bühler

Vordere Reihe von links:
Valentina Novello, Mira Bayram, XXX, XXX, XXX, Alexander Wolf, XXX, Dzanna Dzinic, Karina Roux

Es fehlen:
Zoé Segelbacher, Dilay Sorhun, Siron Uhl

Karina Roux, Valentina Novello, Susanne Bühler

Ausflug ins Museumsdorf Kürnbach

Im Frühling 2023 machten wir uns mit Bus und Bahn auf den Weg nach Kürnbach, denn dort wollten wir das Museumsdorf besuchen. Als wir dort ankamen, bemerkten wir gleich, dass dies ein ganz besonderer Ort ist und sicher ein unvergesslicher Ausflug werden könnte, denn es gab so viele verschiedene Dinge zu entdecken und zu bestaunen.
Zuerst durften wir unsere vollgepackten Rucksäcke, in denen sich unser Vesper befand, in einer Truhe verstauen und dann ging es auch schon los: Eine sehr nette Museumsführerin ließ uns alle Arbeitsschritte von der Aussaat des Getreides bis zur fertigen Mahlzeit erleben. Wir haben erfahren, wie ein Feld bestellt wurde und durften das Getreide dreschen und mahlen. Anschließend kochten wir gemeinsam über dem Holzfeuer den Brei und aßen ihn zusammen in der Bauernstube. Wir haben erfahren, wie wichtig Getreide früher im Alltag war und wie es verarbeitet wurde.
Die Museumsführerin zeigte uns auch ein paar Bauernhäuser und erklärte uns, wie und woher diese kamen, wie sie aufgebaut und wie alt sie sind. Das Tolle im Museumsdorf ist, dass wirklich das komplette Dorf ein Museum ist und die Häuser zum Teil viele 100 Jahre alt sind. Man konnte richtig in die Vergangenheit eintauchen. Nach der Führung hatten wir genug Zeit für eine Museumsrallye, die aber wegen des Dauerregens nicht von allen gemacht wurde. Wir hatten viel Spaß bei den Tieren, obwohl viele im Stall Unterschlupf suchten. Diesen Ausflug werden wir noch lange in Erinnerung behalten.

Text & Foto: Karina Roux

FU1b

Auf die Beschriftung wurde verzichtet

Petra Wenger, Tabea Eisler, Iris Hartmann

Rettungsaktion

Im Frühling haben wir viele Wochen am VU-Thema „Wasser ist Leben“ gearbeitet. Wir haben mehrere Lerngänge unternommen, denn rund um das Thema Wasser gab es wirklich sehr viel zu entdecken. Zweimal hat uns Frau Eckstein vom Grünen Klassenzimmer besucht. Eigentlich wollten wir nach den Kröten und Fröschen schauen, die sich im Schulwald am Teich aufhalten. Deshalb haben wir erst ein bisschen über Frösche geredet und wollten dann auf dem Weg zum Wald kurz am Schulteich vorbei schauen. Vielleicht hatten sich dorthin ein paar Frösche verirrt, dachte sich Frau Eckstein. Aber als wir dort waren, gab es eine große Überraschung: Der Schulteich war ziemlich voll Wasser, so dass das Wasser schon in einem Überlaufgraben stand. Mit dem Wasser waren winzig kleine Kaulquappen aus dem Teich geschwemmt worden. Sobald es mehrere Tage nicht regnen würde, würde der Graben austrocknen und die Kaulquappen vertrocknen. Schnell haben wir uns in sechs Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte Becher, Kescher, eine Becherlupe und Gläser. Wir haben eben alles gesucht, was man für eine solche Rettungsaktion nutzen kann. Und dann ging es los. Jeder hat versucht, so viele Kaulquappen als möglich aus dem Überlauf zu schöpfen und zurück in den Teich zu bringen. Unsere Finger wurden dabei ganz kalt. Am Schluss haben wir uns alle in einem Kreis getroffen. Frau Eckstein und Frau Wenger waren sehr stolz auf uns, weil wir so vielen Lebewesen das Leben gerettet haben. Frau Eckstein meinte, es waren bestimmt 1000 Kaulquappen, die mit unserer Hilfe überleben konnten.

Text: Lana und die anderen großen Mädchen aus der FU1b
Foto: Petra Wenger

FU2a

Hintere Reihe von links:
XXX, Ylvie Kunkel, XXX, Michael Chen, XXX, Frida Veit

Mittlere Reihe von links:
Paul Grobstich, XXX, XXX, XXX, Salvatore Mastroberti, Raba Morina, XXX, XXX, Paul Stark, Amelie Panser (Praktikantin)

Vordere Reihe von links:
Judith Bucher, XXX, XXX, XXX, Simeon Weichert, Kjell Fuchs, Tia Zimmermann, XXX, Leo Menzer, Lauri van Hoogdalem, Tessa Schmid, Matti Veit, Elisabeth Aßfalg-Rey

Judith Bucher, Elisabeth Aßfalg-Rey, Evi Rommelspacher

Das Schuljahr der FU 2a

Dieses Schuljahr konnten wir wieder viele Ausflüge und Lerngänge unternehmen, was uns allen sehr gefallen hat. Hier ein kleiner Einblick davon aus den Jahresheften von Frida und David.

Interboot und Strandbadspielplatz
Gleich zu Beginn des Schuljahres besuchten wir die Interboot, bei der jedes Kind alleine in einem kleinen Boot segeln durfte. Bald darauf stand der Ausflug zum Strandbadspielplatz auf dem Programm. „Wir liefen am See entlang zum Strandbad. Dort vesperten wir. Anschließend spielten wir. Raba, Charlotte, Ylvie, Clara und ich spielten, dass wir Eis verkauften. Dann liefen wir wieder zur Schule zurück."

Peterchens Mondfahrt
„Am 15.11. fuhren wir mit dem Bus nach Fischbach. Im Bahnhof Fischbach guckten wir Peterchens Mondfahrt mit Bildern und Musik an. Es ging um einen Käfer, der Herr Sumsemann hieß. Herr Sumsemann musste sein 6. Bein zurückholen und musste dafür zum Mond fliegen."

Wissenswerkstatt
„Am 9.1. und 16.1. besuchten wir die Wissenswerkstatt. Als wir dort waren, bauten wir einen Farbkreisel. Wir lernten auch etwas über den Regenbogen. Zum Beispiel, dass es immer zwei Regenbögen gibt, aber meistens sieht man nur einen. Am anderen Tag machten wir eine Lochkamera. Wenn man durchguckt, dann sieht man alles falsch herum."

Bäckerei und Museumsdorf Kürnbach
„Am 18.4. liefen wir um 9.30 zur Backstube Kloos. Dort sahen wir einen großen Backofen und ein riesiges Rührgerät. Außerdem zeigte uns Fabian Kloos noch verschiedene Mehlsorten. Schließlich zeigte er uns einen Backofen so groß wie eine Sauna. Ein paar Minuten später durften wir jeder eine Brezel formen. Zuletzt bekam jeder eine Butterbrezel. Am nächsten Tag bekamen wir unsere selbst gemachten Brezeln."

„Am Dienstag, den 9.5. trafen wir uns im Klassenzimmer. Wir liefen zur Bushaltestelle und fuhren mit dem Bus zum Stadtbahnhof. Von dort nahmen wir den Zug. Schließlich kamen wir in Kürnbach an. Dort zeigte uns Frau Amann eine Walze, einen Pflug und eine Egge. Wir sangen auch das Lied: „Im Märzen der Bauer". Danach gingen wir zum Dreschen. Jeder bekam einen Dreschflegel und durfte dreschen. Dann ging`s ans Kochen. Frau Amann zeigte uns wie eine Küche früher aussah. Wir mahlten den Dinkel in einer Getreidemühle und kochten anschließend Schwarzmus. Schließlich setzten wir uns im Esszimmer an einen großen Tisch und das Essen wurde gebracht. Wir aßen alle mit dem Löffel aus einer Schüssel. Danach durften wir auf dem großen Spielplatz spielen, vespern und noch andere alte Häuser anschauen. Zuletzt fuhren wir mit dem Zug und Bus wieder zur Schule zurück. Es war ein schöner Ausflug."

Text & Foto: Judith Bucher

FU2b

Hintere Reihe von links:
Mirjam Kümmerle, Judith Menrad, XXX, Lucio Günther, Lea Wallner, Jürgen Hanser, Stella Bildstein, Lauren Hammerschmidt

Mittlere Reihe von links:
Mia Schültke, Alessia Tatavitto, Sofia Laker, XXX, XXX, Paul Kummer, Lea Hackl, Leonard Piplies, XXX

Vordere Reihe von links:
Amina Szabautzki, Anton Vogel, Josef Otta, Klara Speth, XXX, Aaron Nikschat, XXX, Lenz Renner, Luca Klingler, Nora Engel, Max Näther

Mirjam Kümmerle, Jürgen Hanser, Petra Ense

Besuch im Medienhaus

Direkt nach den Osterferien waren die Viertklässler im Medienhaus am See. Wir hatten eine Führung mit einer Mitarbeiterin aus dem Medienhaus. Sie hat uns gezeigt, wie man die Medien suchen und finden kann. Dann durften wir Bücher ausleihen und haben anschließend einen Ausleihausweis bekommen. Auf dem Heimweg waren wir auf einem Spielplatzt und konnten vespern. Nach einer halben Stunde sind wir ca. eine Stunde zurück zur Schule gelaufen.

Text: Leonard und Josef; Foto: Mirjam Kümmerle

Eisstockschießen

Am 15. Dezember 2022 fuhren wir um 9 Uhr mit dem Bus los. Kurz darauf waren wir an der Eisbahn am Hafenbahnhof FN. Eisstockschießen ist ein Sport, bei dem man einen Kegel auf einer Eisfläche in einen aufgemalten Kreis stoßen muss. Wir bildeten vier Teams: Zwei unter den Viertklässlern und zwei unter den Zweitklässlern, Jungs gegen Mädchen. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Dann kam Tom: Er war unser Joker. Die Jungs hatten gewonnen. Auf der Rückfahrt gab es ein Debakel, weil wir zuerst im falschen Bus waren. Also mussten wir nochmal umsteigen, aber am Ende kamen wir gut an. Es war ein toller Ausflug.

Text: Lenz Renner und Constantin Krammer
Foto: Mirjam Kümmerle

Lämmchen im Klassenzimmer

Am 31. März kam ein kleines Lämmchen namens Washington in unser Klassenzimmer. Die Mutter eines Schülers erklärte uns viel über Schafe und Lämmer. Sie hatte uns auch gesagt, dass wir im Sommer auf die Weide kommen dürfen. Zum Abschluss durfte jeder das Lämmchen noch streicheln und dann sind wir in den Palmgottesdienst gegangen. Es war ein einzigartiger Besuch.

Text: Lea Hack; Foto: Mirjam Kümmerle

FU3a

Hintere Reihe von links:
Franz Bährle, Nay Alkalash, Sofia Martinez Perez, Julius Beil, Henriette Hübner, Alexa Holl, XXX, Lena Bühler

Mittlere Reihe von links:
Christina Götz-Metzler, XXX, Philipp Kreutzadler, Gloria Roccia, XXX, Josephina Heller, Paul Schneider, XXX, Marvin Buffler, Eva-Maria Dohmen

Vordere Reihe von links:
Sinan Stanciu, XXX, Adam Alkalash, Samuel Himmelsbach, Jonas Scholz, XXX, XXX, Paul Manz

Eva-Maria Dohmen, Christina Götz-Metzler, Ute Wochner

Unser Schuljahr 22/23

Der Unterricht an der Bodensee-Schule bestand natürlich nicht nur daraus dazusitzen und zu schreiben, sondern wir wurden richtig kreativ!
Text: Eva Dohmen

Wir machten im Unterricht schöne Sachen, wie zum Beispiel Muttertagsgeschenke oder Brei, wie ihn die Menschen früher gegessen haben. Mit Haferflocken, Bananen, Apfelmus und Milch. Manchmal sangen wir auch Lieder zum Thema.
Text: Sofia Martinez Perez

Ausflug zur Bootsmesse
Zu Beginn des Schuljahres, am 21.09.22 haben wir einen Ausflug zur Messe Friedrichshafen unternommen. Text: Eva Dohmen Ich fand die Bootsmesse ganz toll. Wir sind mit dem Bus hingefahren, haben dort gevespert und sind auf dem Messesee Segelboot gefahren.
Text: Gloria Roccia

Fasnetsparty
„Kikeriki - de Fisch isch hie“. Am 16.02.23 feierten wir an der Bodensee-Schule Fasnetsparty.
Text: Eva Dohmen

Wir waren die erste Stunde im Klassenzimmer und haben Spiele gemacht. Dann sind wir in die Turnhalle gegangen und haben dort gesungen und getanzt. Danach durften wir im ganzen Schulhaus rumlaufen und Spiele machen, in der Mensa gab es belegte Brötchen und Berliner. Es war wunderschön.
Text: Lena Bühler

Projektwoche
Vom 27.02.23 bis 03.03.23 gab es verschiedene Projekte zum Thema „Wetter“.
Text: Eva Dohmen

Bei unserem ersten Projekt haben wir Regen gemacht. Wir haben Windstärken gemessen und etwas über die verschiedenen Wettergötter gelernt. Ich fand es toll.
Text: Gloria Roccia

Das Zirkusprojekt
Zwei Tage lang, am 06.03./07.03.23 besuchte unsere Klasse das Zirkusprojekt mit Andrea Sprenger. Die mutigste Aktion war wohl das Laufen über Glasscherben! Am Schluss des Projektes durfte jedes Kind etwas Kleines aufführen.
Text: Eva Dohmen

Im Zirkus konnte man auf Kugeln laufen. Es gab ein Tuch, ein Trapez, Diabolos und Walzen. Man konnte aber auch Poi spielen. Das ist ein Ball mit Tüchern an einer Schnur.
Text: Alexa Maleika Holl

Text: s. Berichte; Foto: Eva Dohmen

FU3b

Hintere Reihe von links:
Lara Fraas, Raphael Müller, Ben König, Henry Meyer, Gabriel Schneider

Vierte Reihe von links:
Karla Meichle, XXX, XXX, Tobias Fischer

Dritte Reihe von links:
Naima Bronk, Charlotte Lutter, Nele Lanz, Coralie Fischer, Hannes Hommel, XXX, Lina Fraas

Zweite Reihe von links:
Sascha Hommel, Laura Winner, XXX, Tilda Nold, Emmi Kidane, XXX, Daryan Moske

Vordere Reihe von links:
XXX, Fabian Weiß, Leonie Troll, Stefan Nikolic

Dominik Hirschinger, Christine Deininger,
Petra Ense, Raimonda Valiukaitité

Wasserwerk Sipplingen im April

„Wir haben unsere ganze Kraft für den Aufstieg auf den Berg gebraucht.“ „Das Wasser aus dem Bodensee versorgt 4 Millionen Menschen aus Baden-Württemberg mit Trinkwasser.“ (Coralie und Nele)
„Das Wasser wird aus 60 Meter Tiefe auf den Berg gepumpt. Es hat eine konstante Temperatur von 5 Grad Celsius. Wir haben mit unseren Händen getestet, wie kalt das Wasser ist.“ (Sascha und Charlotte)
„Jetzt wissen wir, dass 1000 Liter Trinkwasser 2,50 € kosten.“ „Besonders das Sprudelbecken, wo mehrere 1000 Liter Wasser pro Sekunde aus dem Bodensee hineingepumpt werden, war sehr spannend.“ (Emmi, Lara, Karla und Naima)

Text: s. o. ;Foto: Dominik Hirschinger

Sicherheit im Straßenverkehr

Text & Foto: Dominik Hirschinger

Wenn es allmählich wärmer wird, steigt gerade bei Kindern die Lust auf Ausflüge mit dem Fahrrad. Viele nutzen ihren Drahtesel auch zum Radeln in die Schule. Damit die jungen Verkehrsteilnehmer bestens auf die Herausforderungen des Straßenverkehrs vorbereitet sind, fand im März für unsere Viertklässler die Radfahrausbildung statt. An drei Vormittagen übten die Radler in der Jugendverkehrsschule Friedrichshafen das praktische Abbiegen an einer Kreuzung oder das Anhalten vor einer Ampel. Darüber hinaus erhielten sie von der Polizistin wertvolle Tipps zum Verhalten im Straßenverkehr. Ein Arbeitsheft im Unterricht sowie ein digitales Übungsportal vertieften das erworbene Wissen. So bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler auf ihre theoretische und praktische Prüfung vor, um schließlich den begehrten Fahrradführerschein zu erhalten. Am 27. März konnten ihn alle Teilnehmenden stolz in den Händen halten. Gute Fahrt!

Lerngang zum Bio-Apfelhof

Im Oktober 2022 besuchte die Klasse FU 3b den Obsthof Brugger in Friedrichshafen Spaltenstein. Hier werden die Äpfel bereits seit 1973 biologisch angebaut. Herr und Frau Brugger erklärten uns, dass Bienen, die sich an den Wildblumen zwischen den Baumreihen satt essen, die wichtigsten Mitarbeiterinnen für die Bestäubung sind. Wir konnten die geernteten Äpfel nach Größe und Aussehen sortieren und haben die eigens dafür entwickelten Maschinen kennengelernt. Über eine Verkostung lernten die Kinder die Sortenvielfalt von Bio-Äpfeln mit allen Sinnen zu begreifen.

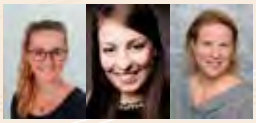
Text & Foto: Dominik Hirschinger

FU4a

Hintere Reihe von links:
Armin Posan, Melia Werthmann, XXX, Noah Glab, Maya Schindele, XXX, Jan Zimmermann

Mittlere Reihe von links:
XXX, Mia Uhl, Ilayda Yagdi, XXX, Alexander Gempik, Laura Hirt, Felix Meichle

Vordere Reihe von links:
Jeannette Pfahl, Julia Wellenzohn, Raphael Tiepelt, Jannik Heine, XXX, Liam Salamon, XXX, Freya Renner, Valentina Novello



Jeannette Pfahl, Valentina Novello, Kerstin Hager

Das Zirkusprojekt der FU4a mit Frau Sprenger

Im Mai durften wir das Zirkusprojekt mit Frau Sprenger miterleben. Hierfür haben wir an zwei Tagen jeweils den ganzen Vormittag im St. Martins-Saal verbracht, um dort Zirkustechniken kennenzulernen, sie auszuprobieren und zu üben.
Wir haben die Techniken Kugel, Trapez, Walzen, Flowersticks und Pois kennengelernt. Außerdem haben wir uns an Jongliertellern versucht und einige Teller so richtig in Schwung gebracht! Natürlich haben wir uns an beiden Tagen immer aufgewärmt, bevor es an die Geräte ging. Hierzu haben wir Drachen- und Schwanzfangen und Peter Pan gespielt - das war ein Spaß!
Am ersten Tag hat uns Frau Sprenger jede Zirkustechnik gezeigt und uns viele Tipps gegeben. Danach hatten wir in Gruppen für jede Technik genügend Übungszeit. So konnte jeder von uns am ersten Tag die Techniken kennenlernen, ausprobieren und üben. Dabei entdeckten wir versteckte Talente, große Lust und viel Spaß an den Techniken und wie schnell viel Übung zum Erfolg führen kann! Ein paar Kinder aus der FU 4a, die den Zirkus bereits in der Zirkusakademie oder in unserer MFZ besuchen, konnten als Experten für die ein oder andere Technik anderen Kindern helfen und wertvolle Tipps geben.
Am zweiten Tag unseres Zirkusprojekts durfte jeder entscheiden, welche Technik noch weiter geübt wird, um diese am Ende unseres Projekts in einer kleinen Abschlussshow zu zeigen. Wir haben uns alle nochmal so richtig ins Zeug gelegt und haben für unseren Auftritt sogar Techniken kombiniert, wie zum Beispiel die Walzen mit den Flowersticks oder Kugeln mit Pois, Bällen oder Reifen. Wir haben uns gemeinsam auf die Show vorbereitet und waren, als es dann soweit war, alle etwas aufgeregt und sehr gespannt.
In unserer Abschlussshow hat dann schließlich jede Gruppe und jeder von uns gezeigt, was er/sie in diesen zwei Tagen gelernt und geübt hat – das war unheimlich toll und wir können alle sehr stolz auf uns sein!
Die zwei Tage des Zirkusprojekts waren wirklich super! Wir haben sie mit ziemlich viel Spaß, Freude und einem tollen Miteinander, bei dem sich gegenseitig viel geholfen und zum Abschluss applaudiert wurde, verbracht und würden es jederzeit wiederholen!

Text & Foto: Valentina Novello

FU4b

Hintere Reihe von links:
Finja Klein, Lucy Backus, XXX, Carla Meissner, Ben Fischer, Milan Bleicher, Helena Werthmann

Dritte Reihe von links:
Alissa Schlethauer, Emilia Scholtyssek, XXX, Jonathan Maier, Levi Baumann, Matteo Ziehn, Leana Markovic

Zweite Reihe von links:
XXX, Luke Jörg, Bruno Mikulic, Len Kruse, Padme Joos, Maximilian Matthiae

Vordere Reihe von links:
Janne Bergmann, Noemi Urff, Max Mittelmeier, Joulie Kiefer, XXX, Anna Hug

Waltraud Kriegler-Lipp, Steffen Artmeier, Heike Mrohs

Ein Schuljahr geht so schnell vorbei

So ein Mist!
Schon wieder geht ein schönes Schuljahr zu Ende. Ein Schuljahr mit vielen abwechslungsreichen Themen und Ausflügen. Es hat angefangen mit dem Thema „Dinge ganz sehen“. Mit diesem Thema haben wir einen Ausflug auf einen veganen Apfelbiobauernhof gemacht.
Vegan? Äpfel sind doch eigentlich vegan, oder? Nein! Das liegt an dem Dünger, in den meisten Düngern sind nämlich tierische Stoffe enthalten. (zum Beispiel von Kühen und Schweinen)

Als nächstes kam das Thema „Wir und die Zeit“.
Dort haben wir uns mit Kalendern, Zeitangaben und wo ein Mensch wie viel Zeit verbraucht beschäftigt. Hier ein paar Beispiele: Man verbringt in einem Leben ganze 6 Monate auf dem Klo!
Im Alter von 75 Jahren hat man ungefähr 25 Jahre davon verschlafen!

Ding dong
Die Weihnachtszeit ist vor der Tür.
In der Stadt warten Christbäume auf unseren Schmuck. Ungefähr zwei Wochen später sind wir ins Seniorenheim gegangen und haben dort Weihnachtslieder gesungen. Dafür haben wir viel geübt. Es war ein toller Erfolg. Nach den Weihnachtsferien hatten die 4ties schon bald Technik (Arbeiten mit Holz). Dafür haben wir eine Art Halter gebaut, der aussah wie eine Hand.
Juhu! Tim Kriegler kommt zu uns in den Sport. Wir haben uns mit ihm aufgewärmt und er hat uns gezeigt wie ein guter Handstand geht.

Danach hatten wir das Thema „Wasser ist Leben“. Wir haben gelernt wie Wasser sein kann (Aggregatzustände). Gasförmig - fest – flüssig.

Endlich wieder Wissenswerkstatt
Wir waren zweimal in der Wissenswerkstatt. Wir hatten diese Themen:

Als erstes hatten wir das Thema „Knatterboot“ und danach hatten die 4ties das Thema Strom.
Die 2ties hatten die Themen Farben und Taucher.

Nun steht für die 4ties ein besonderer Tag vor der Tür.
Die Fahrradprüfung. Drei Wochen haben wir jeden Dienstag dafür geübt. Alle haben die Prüfung bestanden. Ein Glück!

Juhu! Endlich steht die Kleine-Große Arbeit vor der Tür.
Wir waren am Medienhaus am See um uns Material für die Kleine-Große Arbeit zu suchen.
Ungefähr 2 Monate vorher sind die 2ties ins Medienhaus gegangen, um dort eine Rallye zu veranstalten.
Yippie! Jetzt ist endlich Lesenacht. Am 2. Mai ist es soweit. Noemie, Max und Anna haben eine Schnitzeljagd für uns vorbereitet. Die Lesenacht war schön.

Herr Lipp hat mit den 2ties aus beiden Klassen (FU 4b, FU 8b)
eine „Gesunde-Füße–Aktion“ gemacht. Dabei haben die 2ties gelernt, wie gesunde Füße aussehen.

„Oops“, das haben wir vergessen!
In der Weihnachtszeit waren wir im Theaterstück Ronja Räubertochter. Das war sehr schön.

Als zweitletztes hatten wir das Thema „Pflanzen“.
Dort haben wir besprochen welche verschiedenen Pflanzenarten es gibt. Und gelernt wie sie aufgebaut sind.

Das Thema „unsere Stadt“ erwartet uns noch.
Unsere Praktikantinnen haben uns das ganze Schuljahr wundervoll begleitet und mit uns gelernt.
Jede von ihnen war einzigartig und einfach toll! Frau Schoog, Frau Schultheiß, Eleonora und Marielle.

Das war der Jahresbericht der FU 4b!
Wir hoffen, es hat euch gefallen. Bis zum nächsten Schuljahr.

Text: Noemi Urff und Anna Hug
Foto: Traudi Kriegler-Lipp

FU5a

Hintere Reihe von links:
Paula Radny, XXX, Moritz Gerber, Jasmin Laker,Nathanael, Ogness, Ruben Ziermann, XXX, XXX, XXX, Susanne Bühler

Mittlere Reihe von links:
Christina Götz-Metzler, XXX, Kaya Brehmer, XXX, Leonie Steinhauser, Helena Sauter, XXX, XXX, Damian Baumgarten, Leonie Haag

Vordere Reihe von links:
Matthias Klann, Finn Gasser, XXX, Domenic Oberhardt, Luis Ott, XXX, XXX, Maria Hegenauer, Vincent Klaas, XXX

Matthias Klann, Christina Götz-Metzler, Susanne Bühler

Lesepaten

Am Anfang des Jahres bekamen die Erstklässler Besuch von zwei Schülerinnen des Gymnasiums. Sie wollten mit den Erstklässlern etwas unternehmen. Daraus hat sich ein Leseprojekt entwickelt. Einmal in der Woche haben sie mit den Erstklässlern im kleinen Kopfzimmer gelesen. Manchmal mit nur einem Kind ganz intensiv, manchmal mit einer ganzen Gruppe. Oft auch mit Lesematerial aus der Klasse, mit dem die Kinder dann in der FSA wieder das Lesen üben konnten. Die Kinder haben sich immer auf die Beiden gefreut. Mit viel Geduld und tollen Ideen haben sie den Kindern gezeigt, dass Lesen am Anfang zwar mühsam ist, aber es trotzdem Spaß machen kann. Liebe Janina und Lea, vielen Dank für euren „Leseeinsatz“ in unserer Klasse.

Text & Foto: Matthias Klann

Zirkusprojekt

Im Rahmen der Theatertage haben wir das Zirkusprojekt für unsere Klasse gebucht. Im St. Martinssaal ging es gleich mit Aufwärmspielen los. Danach gab es drei Stationen, die alle Kinder einmal durchlaufen haben. Zum einen das Laufen auf Kugeln und Walzen, zum andern das Spielen mit Pois und Diabolos. Bei der dritten Station ging es in die Luft an das Trapez. Nun konnte jedes Kind entscheiden, bei welcher Station es noch intensiver üben und lernen wollte. Zum Abschluss gab es eine kleine Präsentation, bei der alle zeigen konnten, was sie sich erarbeitet haben.

Text: Matthias Klann

Siehe auch Seite 123

FU5b

Hintere Reihe von links:
Jürgen Hanser, Michaela Hiller; Izabel De Araujo Coelho, XXX, Daniel Goshev, Maike Glocker, Ivor Persa

Dritte Reihe von links:
Felix Egger, Florent Gjoshi, Jonas Boeckh, Joris Steguweit, Florian Kreutzfeld

Zweite Reihe von links:
Annabelle Rademacher, XXX, Elina Scholz, Pauline Stehle, Emma Jörg, Sylvia Lochard, XXX, XXX, XXX, XXX

Vordere Reihe von links:
XXX, Lea-Marie Daiber, Emilija Krecelj, Carla Castek, Elisa Egenolf

Es fehlen:
Nils Lang

Michaela Hiller, Jürgen Hanser, Maike Glocker

Schullandheim in Sulzberg

„Wir sind heute aufgestanden, der Wecker war nur nicht vorhanden. Wir waren trotzdem schon ganz früh wach, leider gab es noch ganz viel Krach. Dann gingen wir nach Sulzberg auf ein Plateau, leider sahen wir nicht den Kölner Dom.“ Das war das Gewinnergedicht vom 50-Zettel-Spiel.

Als wir angekommen sind, wurden wir gleich auf die Zimmer verteilt. Am Abend wurde noch gegrillt und es fand eine Party statt. Am nächsten Tag haben wir den Hof erkundet und beliebige Sachen gemacht, z.B. Fußball spielen, Tiere streicheln, Filme drehen…
Nach dem Spielen sind wir nach Sulzberg gewandert und haben ein Eis gegessen. Auf dem Weg zurück sind wir noch in eine Kirche gegangen. Am Abend haben wir das 50-Zettel-Spiel gespielt. Früh am Freitagmorgen hat es nur geregnet. Dann wurden wir abgeholt und nach Hause gefahren.
Das war der Ausflug nach Sulzberg.

Text: Emilija, Elisa, Pauline, Ivor, Jonas
Foto: Michaela Hiller

Radfahrausbildung

Wir sind jedes Mal zum Übungsplatz gelaufen. Dort haben wir Leibchen mit Zahlen bekommen. Die Räder standen schon bereit. Dann hat Herr Werner alles erklärt, was wir für diese Stunde brauchten. Wir hatten drei Übungsstunden. Beim vierten Mal durften wir erst einmal ein bisschen üben und dann hatten wir 15 Minuten Prüfung. Danach haben Herr Werner und Frau Gebhardt gesagt, wer den 1., den 2. und den 3. Platz belegt hat. Die Sieger durften sich etwas aussuchen. Dann haben alle eine Bestätigung und einen Sticker für das Fahrrad bekommen. Uns hat jedes Mal ein Bus abgeholt und zur Schule gebracht.

Text: Felix, Florent; Foto: Michaela Hiller

Ausflug zum Bauernhof

Wir waren mit Carlas Bruder Vincent, der dort viel Zeit verbringt, beim Bauernhof in der Nähe der Schule. Vincent hat uns die Tiere und den Bauernhof gezeigt. Wir durften eine Kuh streicheln. Wir sind auf Heuballen gesessen und haben unser Vesper gegessen. Dann hat uns Vincent verschiedene Arten von Bäumen gezeigt und erklärt. Wir sind dann über einen Zaun geklettert und sind zur Schule zurückgelaufen. Danke, Vincent.

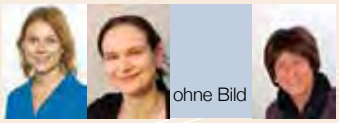
Text: Neah, Elina, Lilith; Foto: Michaela Hiller

FU6a

Hintere Reihe von links:
Franziska Meyer, Max Schupp, Lasse Fuchs, Luca Hämmerle, Leonard Reger, XXX, Emilia Schreiber, Pia Günther

Mittlere Reihe von links:
Jonathan Schneider-Wild, Amelie Ludwig, XXX, Torben Sommer, XXX, XXX, XXX, Leo Geiselmann, XXX

Vordere Reihe von links:
Heiko Bertele, XXX, XXX, Mattis Klein, XXX, XXX, XXX, Niko Schumpp, Meike Müller, Selina Rimmele



Selina Rimmele, Patricia Leuser, Heiko Bertele
und Evi Rommelspache

Der Segelausflug

Unsere Klasse FU 6a hat am 23. September 2022 einen Ausflug gemacht. Wir waren auf der Messe in Friedrichshafen, es war Interboot. Dort sind wir auf dem Messesee gesegelt. Außerdem durften wir Motorboot fahren. Die Drittklässler sind noch durch die ganze Messe gelaufen. Dort gab es tolle Dinge. Oh, das hätte ich fast vergessen: Mark, der Vater einer Freundin, hat uns eingeladen. Er hat uns erklärt, wie man segelt. Jedes Kind hatte ein kleines Segelboot für sich allein.
In der Zwischenzeit haben wir gegessen, Fange gespielt und „Wer macht die besten Grimassen?“. Herr Bertele und Frau Rimmele waren dabei und Herr Maisch, also Mark Maisch natürlich auch. Als die Drittklässler in der Messe waren sind die Erstklässler noch weiter Segelboot und Motorboot gefahren.
Der Ausflug war toll! Vielen Dank an Mark Maisch für den tollen Tag!

Text: Pia Günthör; Foto: Selina Rimmele

FU6b

Hintere Reihe von links:
Mia Prauser, Luca Wenka, Jule Lang, Charlotte Frasch, Christine Deininger

Mittlere Reihe von links:
XXX, XXX, Niklas Schilling, Lean Hops, Emely Frohnapfel, Jasmin Denniger, XXX, Valentino Spatafora, Roxann Greiner, XXX, Lena Timmermann, Marian Harter, Jonathan Fischer, Marie Farkas, Nahla Müller, Mia Sabo

Vordere Reihe von links:
Fabian Matthias, Lasse Frieling, Sebastian Kühnle, Emil Hupfer

Es fehlt:
Felix Uhl

Christine Deininger, Jürgen Hanse, Maike Glocker

Ausflug ins Wasseraufbereitungswerk auf dem Sipplinger Berg

Wir waren im Wasserwerk. Dazu sind wir mit dem Zug nach Sipplingen gefahren. Dort sind wir auf den Sipplinger Berg gewandert. Das war anstrengend, hat uns aber Spaß gemacht. Zwischendrin gab es eine Burgruine und immer wieder eine wunderschöne Aussicht auf den Bodensee.
Im Wasserwerk haben wir viel Wasser angeschaut. Wir fanden es echt schön da. Wir haben so eine Art Kopfhörer für ein Ohr bekommen. Das war dafür da, dass wir die Frau, die uns geführt hat, besser hören. An manchen Stellen war es nämlich ganz schön laut, zum Beispiel beim Quellbecken. Wir haben da vieles gelernt, zum Beispiel dass jede Sekunde mehrere tausend Liter aus dem See gepumpt werden. Und dass das Wasser immer 5° Celsius hat. Und dass es da im Wasserwerk wie im Keller ist, wo es ganz dunkel ist außerdem sind da ganz große Röhren, die das Reinwasser überall hin verteilen. Wir haben noch ganz viel gemacht und am Ende haben wir alle ein Glas geschenkt bekommen – mit Wasser natürlich. Es hat Spaß gemacht.

Text & Foto: Christine Deininger

Schullandheim auf dem Höchsten

Wir waren im Schullandheim auf dem Höchsten. Als wir dort ankamen, hat Herr Hanser uns erst einmal die Regeln erklärt. Danach gingen wir in unsere Zimmer und richteten uns ein. Dazu gehörte: den Koffer auspacken und das Bett beziehen. Auf einmal kam Musik von unten, und wir liefen zur Disco. Dafür gab es einen extra Raum. Wir haben getanzt und gespielt und hatten viel Spaß. Alle Mädchen waren entzückt von Aras, dem Kind von Frau Gloger. Die Jungs haben hinter dem Haus Fußball gespielt.
Am Nachmittag haben wir den Geburtstag von Marie gefeiert. Einige von uns haben eine Wanderung zum Mundart-Pfad gemacht. Und schon wurde es Abend. Alle kamen zum Abendessen. Es gab Nudeln mit Tomatensoße. Zum Abschluss des Tages haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Nun spielten wir noch ein bisschen und gingen ins Bett.
Am zweiten Tag wachten wir alle auf und zogen uns an. Um 8 Uhr gab es Frühstück. Es gab Wecken mit Nutella, Butter, Käse und

Wurst. Danach gingen wir in unsere Zimmer und richteten uns. Danach machten wir ein bisschen Disco, spielten Spiele und passten auf Aras (das Baby von Frau Gloger) auf. Ganz oben bei den Mädchen war eine Spinne an der Tür, so eine ganz große, schwarze Spinne. Da haben viele ganz schön gekreischt – und selbst die Lehrer haben sich nicht gleich getraut, die wegzumachen. Aber gemeinsam haben wir es dann doch geschafft. Dann gab es Mittagessen und es gab Wurst im Wecken. Herr Rummel hat draußen gegrillt, aber mittendrin hat es ganz doll geregnet. Herr Rummel war patschnass – und die Wurst gab es dann aus der Pfanne. Danach blieben wir in unseren Zimmern, während die Lehrer ein Überraschungsspiel für uns vorbereiteten. Eigentlich wollten wir ja zum Bogenschießen, aber es hat leider geregnet und es wurde abgesagt. So spielten wir eben im Haus, aber auch das war schön. Dann gab es auch schon Abendessen und es gab Nudeln und Tomatensoße mit Würsten. Um 9 Uhr haben wir nochmal Disco gemacht, und dann gingen wir ins Bett.
Am dritten Tag packten wir unsere Sachen. Da wir spät aufgewacht sind, mussten wir sofort zum Frühstück gehen. Und dann packten wir nochmal alle unsere Sachen, damit wir nichts vergessen. Dann haben wir geputzt und die Koffer runtergebracht. Am Schluss haben wir draußen noch eine Runde gespielt. Dann kamen schon unsere Eltern und holten uns ab.

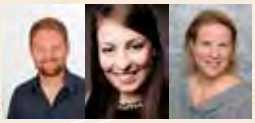
Text: Marian, Lena, Roxann, Emely
Foto: Christine Deininger

FU7a

Hintere Reihe von links:
Tero Zimmermann, XXX, Carolina Akob, Kai Ströer, Juno Diel, Ole Westerholt, Livia Hebold, Lina-Maria Schrödinger (Praktikantin)

Mittlere Reihe von links:
Valentina Novello, Alessa Jentsch, Matti Beil, Monalie Kurrle, XXX, Laura Felden, Lea Schierscher

Vordere Reihe von links:
XXX, Emma Frank, Frederik Jehle, XXX, Mike Timmerherm, XXX, Phila Jaoutzis, Hannah Chen, Lukas Wachter



Lukas Wachter, Valentina Novello, Kerstin Hager

We are crew!

Wir sind die FU 7a und du erkennst unser Klassenzimmer am großen Schiff auf unserer Tür. Damit segeln wir gemeinsam durch das Schuljahr und haben jede Menge Spaß an Bord. Zu unserer Crew gehören in diesem Schuljahr 12 Erst- und 12 Drittklässler, die Halbjahrespraktikantinnen Frau Schrödinger und Frau Dilfiruz, Frau Hager und Frau Wolf aus dem Ganztagsbereich und unsere Klassenleitungen Frau Novello und Herr Wachter. Schon in der ersten Schulwoche waren wir auf der Messe Interboot und konnten auf dem Messesee das Segeln ausprobieren. Glücklicherweise ging dabei niemand baden. Wenig später haben wir mit Frau Welzel ein Sozialtraining gemacht und dabei gelernt, wie wir an Bord in unserer Mannschaft miteinander umgehen wollen. Das war wichtig und hat uns auf unserer weiteren Fahrt sehr geholfen. In diesem Schuljahr haben wir echt viele tolle Ausflüge gemacht. Wir waren beispielsweise beim Eislaufen und während unseres VU-Themas „Unser tägliches Brot gib uns heute“ in der Mönchmühle in Ravensburg. Dort konnten wir dem Müller über die Schulter gucken. „Vom Korn zum Schwarzmus“ stand auf dem Programm bei unserem Besuch im Museumsdorf in Kürnbach. Zum Thema „Wir und das Wetter“ haben wir, gemeinsam mit anderen Klassen, eine ganze Projektwoche gemacht und dabei zum Beispiel einen eigenen Wetterbericht, Wettermusik oder ein Mini-Biotop geschaffen. Gemeinsam mit Frau Sprenger haben wir ein mehrtägiges Zirkusprojekt erlebt und wurden dabei selbst zu Artisten. Das war spitze und hat genau so viel Spaß gemacht, wie das Piraten-Theaterprojekt mit Frau Kubin im Rahmen der Theatertage am See. Was für eine unglaubliche Schiffsreise, was für ein Schuljahr! Zu guter Letzt freuen wir uns noch über eine Lesenacht im Klassenzimmer und danach auf lange und erholsame Sommerferien!

Text & Foto: Valentina Novello

FU7b

Hintere Reihe von links:
Rafael Geisler, Clemens Jehle, Oliver Riedel, Leon Madaj

Mittlere Reihe von links:
Andrey Smilevski, Lucia Jentsch, Viola Lotzmann, Leen Al Hamidi, Marvin Schattel, Alexander Spitzmüller, Rafael Ruess, XXX, Felix Engel, Nika Scharmann, Manuela Lutz

Vordere Reihe von links:
Iris Hartmann, Mia Isted, Vanisha Thadisetty, Maxime Schwarz, Shamel Al Hamidi, Timo Egelhofer, Ida Möller, Morena Berisha, XXX, Amelie Witt, Max Kruppa, Linus Pfanner, Lotta Riedel

Manuela Lutz, Tabea Eisler, Iris Hartmann

Unser Schuljahr 2022/2023

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder viele Ausflüge machen und tolle Aktionen erleben. Im Folgenden wollen wir euch einige Eindrücke davon vermitteln und starten gleich zu Beginn des Schuljahres mit unserem Ausflug zum Apfelbauern „Schätzlesruh“. Hier haben wir selber Äpfel gesammelt, gewaschen, zu Apfelsaft verarbeitet, die Etiketten hergestellt und abgefüllt. Nach der ganzen Arbeit haben wir uns mit Freude ans Probieren des süßen Apfelsafts gemacht. Mhhhhhhh, war das lecker

Im November gab es bereits die nächste tolle Aktion, unser Martinsfest, bei dem die ganze Grundschule den heiligen St. Martin mit einem Theaterstück, Liedern und dem Laternenumzug gefeiert hat.

Nach vielen Coronaeinschränkungen konnten wir dieses Jahr endlich wieder unser Schulfest im Advent durchführen. Das ganze Schulhaus hat sich in einen großen Adventsmarkt verwandelt. In unserem Klassenzimmer konnte man in der Seifenwerkstatt bunte und lecker riechende Seifen für sich und seine Lieben herstellen. Außerdem haben die 4er der FU 7b, zusammen mit dem Grundschulchor, die Geschichte zum Bilderbuch „Vom kleinen Stern, der etwas Besonderes sein wollte“ erzählt. Das war ein Spaß und wurde von den Zuschauern mit großem Beifall gefeiert!

Rund um die Advents- und Weihnachtszeit haben wir in der Klasse Plätzchen gebacken, Nikolaus gefeiert, gemeinsam gesungen und musiziert, viele Adventsgeschichten gehört und fleißig Geschenke gebastelt.

Ein besonderer Höhepunkt war das englische Krippenspiel, das uns die 4er der FU 7b und der FU 1b aufgeführt haben.

Beim Experimentieren in der Wissenswerkstatt konnten wir vieles entdecken, ausprobieren und bauen. Das hat uns allen viel Freude gemacht, vor allem, weil wir auch immer ein Andenken mitnehmen durften.

Im Februar ging es dann richtig rund, als es hieß: „Fasnetszeit, nanananana, das ist die beste Zeit, nanananana … Unter dem Motto „Berühmt, berüchtigt“ haben sich Menschen, Tiere, Märchenfiguren und Besucher aus dem Weltall versammelt. In der Turnhalle und anschließend im ganzen Schulhaus, durften wir wieder singen, tanzen, spielen, essen, trinken und gaaaaaanz viel Quatsch machen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Schuljahr waren die Präsentationen der 4er mit ihrer Kleinen Großen Arbeit. Sie durften sich selbst ein Thema aussuchen und sich über mehrere Wochen damit beschäftigen. So wurden sie zu Experten und haben ihr Wissen stolz aber auch mit großem Lampenfieber den Eltern, Omas, Opas, Tanten, Geschwistern und allen Interessierten präsentiert. Das war sehr beeindruckend!

Ganz herzlich dürfen wir auch allen Vierern zur bestandenen Fahrradausbildung gratulieren und hoffen, dass sie im Straßenverkehr stets gesund und munter an ihr Ziel kommen.

Zum Thema „Wasser ist Leben“ haben wir in der Klasse eine ganze Lerntheke mit Experimenten aufgebaut und viele Versuche durchgeführt. Das waren ganz besondere Schulstunden.

Mit Frau Eckstein vom „grünen Klassenzimmer“ haben wir einen Lerngang zum Teich gemacht. Wir durften die Kaulquappen von Grasfröschen und Erdkröten mit unseren Käschern und Becherlupen sammeln und genauer beobachten. Unglaublich, was man da so alles entdeckt.

Im Mai haben wir uns auf den Weg nach Sulzberg gemacht. Unsere Klassenfahrt war ein besonderes Highlight. Wir haben die Tage auf dem Ferienhof von Familie Feuerle verbracht. Neben den Tieren im Stall, dem Waldprojekt, den vielen Fahrgeräten, dem Tischkicker, dem Fußballplatz, dem Partyraum sowie den Kletter- und Spielgeräten hatten wir eine lustige Zeit auf der Hütte und konnten zeigen, was auch außerhalb von „Mathe und Deutsch“ alles in uns steckt. Das war ein großes Erlebnis. Um so stolzer sind wir, dass alle Kinder dabei waren. Ein riesiges Dankeschön allen Eltern, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben.

Weitere tolle Aktionen in diesem Schuljahr waren der Ernährungsführerschein sowie das Häkel- und Technikprojekt für die Vierer. Die Zweier durften sich beim Schwimmen und Weben ausprobieren und hatten viel Freude dabei ihre Stärken zu festigen und Neuland zu erkunden.

Auch in den letzten Schulwochen haben wir noch einiges vor:
dazu gehört zum Beispiel der Besuch von Frau Dirolf mit ihrem Workshop gegen sexuellen Missbrauch. Ebenso freuen wir uns alle auf das Zirkusprojekt, an dem wir teilnehmen dürfen. Unser Abschlussgrillen, das Seehasenfest und das Schüler-Spiele- und Kulturfest stehen auch noch in unserem Klassenkalender. Wir sind schon gespannt auf all die interessanten Erfahrungen, die wir machen werden und freuen uns auf viel neues Wissen und besondere neue Entdeckungen.

Schön, dass wir als Klasse ein Stück gemeinsam reisen durften. Den Vierern wünschen wir einen guten Start auf der weiterführenden Schule und den Zweiern viele tolle Patenkinder. Danke für die tolle, gemeinsame Zeit!

Text: Manuela Lutz mit dem Team der FU 7b
Foto: Manuela Lutz

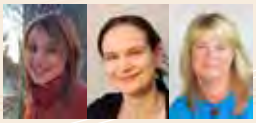
Collage Siehe Seiten 121, 122 und 123

FU8a

Hintere Reihe von links:
Noah König, XXX, Laura Daiber, XXX, Dareen Ahmed, Lea Bürgin, XXX, XXX, XXX

Mittlere Reihe von links:
XXX, XXX, Jannik Dankemeyer, XXX, Luise Mollnau, XXX, XXX, XXX

Vordere Reihe von links:
Patricia Leuser, Catalina Kujawski, XXX, XXX, XXX, Ida Gottschall, XXX Elijah Boeckh, Anja Weber



Anja Weber, Patricia Leuser, Ute Wochner

Unser Schuljahr 2022/2023

Herbstbastelei
Wir haben Blätter zerkleinert und in eine Schüssel getan. Dann haben wir Platz auf dem Tisch gemacht, damit wir malen können. Wir haben einen Baum gemalt mit vielen Ästen. Danach haben wir das zerkleinerte Laub auf den Baum geklebt, so dass er aussah wie ein echter Baum.
Lea, Malak

Kunststücke auf Glasscherben
Wir sind im Zirkus auf Glasscherben gestanden und haben sogar eine Pyramide auf den Scherben gemacht. Ein Junge aus unserer Klasse hat sich mit nackigem Oberkörper in die Glasscherben gelegt. Wir waren zwei Tage im Zirkus und hatten viel Spaß.
Dareen, Milena, Catalina

Zirkusprojekt
Unsere Klasse FU 8a hat ein Zirkusprojekt gemacht. Man konnte sehr viel lernen. Zum Beispiel Kunststücke am Trapez, am Ring, auf der Walze oder Kugel, mit Flowersticks und Diabolo. Am Schluss gab es auch noch eine kleine Aufführung. Es war toll und der Abschied war schwer.
Luise, Hedi und Elijah

Der Waldspaziergang
Wir sind von der Schule zum Wald gelaufen und haben ganz viele Sachen gefunden. Zum Beispiel Eicheln, Kastanien, Bucheckern und viele bunte Blätter. Außerdem haben wir noch eine Kreuzspinne gesehen. Vor der haben sich fast alle erschreckt. Dann sind wir wieder zurück zur Schule gelaufen.
Luise, Ida, Isabel

Das Frühstück
Die Kinder haben verschiedene Sachen mitgebracht, wie Brezeln und Wecken. Es gab auch Säfte, Butter, leckeren Tee, Nutella, Marmelade und Gemüse und Obst. Das können wir sehr gerne wieder machen. Es hat uns gut gefallen.
Zoe, Laura

Ausflug ins Museumsdorf Kürnbach
Wir sind mit dem Zug nach Kürnbach ins Freilichtmuseum gefahren. Dort stehen alte Bauernhäuser, die an anderer Stelle abgebaut und hier wieder aufgebaut wurden. Man erfährt viel darüber, wie Menschen früher lebten, wohnten und arbeiteten.
Wir haben Getreide gedroschen und Schwarzmus gekocht und gegessen. Nach dem Vespern tobten wir auf dem tollen Spielplatz.

Taschen bedrucken mit Ähren
Als Muttertagsgeschenk haben wir Taschen bedruckt. Das Besondere war, dass wir Ähren dafür genutzt haben. Mit gelber und brauner Textilfarbe haben wir die Ähren vorsichtig angemalt und dann auf eine Stofftasche gedrückt. Wenn man die Ähre wieder abgezogen hat, konnte man die einzelnen Körner erkennen und je nach Getreideart auch die Grannen. Die Taschen kann man als nachhaltige Brotbeutel benutzen.

Regenmacher
Passend zum Thema „Wir und das Wetter“ haben wir selbst Regenmacher hergestellt. Das ist eine Art Rassel mit der die Medizinmänner Regenzeremonien durchgeführt haben. Dafür haben wir dicke Pappröhren verwendet, viele Nägel eingeschlagen und mit Erbsen, Reis oder Bohnen gefüllt. Zum Schluss haben wir den Regenmacher schön angemalt. Einen Tag später hat es dann sogar geregnet.

Picknick im Frühling
Im Frühling haben wir gemeinsam mit unserer Klasse und den Lehrerinnen ein Picknick auf dem Schulhof veranstaltet. Mit Picknickdecken haben wir uns einen schönen Platz auf der Wiese gesucht und dann wurden die Leckereien ausgepackt. Da wir das Thema „Unser tägliches Brot gib uns heute“ hatten, konnten wir unterschiedliches Brot probieren. Es gab aber auch Käse, Obst und Gemüse und zum Nachtisch sogar noch Geburtstags-Schokokuchen.

Text: s. Beiträge; Foto: Anja Weber

FU8b

Hintere Reihe von links:
Liam Feuerstein, Valentina Federle, Simona Peccia, Emilia Soravia, XXX, Mira Regensburger, XXX, Samuel Pavlicek, Willi Bluhm, Benjamin Bucoy, Nora Karkoschka, Pauline Homering, XXX

Vordere Reihe von links:
Nilo Graf, Mikail Yagdi, Hüseyin Yildirim, Branson Vigna, XXX, XXX, Emilia Montano, Pia Heim, Kim Mayer, Enes Yagdi, XXX, Jayden Skär, Leo Karwath, Manuel Schuster

Manuel Schuster, Julia Hepperle, Heike Mrohs

Dinge ganz sehen:

Die FU 8b gönnt sich einen Schluck Apfelsaft

Mit Gummistiefeln, Vesper und ordentlich Motivation ausgestattet, ging es für uns am Donnerstag, 13.10., auf den Schätzlesruh-Hof. Dabei hatten wir es auf die Äpfel des Hofes abgesehen, auch wenn der ein oder die andere bei der Ankunft erst einmal von Kühen, Schweinen und Hühnern abgelenkt wurde. Nachdem sich alle sattgesehen hatten, wurden die Apfelkörbe gestapelt und zusammen mit dem passenden Bollerwagen in den Obstgarten des Hofes gebracht. Denn unser Ziel war klar: Apfelsaft wollten wir haben! Dann wurde fleißig gepflückt, doch mussten wir genau hinschauen, damit keine faulen Äpfel in die Körbe gerieten. Schnell füllten sich die Körbe und es ging zurück zum Hof.
Hier wurden die Äpfel gewaschen. Danach wanderten die Äpfel in den Häcksler und der entstandene „Apfelbrei“ wurde dann in die Apfelpresse gestopft. Während die Presse arbeitete, um uns unseren wohlverdienten Apfelsaft herzustellen, machten wir uns daran, unsere Flaschen für den Saft zu gestalten. Danach konnten wir den Apfelsaft abfüllen und probieren. Der war vielleicht gut. Und dann endlich gab Herr Schuster das Signal, auf das viele von uns warteten. Wir durften zu den Kühen und Kälbern. Diese durften wir mit Heu und dem ausgepressten „Apfelbrei“ füttern. Auch so manche mutigen Schüler und Schülerinnen probierten den Brei. Am Ende waren sich alle einig: Äpfel sind klasse und es ist toll, was man alles aus dem runden Obst machen kann und was es alles zu erfahren gibt.
Ganz im Sinne von „Dinge ganz sehen“.

Eure FU 8b

Text & Foto: Manuel Schuster

Siehe auch Seite 125

5a

Hintere Reihe von links:
Kathrin Hauser, Alessio Tafuri, Ben Jahn, XXX, Marianne Egle-Sanchez, Lilith Eggert, Ben Wirth, XXX, Leandro Lauretta

Mittlere Reihe von links:
Katharina Ertel, Emelie Macher, Tim Bauer, XXX, Tim Gottschall, Rebecca Lorenz, Marco Baumgart, XXX, Melina Hauser, Angelina Sytschew

Vordere Reihe von links:
Leon Wunn, Ann-Kathrin Schraff, Sinia Schröder, Johanna Hötte, Mia Heberle, Jasmin Harter, Michell Lang, Carla Montecinos, Nayeli Eckert, Max Grunow, Benedikt Eberle, Elisabeth Aßfalg-Rey

Katharina Ertel und Susanne Hensinger

Äpfelpflücken für Ihube

Wie können wir 150 € verdienen, damit wir einem Kind in Ihube, Nigeria, ein Jahr schulische Bildung in unserer Partnerschule ermöglichen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Klasse 5a der Bodensee-Schule. Heraus kam ein besonderer Tag: Bei beinahe noch sommerlichen Temperaturen durften wir im Oktober bei den Obstbauern Heberle in Immenstaad bei der Apfelernte helfen. Stolze sechs Tonnen ernteten die fleißigen Helfer.
Zur großen Freude aller Beteiligten können wir aufgrund der großen Menge nun sogar vier Kindern ein Schuljahr finanzieren. Herr Glatz, federführender Organisator des Teams Ihube, nahm das Geld freudestrahlend in Empfang und bedankte sich bei der Klasse 5a und den Obstbauern Herr und Frau Heberle ganz persönlich.
Doch nicht nur den nigerianischen Kindern wird damit geholfen, sondern auch der Klassengemeinschaft der 5a. Neu formiert in Klasse 5 schaffte dieser Tag die Gelegenheit sich gegenseitig besser kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und wechselseitige Achtung und Toleranz zu finden. Außerdem erhielten wir Einblicke in die Obstbauplantagen, durften selbst Apfelsaft pressen und eine Apfelverkostung ließ durchblicken, welche Apfelsorte bei den Schülern am besten ankam. Und nicht zu unterschlagen: Ein Tag in der freien Natur tut uns allen gut!

Text & Foto: Katharina Ertel

5b

Hintere Reihe von links:
Vincent Leistner, Tim Ebinger, Julius Thum, Tjard Stratkemper, Jayden Eisele, Sion Jörg, Josias Bernies, Noel Di Leo, XXX, Matthes Lohse

Mittlere Reihe von links:
Heidi Baumann, Anna Matousek, Valentina Moucha, Alesia-Maria Lador, Theresa Tiepelt, Josefine Mayer, David Bucher, Leon Manglus, Aurela Veselaj, Amelie Resle, Emilia Gießler, Anna Schneider

Vordere Reihe von links:
Sanja Malassa, Lillian Huth, Isabel Obermayr, XXX, Emilija Mackic, Marlen Brugger, Maya Kizko, Blerona Podvorica

Es fehlt:
Dana Wagner

Anna Schneider und Heidi Baumann

Unser Zirkusprojekt

Direkt zu Beginn des Schuljahres hatten wir unser Zirkusprojekt und konnten zwei Tage lang die Walze, das Tuch, das Trapez, die Kugel, das Poi und vieles mehr ausprobieren. Am Ende haben wir alles was wir geprobt haben vor der ganzen Klasse aufgeführt. Es war alles ziemlich cool und wir hatten alle sehr viel Spaß. Am Ende, als wir gehen mussten, waren alle sehr traurig. Manche redeten noch lange von diesen schönen, erlebnisvollen Tagen.

Text: Anna und Theresa

Unser erster Gumpiger Donnerstag in der Werkrealschule

Endlich ist der Tag gekommen: Die erste Fasnet in der Werkrealschule. Wir sind im Klassenzimmer angekommen und haben getanzt. Dann sind wir in den Speisesaal, dort hat das große Fasnetsprogramm begonnen. Tjard musste bei einem Spiel gegen Frau Schneider mitmachen. Nach den ganzen Spielen zwischen den Schülern und den Lehrern durften wir uns im Schulhaus frei herumbewegen. Es gab vieles zur Auswahl: Tanzen in der Disco mit Liedwünschen, Fußballspielen in der Turnhalle oder Parcourslaufen. Im Eingangsbereich gab es auch Dosenwerfen und man konnte sich Leberkäswecken und Berliner im Speisesaal holen. Am Ende wurden wir von einer Kapelle abgeholt und zum Bus gebracht. Das war ein toller Tag!

Text: Benjamin und Tjard; Foto: Anna Schneider

Unser Sozialtraining bei Herrn Vögele

Wir hatten im Januar drei Tage lang unser Sozialtraining. Herr Vögele war unser Lehrer. Wir hatten viel Spaß mit ihm und haben viel gelernt; zum Beispiel, was Körperverletzung ist und wie man sich friedlich und mit Worten wehren kann. Im Unterricht führen wir jetzt zum Beispiel immer noch die Lobbrief- oder Wunschbriefrunde durch. Es hat sehr geholfen.

Text: Marlen und Isabel; Foto: Anna Schneider

Unser Steinzeit-Projekt im Vernetzten Unterricht

Dieses Jahr haben wir uns mit Themen aus der Steinzeit intensiv beschäftigt. Alle Schüler hatten einzeln oder mit ihrer Gruppe tolle Ideen und haben fleißig an ihren Projekten gearbeitet. Manche Kinder arbeiteten mit Holz und machten einen Speer, manche stellten Schmuck her und andere erstellten Gesellschaftsspiele zum Thema Steinzeit. Dafür recherchierten wir mit Tablets oder arbeiteten oben in der Bibliothek an den Computern. Als wir fertig waren, haben wir präsentiert. An einem Tag durften wir sogar am Lagerfeuer versuchen, mit Feuerstahl Feuer zu machen. Das war richtig cool und hat sehr viel Spaß gemacht. Am Ende des Projektes sind sehr viele kreative Modelle herausgekommen.

Text: David und Matthes und Leon;
Foto: Anna Schneider

5c

Hintere Reihe von links:
Mathilda Schneider, Sina Bauer, Samuel Beyer, Liam Ogness, Till Kneifel, Lois Wenzler, Tom Wunderlich, Niklas Jaeger, XXX, Ben Bildstein

Mittlere Reihe von links:
Jonas Keller, Valentina Hütter, Emmelie Reithofer, Leon Engel, Felix Hameister, Emma Liebisch, Amanda Muherina, Luisa Bürgin, Maja Weise

Vordere Reihe von links:
Wencke Schertl, XXX, Mona Reisig, Samuel Fliegauf, XXX, Tim de Both, Yva Michels, XXX, Anne Stern, Simon Scholl

Simon Scholl und Wencke Schertl

Vertrauensprojekt

Im Vertrauensprojekt lernten wir, uns einander zu vertrauen und für unsere Nächsten Verantwortung zu übernehmen. Wer mit verbundenen Augen im Wald unterwegs ist, braucht eine verlässliche Hand von seinen Klassenkameraden.

Text & Foto: Simon Scholl

Wintersporttag

Zusammenhalt macht Spaß – besonders auf dem Eis. An unserem Wintersporttag aller fünften Klassen konnten wir uns in der Eisporthalle Ravensburg so richtig austoben. Nach dem Sport braucht man natürlich eine Pause und es wurden neue Freundschaften zwischen den Klassen geknüpft.

Text & Foto: Simon Scholl

6a

Hintere Reihe von links:
Christoph Landsbeck, Juna Leinweber, Ella Geiselmann, Pauline Schmider, Leandra Despotopoulou, Marvin Sommer, Hugo Lay, Silas Michel, XXX, Samuel Breunig, XXX, Max Gottschall, Phil Eberhard, XXX, Mats Michels, Sarah Krupa

Vordere Reihe von links:
Maya Al Hbib, Megan Schmidt, XXX, Dilara Karaoglan, Masa Ben Dallal, Elaina Sivyer, XXX, Dilara Tomurcuk, Carlo Zahner, Leander Fliegauf, Paul Bühler, Pius Sporrädle

Es fehlen:
Emma Wagner und Jermain Rudnik

Sarah Krupa und Christoph Landsbeck

Bibelmuseum Meersburg

Die Klasse 6a hatte die Gelegenheit im Rahmen des VU-Unterrichts zum Thema „Kirche – Volk Gottes auf dem Weg, einen Ausflug ins Bibelmuseum Meersburg zu machen. Das Bibelmuseum, bietet eine beeindruckende Sammlung unterschiedlichster Bibeln sowie weitere spannende Ausstellungsstücke rund um das Thema Christentum.
Nach einer kurzen Einführung durch die Museumsmitarbeiterinnen begann die Klasse in zwei Gruppen die Touren durch die Ausstellungsräume. Die Druckerwerkstatt, mit einer funktionsfähigen Nachbildung einer Gutenberg-Druckerpresse war ein Highlight der Führung. Im Nomadenzelt, wie aus der Zeit Abrahams, wurde für die Schüler das harte Leben der Wanderhirten im Land der Bibel hautnah erfahrbar: auf Schaffellen sitzen sowie Alltagsgegenstände kennenlernen.
Nach der Tour im Museum hatten die Schüler Zeit, Meersburg zu erkunden.
Der Ausflug war nicht nur eine unterhaltsame Abwechslung zum Schulalltag, sondern gab den Schülern auch die Möglichkeit mehr über die Bibel und das Christentum zu erfahren.

Text & Foto: Sarah Krupa

6b

Auf dem Foto sind:
Laila Muratovic, Norman Weiß, Massimo Tatavitto, Ole Rosczyk, Samia Renz, XXX, Michael Reich, Nils de Both, Katharina Noack, Julia Kempista, Annabell Kalker, Johanna Poggenpohl, Mascha Fiesel, Pia Mehlmann, Luca Karwath, Aliyah Guggemos, Alisa Reuther, Natalie Eberle, Fee Hofmann, Marcel Heumos, Oskar Friedrich, Anja Kicinski, Jasmin Hager

Es fehlen:
Marian Alber, Selina Goller, Anton Mößle, Marcel Muszynski, Nikolas Sommer, Jonas Holzmann

Anja Kicinski und Jonas Holzmann

Spiel, Spaß und gute Laune in der Haslachmühle

Gleich am zweiten Tag des neuen Schuljahres durften wir zu unserer Kennenlernfahrt in die Haslachmühle aufbrechen. Wir trafen uns morgens am Aussichtspunkt des „Höchsten“ und starteten sogleich unsere erste gemeinsame Aktion: einer Wanderung zu unserem Domizil für die nächsten zwei Tage. Für Einige war die Wanderung zu weit, für Andere zu kurz, aber für die Meisten war sie genau richtig.

Im Ferienheim Haslachmühle angekommen verbrachten wir zwei schöne Tage mit Spiel, Spaß und meistens auch guter Laune. Bei der „Marshmallow-Challenge“ zum Beispiel traten die Zimmer in Teams gegeneinander an und mussten aus zwanzig Spaghetti, etwas Klebeband, etwas Bindfaden und einem Marshmallow einen möglichst hohen und freistehenden Turm bauen. Hier war nicht nur Teamwork und Geschick, sondern auch Kreativität gefragt. Neben den verschiedenen gemeinsamen Aktionen blieb auch genügend Zeit für gemeinsame Gespräche und zum Chillen.

Text & Foto: Anja Kicinski

6c

Hintere Reihe von links:
Silke Ogness, Sophia Tiepelt, Felicia Emminger, Emma Näther, Mia Kroll, Ida Horn, Michael Armann, Florian Benfer, Stephanie Lutz

Mittlere Reihe von links:
Anna-Sophie Gagg, Nayla Müller, Matilda Praster, Melina Langkönig, Rosalie Reinholz, Emma Matthiae, Ida Hildebrandt, Jasmin Oberhardt, XXX, Maximilian Gürtler, Levin Röthemeyer, Fynn Merk

Vordere Reihe von links:
Emilio Greiser, Nils Feuerstein, Maurice Schattel, Ilker Sayman, Luciano Marrone, Santiago Friedemann-Chau, Julius Brem, Ilario Pieraccini

Stephanie Lutz und Silke Ogness

Große Spannung im Kiesel

Das erste Mal seit zwei Jahren fand der Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs wieder in Präsenz im Medienhaus am See statt. Dies war aufgrund der Corona-Pandemie die letzten beiden Jahre nicht möglich.
Um so mehr war ich, Nayla Müller, froh dieses Jahr dabei sein zu dürfen. Es war eine richtig tolle Erfahrung dort auf der Bühne zu sein und vorzulesen. Der Wettbewerb bestand aus 2 Runden. In der ersten Runde las jeder der Kandidaten einen selbst ausgewählten Text vor. Die zweite Runde bestand darin, dass alle Kandidaten einen Fremdtext aus einem ihnen bislang unbekannten Buch lesen mussten.
Es war sehr spannend, da eigentlich alle richtig gut gelesen hatten.
Gewonnen hat ein Mädchen vom Bildungszentrum Markdorf und leider nicht ich.
Doch: Dabei sein ist alles!

Text: Nayla Müller; Foto: Stephanie Lutz

Klassenfahrt nach Krumbach, Vorarlberg

Die Klasse 6c verbrachte eine aufregende Klassenfahrt in Krumbach, Vorarlberg. Unsere Reise begann mit einer spannenden Anreise per Bus und Bahn, die uns durch die malerische Landschaft führte. Die Vorfreude war groß, denn unser Thema für die Klassenfahrt war die Wiese. Nach unserer Ankunft wurden wir herzlich von unserem Unterkunftspersonal empfangen. Die gute Stimmung war von Anfang an spürbar, und wir waren alle gespannt auf die kommenden Tage. Das Wetter spielte anfangs mit und bescherte uns einen sonnigen ersten Tag. Unsere Aktivitäten drehten sich hauptsächlich um die Wiese. Wir hatten die Gelegenheit, Blumen zu sammeln und dabei mehr über die verschiedenen Arten zu lernen. Es war faszinierend zu sehen, wie vielfältig die Natur sein kann. Wir hatten auch die Möglichkeit, Pflanzen zu pressen und später in unseren Erinnerungsbüchern aufzubewahren. Am Abend genossen wir ein gemütliches Lagerfeuer, bei dem wir Marshmallows rösteten und lustige Geschichten erzählten. Es war eine schöne Gelegenheit, uns besser kennenzulernen und als Klasse zusammenzuwachsen. Am zweiten Tag hatten wir weniger Glück mit dem Wetter, da es den ganzen Tag regnete. Aber das hinderte uns nicht daran, unseren Spaß zu haben. Wir organisierten Spiele und Aktivitäten drinnen, wie zum Beispiel Gesellschaftsspiele und Quizrunden. Es war großartig zu sehen, wie kreativ wir sein konnten, auch wenn wir drinnen bleiben mussten. Obwohl das Wetter am zweiten Tag nicht so gut war, können wir dennoch auf eine gelungene Klassenfahrt zurückblicken. Wir hatten die Möglichkeit, die Natur auf spielerische und lehrreiche Weise zu erkunden und hatten jede Menge Spaß zusammen. Solche Erfahrungen stärken das Klassenklima und schaffen unvergessliche Erinnerungen. Wir möchten uns bei unseren Lehrern und Betreuern bedanken, die diese tolle Klassenfahrt organisiert haben. Krumbach in Vorarlberg war der perfekte Ort, um die Schönheit der Wiese zu entdecken und unvergessliche Momente zu erleben.

Text & Foto: Stephanie Lutz

7a

Hintere Reihe von links:
Julia Hepperle, Lars Wieland, XXX, Lorenz Biegger, Ahmet Mervis, Jonas Lang, XXX, XXX, Perseus Lux, Julian Bergner, Samuel Schneider, Dominik Horn

Mittlere Reihe von links:
Aiylin Schiller, Laura Stark, XXX, Leonie Höpfer, Lilly Greger, Lisa-Marie Bucher, Wolke Hofmann, Paula Vogelsang, XXX

Vordere Reihe von links:
Annie Stephan, Sina Bieser, Liya Chioccarelli, Gino Rizzo, Simone Gosheva, XXX

Es fehlen:
XXX, Stella Castagnaro

Julia Hepperle und Dominik Horn

Die 7a im Waldschulheim

Vom 7. bis zum 11. November 2022 sind wir mit unserer Klasse ins Waldschulheim nach Indelhausen gefahren. Eine Woche lange ohne Handy, das war schon so eine Sache! Jeden Morgen sind wir direkt nach dem Frühsport mit einem Bus ca. 20 min in verschiedene Forstreviere gefahren worden und haben die Förster bei der Arbeit im Wald unterstützt. Wege freischneiden, alte Schutzgitter entfernen sowie die Wertästung waren unsere Hauptaufgaben. Das Wetter war einfach großartig und so konnten wir jeden Tag nach getaner Arbeit im Sonnenschein ein leckeres Waldvesper genießen. Wir haben im Wald auch einiges entdeckt: Das Nest eines Rotkehlchens, das wir mitnehmen konnten, weil deren Nester nur einjährig genutzt werden, einen riesigen Ameisenhügel, der wie jeder Ameisenhaufen immer nach Süden hin ausgerichtet ist und auch Fledermaushöhlen, die wir bei einer kleinen Wanderung erkunden konnten. Nachmittags hatten wir täglich Programm und stets eine viel zu kurze Mittagspause. Einmal sind wir in ein Sägewerk gefahren und wir durften auch das Gestüt in Marbach besuchen. Ein andermal konnten wir in verschiedenen Gruppen an spannenden Workshops teilnehmen. Da wurde nach alter Kunst ein Feuer gemacht, mit Pfeil und Bogen geschossen und die Jagd erkundet, Vesperbrettchen wurden bearbeitet und eine Gruppe hat sich sogar im Wald aussetzen lassen, um dann in einem Orientierungslauf den Weg zurück zum Waldschulheim zu finden. Auch die Abende waren gut gefüllt, Kinoabend, Spieleabend, etc. Das Beste aber war die Nachtwanderung bei Sternenlicht und ganz ohne Taschenlampen. Besonders die Mutprobe im Wald war ganz schön aufregend. Müde, aber glücklich sind wir am Ende der Woche zur Schule zurückgefahren und haben uns übers Wochenende gut erholt. Den Aufenthalt im Waldschulheim können wir nur weiterempfehlen. Nicht nur, dass man Schule einmal ganz anders, nämlich an der frischen Waldluft erlebt, sondern auch, weil die Klassengemeinschaft unglaublich davon profitiert. Wir sind als Team noch mehr zusammengewachsen und das ist gut so.

Text & Foto: Julia Hepperle

Wintersporttag

Zweimal musste unser Wintersporttag in diesem Jahr abgesagt werden, da wir zu wenig Schnee hatten. Schließlich haben uns die Lehrer angeboten, entweder einen Wellnessausflug in die Überlinger Therme zu machen oder in die Eislaufhalle zu gehen. Am Dienstag, den 28.03.2023 war es dann endlich soweit. Einige sind zum Schwimmen, ich selbst jedoch bin gemeinsam mit 35 SchülerInnen der Jahrgangsstufe 7 zum Schlittschuhlaufen nach Ravensburg. Darüber möchte ich nun berichten.

Wir haben uns zunächst alle um 8:00 Uhr am Stadtbahnhof FN getroffen und sind gemeinsam mit dem Zug nach Ravensburg gefahren. Vom Bahnhof aus ging es dann zu Fuß zur Eishalle. Als wir dort ankamen, war da noch eine Grundschulklasse. Das war nicht ganz einfach für uns, eben weil die Kinder noch so klein waren und manchmal auch ein bisschen im Weg herumstanden. Aber das Wichtigste: Niemand hat sich verletzt.
Wir waren ungefähr zweieinhalb Stunden auf dem Eis. Als die Grundschulklasse abgereist war, waren wir die Einzigen auf dem Eis und wir haben das sehr genossen. Nachdem unsere Zeit auch abgelaufen war, haben alle ihre Schlittschuhe zurückgegeben und wir sind zusammen in die Stadt gelaufen. Dort durften wir in kleineren Gruppen für knapp zwei Stunden Mittagessen und shoppen gehen. Weil wir alle pünktlich zurück kamen, haben wir sogar einen Zug früher erwischt. Mit dem Bus sind wir dann vom Hautbahnhof zur Schule zurück und hatten eine halbe Stunde frei, bevor die Busse kamen, die uns nach Hause brachten. Insgesamt war der Tag ganz cool und ich würde es genauso noch mal machen.

Text: Lisa Bucher; Foto: Julia Hepperle

Siehe auch Seite 125

7b

Hintere Reihe von links:
XXX, Florian Heinz, Henri Morgenbesser, Jonas Boss, XXX, XXX, Alexander Späth, XXX, XXX, Marilen Wolf, XXX, Belinda Szabautzki

Mittlere Reihe:
Santino Günther, XXX, Jeremy Fox, XXX, Alissa Stadler, Carla Maric, Fabrice Schwarz, Gihan Ismail, Martha Flachs, Semih Top, David Grbac, Lewis Marin, Leon Wisniewski

Vordere Reihe:
Jasha Röhrenbach, XXX

Es fehlt:
Amanda Liebisch

Oliver Riedel, Maike Anzenhofer

Vorbereitung des Schulfests

Für das Schulfest am 26.11 haben wir, die Klasse 7b, Lebkuchenhäuser gebacken. Diese werden wir am Mittwoch noch mit Zuckermasse zusammenkleben. Sie können dann am Schulfest von den Besuchen dekoriert und mit nach Hause genommen werden.
Wir bedanken uns bei allen Eltern und ehemaligen Schülern die uns geholfen haben.

Text & Foto: Oliver Riedel

Waldschulheim Indelhausen

Am Montag, dem 10.10.2022 fuhren wir gut gelaunt los. Auf der Fahrt waren wir alle aufgeregt. Zwei Wochen mit der Klasse weg war neu. Die Busfahrt war nicht so lang. Nach ca. 1:30 Stunden kamen wir an. Angekommen machten wir erst die Betten und dann gab es Mittagessen. Danach machten wir Spiele. Am Abend gingen wir müde ins Bett. Am nächsten Vormittag waren wir im Biosphärengebiet. Unser erster Tag Waldarbeit war der Mittwoch. Da sammelten wir Eicheln für die Zucht neuer Eichen. Am Ende hatten wir 86 Kilo, eine erstaunliche Menge. Aber noch erstaunlicher ist, dass wir am nächsten Tag 126 kg Eicheln gesammelt haben.
Nachmittags hatten wir Freizeit und haben Tischtennis oder Brettspiele gespielt oder wir sind einfach nur draußen oder im Haus gewesen und haben uns die Zeit vertrieben. Am Freitag haben wir dann richtig Bäume gefällt und die Wege freigeschnitten. Nachmittags haben wir gegrillt. Am Samstag haben sich die Klassen dann in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe ist ins Ritter-Sport-Museum nach Waldenbuch. Die andere Gruppe hat das Porsche-Museum besichtigt. Dort haben wir viele teure und schnelle Sportwagen gesehen. Nachmittags durften wir dann in der Königsstraße shoppen und bummeln gehen. Samstagabend haben wir dann eine coole Party gefeiert.
Zum Wochenschluss am Sonntag durften wir ausschlafen. Abends haben dann die Lehrer gewechselt und wir haben nochmal gegrillt.
In der zweiten Woche ging es dann vormittags mit der Waldarbeit weiter. Weitere Wege mussten freigeschnitten werden. Nachmittags machten wir Ausflüge in ein Sägewerk, das Gestüt Marbach und haben auch Rallyes gemacht.
Donnerstagvormittag haben wir eine Waldrallye gemacht. Wir mussten uns alleine im Wald zurechtfinden. Abends feierten wir zum Abschluss nochmal eine Party.
Freitag sind wir dann müde aber auch froh wieder heim zu kommen in den Bus gestiegen.

Text & Foto: Oliver Riedel

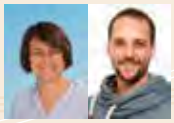
7c

Hintere Reihe von links:
Patrick Hanselmann, Benjamin Scherz, Saeed Kießlich, Rémy Seidemann, Franziska Schraff, XXX, Leandra Lotzmann, XXX, XXX, Leo Graetke, Melissa Sommer, Benasir Ahadi, Tom Schmitz, Nico Ammann, Jule Stirner

Mittlere Reihe von links:
Jonas Finger, XXX, Charlotte Hiller, XXX, Mia Schubert, Leander Gonzalez, Frederik Reisig, Adrian Harter, Clemens Magoni

Liegend:
XXX

Es fehlen:
Luis Deininger, Max Faude, Albion Gashi, Daniel Diaz-Schupp, Anita Sternegger



Anita Sternegger und Patrick Hanselmann

Europaabend der Klasse 7c

Der Europa-Abend der 7c ist sehr gut gelaufen, jeder der Schüler hatte ein Plakat und einen Tisch vor sich, den man nach Belieben dekorieren konnte. Von den 23 Schülern, die vorgetragen haben, war jede Präsentation auf seine Weise gut. Als erstes fingen die Präsentationen an über Deutschland und anschließend über dessen Nachbarländer. Eine Ausnahme bildete Griechenland von Beat Grathwohl. Dann ging man weiter zum Süden Europas mit Spanien, Italien und Portugal. Daraufhin machte man einen Sprung nach Nord-Europa. Das waren Polen, Schweden, Weißrussland und England. Als letztes ging man nach Süd-Ost Europa, dort wurde uns Rumänien und Kroatien vorgestellt. Nach den Vorträgen konnte man sich von jedem Stand etwas zu Essen holen. Es gab ganz verschiedene Köstlichkeiten aus den Ländern, manchmal Trinken, manchmal Fleisch und manchmal Teigwaren. Danach hat jeder mitgeholfen
aufzuräumen. Es war ein gelungener Abend.

Text: Luis Deininger und Clemens Magoni
Foto: Anita Sternegger

8a

Von links nach rechts:
Sofia Zerlaut, Jasmin Madaj, Luca Rinkenburger, Annemarie Laudien, Arijana Veselaj, Pauline Grieger, Hannes Schorrer, Maximilian Reinholz, Saralena Breunig, Josef Prutscher, Joshua Storz, Ulrike Merkel, Vincent Rablewski, Lionel Backert, Leonel Dobra, Kimberly Bießenberger, Tim Eberhard, Lisa Wentz, Julijan Mackic, Jakob Koprivnjak, Mattis Krause, Constantin Dienert, Tom Pavlic, Finlay Merk
Rainer Oswald, Herr Röttinger, Melanie Aust

Maike Anzenhofer und Rainer Oswald

Waldschulheim INDELHAUSEN

Wir, die Klasse 8a, sind am 17.4.2023 um 8:30 Uhr los nach Indelhausen ins Waldschulheim. Als wir vormittags angekommen sind, haben wir unsere Zimmer zugeteilt bekommen. Anschließend haben wir unsere Zimmer bezogen. Um 12:30 Uhr gab es Mittagessen und dann gab es eine Einführung für uns alle, danach hatten wir Freizeit. Nach der Freizeit gab es Abendessen und später war Schlafenszeit. Wir wurden dann jeden Tag, außer Samstag und Sonntag, um 6:30 Uhr geweckt, um uns fertig für das Frühstück zu machen. Nach dem Frühstück mussten wir uns die Arbeitsklamotten anziehen und alle mussten sich im Innenhof aufwärmen. Um 8:30 Uhr kam täglich der Bus und hat uns zur Arbeitsstelle in den Wald gefahren. Wir mussten, je nach Tag, unterschiedliche Sachen machen z.B. Arbeitsflächen aufräumen, Bäume entasten und den Baumschutz entfernen usw. Zwischendrin gab es immer eine kleine Pause und zum Mittagessen sind wir immer zum Waldschulheim zurückgefahren. Dort haben wir dann unsere Sachen gewechselt, weil es ab und zu geregnet hat, und hatten meistens Mittagsfreizeit. Nach der Mittagsfreizeit gab es täglich um 12:30 Uhr Mittagessen. Nachmittags hatten wir fast jeden Tag Mittagsprogramm. Hier haben wir unterschiedliche Dinge unternommen, wie ein Besuch im Sägewerk oder im Staatsgestüt Marbach. Nach dem Mittagsprogramm hatten wir meistens bis zum Abendessen wieder etwas Freizeit. Zimmerruhe war meist um 21:30 Uhr und gegen zehn Uhr war dann Schlafenszeit. Am Wochenende fand keine Waldarbeit statt, da sind wir am Samstag nach Ulm gefahren, um dort einen Ausflug zu machen. Uns wurde die Donau gezeigt und wir sind in eine Trampolinhalle gefahren. Danach hatten wir in Ulm Zeit zur freien Verfügung.
Am Sonntag hatten wir verschiedene Workshops und sehr viel Freizeit.

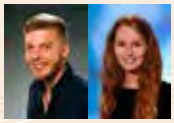
Text: Maike Anzenhofer

8b

Hintere Reihe von links:
David Hegenauer, Alexander Hager, Daniel Hager, Luca Steppat, Lukas Hager, Pascal Wisniewski, Timo Furtwängler, Lia Hoffmann, Pascal Beaurain, Luis Geller, Anna Schneider

Mittlere Reihe von links:
Samia Schröder, Cheyenne Hecht, Nina Endres, Madita Elbs, Franka Kübele, Lukas Hafner, Marc Ganser, Lara Weippert, XXX, Adam Laker

Vordere Reihe von links:
Larissa Knödler, Lia Wirth, Annabell Greiner, Felicia Graf, Maya Joos, Darian Blumenthal, Michelle Schaschel, Antonina Lediaieva, Katharina Reich, Noah Gehring



David Hegenauer und Anna Schneider

Unsere Klassenfahrt ins Waldschulheim Indelhausen

Am Montag, dem 17.04.2023 ging es auf ins Lautertal zum Waldschulheim Indelhausen, wo wir, die Klassen 8a und 8b zwei Wochen lang im Wald arbeiten und die Bedeutungen des Waldes kennen lernen würden. Nach dem Mittagessen und dem Zimmer beziehen lernten wir die Hauptaufgaben des Waldes: Nutzen durch Holz und Lebensmittel, Schutz vor Erdrutschen und dem Klimawandel, Ort der Entspannung und Erholung.

Am nächsten Tag mussten wir früh aufstehen: um 6:30 Uhr wurden wir geweckt, eine halbe Stunde später gab es Frühstück und um 8:00 Uhr liefen wir los zur Wacholderheide, um dort wachsende schädliche Sträucher abzuschneiden, nach dem Mittagessen gab es noch eine Dorfrallye.

So verlief in etwa die ganze Woche. Wir haben vormittags im Wald gearbeitet und Äste abgesägt (Wertästung), gefällte Bäume weggeräumt, Feldwege geräumt und nachmittags hatten wir entweder Freizeit oder einen Vortrag oder ähnliches. Abends war eine Abschlussrunde mit Reflexion und Liedern. Dazu spielte jede Klasse ein „Mörderspiel“. Per Kartenspiel wurde ein Mörder ausgewählt. Dieser hatte dann einen Tag Zeit, so viele Leute aus der Klasse wie möglich „umzubringen“; sprich, jemanden anzutippen mit der Mordwaffe. Am Samstag sind wir dann nach Ulm in den Trampolinpark gefahren, wo wir circa zwei Stunden waren, den Rest der

Zeit liefen wir in Grüppchen durch die Stadt. Man konnte bummeln, sich an die Donau legen, das Ulmer Münster besichtigen oder etwas essen. Am Sonntag war ein Spieletag mit Exit, Werwolf, Poker, Sport oder Brettspielen vorbereitet. Es war eine sehr lustige und entspannte Stimmung.

Nach dem Wochenende ging es ins Sägewerk, wo man uns erklärte, wie aus einem Baum ein Möbel wird. Wir besichtigten das Gelände und die Sägehallen. Anschließend ging es nach Marbach ins Gestüt, das älteste Pferdegestüt Deutschlands. Dort waren auch einige Fohlen, höchstens fünf Monate alt. Die waren sehr süß.

Am Dienstagnachmittag fanden das erste mal Workshops wie Feuer machen, Jagd, Klettern und Orientierungslauf statt. Beim Orientierungslauf wurde man in Gruppen ausgesetzt, sollten bis zum Abendessen (also in vier Stunden) zurück sein und hatten nur Karte, Kompass, Fernglas und eine Trillerpfeife. Die Trillerpfeife war dazu da, dass wenn man nicht mehr zurückfindet und anruft „Ja wir sind irgendwo im Revier Zwiefalten“ man mit der Pfeife genau signalisieren kann, wo man ist. Wir wurden 10 km weit vom Waldschulheim ausgesetzt und haben es gerade so zum Abendessen geschafft.

Am nächsten Tag wurden dieselben Workshops angeboten und ich habe zum zweiten Mal beim Orientierungslauf mitgemacht. Diesmal waren wir auf eine lange Wanderung gefasst und unser Lehrer nahm seinen Geldbeutel mit, um notfalls, wenn wir zu lange brauchen, in einem Restaurant einzukehren. Doch diesmal mussten wir nur halb so weit laufen und Herr Gorzalka spendierte jedem von uns ein Eis. Abends war eine Nachtwanderung, wo wir ein Stück alleine laufen mussten. Es war komisch und auch etwas unheimlich, ganz alleine im Wald zu sein. Danach waren wir noch am Lagerfeuer.

Am nächsten Tag war die Abschlussrallye. Wir mussten durch den Wald und Aufgaben erledigen. Jedes Team bekam eine Notfallnummer zum Anrufen, wenn es Probleme gab. Genau dies war in unserer Gruppe der Fall: Wir liefen gerade den Feldweg entlang, als es laut knackte. Einer aus unserer Gruppe begann sich die Nase zu halten und unter ihm war eine Blutlache. Während drei, die Schulsanitäter waren und zufällig eine Sanitätstasche dabeihatten, sofort Ersthilfe leisteten, liefen zwei direkt los und riefen im Waldschulheim an. Durch die schnelle Hilfe waren die Lehrer schnell da. Der Rest der Rallye verlief ohne Zwischenfälle. Am nächsten Tag war schon Abreise. So endeten zwei coole, aufregende, actionreiche Wochen im Lautertal.

Text & Foto: David Hegenauer

Siehe auch Seite 128

8c

Hintere Reihe von links:
Mia Sporrädle, Lian Wagner, Jan Eckstein, Tom Mäder, Fabian Miller, Marie Lehwalder, Mert Taslak, Julia Rimbach

Mittlere Reihe von links:
Andreas Glatz, Jannik Benz, Patrick Podvorica, XXX, Adrian Mehlmann

Vordere Reihe von links:
Marie Reissle, Lyron Kenderesi, Lucas Tylla, Robin Hafner, Hanif Ali, Chenyce Steinert, XXX, Thyson Burggraf, Magdalena Pilgram, Sem Teifke, Leonie Haag (FSJ), Marlen Degner

Knieend:
Seline Wiese, Nele Bühler

Es fehlen:
Althaia Lux, Johannes Overrath

Andreas Glatz und Katharina Neß

Schüler der Klasse 8c besuchen Synagoge

Zu einer Fahrt nach Ulm machten sich die Schüler der Klasse 8c auf, um die Synagoge zu besuchen.
Nur einige Gehminuten vom Bahnhof entfernt, sieht man schon den hellen Kalksteinquader der neuen Synagoge in Ulm. Dort wurde die Klasse vom Rabbiner der jüdischen Gemeinde Ulm begrüßt und in den Synagogenraum geführt, nachdem alle Jungs eine Kippa aufgesetzt hatten. Mit seinem modernen, ganz aufs Wesentliche konzentrierten Raum mit Glas-Davidsternen und heller Holzverkleidung, beeindruckte er, trotz seiner Strenge, die Schülerinnen und Schüler. Der Rabbiner erzählte von der über 1000-jährigen Geschichte der Juden in Ulm, auch von der Zerstörung der letzten Synagoge in der Reichspogromnacht 1938 und dem Wiederaufleben der jüdischen Gemeinde nach der Widervereinigung 1989, die dann zum Bau der neuen Synagoge geführt hatte. Er beantwortete gerne die Fragen der Schüler über die Synagoge selber, die Thorarollen und das jüdische Gebet.
Wenn man in Ulm ist, muss man natürlich auch ins Ulmer Münster. So führte der Weg, nach der Mittagspause zum Münster. Alle waren beeindruckt von diesem gewaltigen gotischen Kirchenraum. Herr Glatz führte die Schüler in die Bau- und Religionsgeschichte des Münsters ein, worauf jeder die Kirche selber noch erkunden konnte. Dann ging es hinauf auf den höchsten Kirchturm der Welt.

Auch wenn man nur bis zur Plattform in 70 m Höhe hochsteigen konnte, waren es doch schon über 300 Stufen…

Text & Foto: Andreas Glatz

Waldschulheim

Höllhof: Vom 2. bis 12. Mai verbrachte die Klasse 8c ihr Waldschulheim im Höllhof, einem alten Schwarzwaldhof am Ende eines schmalen Tals bei Gengenbach mitten im Schwarzwald.
Waldarbeit: Wegen Regen und weil sich die Förster im Wald verirrten, konnten wir nur dreimal im Wald arbeiten und waren dann aber voll dabei und fällten Bäume, schnitten Wege frei und wertästeten.
Walderlebnis: Wandern bis hoch zum Moosturm, Spiele im Wald, Bäume bestimmen, Workshops wie Kräutersalz aus Tannennadeln herstellen, Feuermachen, Angeln, Wildkräuter sammeln, im freien Kochen, Nistkästen bauen, ließen uns in die Natur eintauchen.
Freizeit: Ohne Handy kamen sich alle bei Tischtennis, Tischkicker, Basket- und Federball, Monopoly und einfach zusammensitzen und reden näher, auch mit den Jugendlichen der anderen Schule.
Abendkreis: Den Tag beendeten wir zusammen mit Singen aus unserem Waldliederbuch - einmal am Lagerfeuer, beim Lesen der Geschichte vom „Kalten Herz“, mit der Runde „Was war heute gut“ und Spielen.
Ausflüge: Am Wochenende fuhren wir nach Freiburg, staunten über das gotische

Freiburger Münster, genossen Freizeit und Shoppen und stürmten im Europapark die Achterbahnen. Um die Zusammenhänge zwischen Wald und Holzwirtschaft besser zu verstehen, besichtigten wir das große und vollautomatisierte Sägewerk der Firma Streit bei Haslach.
Abschluss: Nach ereignisreichen 2 Wochen, gut betreut vom Höllhofteam und einer tollen Abschlussparty, bei der viel getanzt wurde, ging es mit dem Zug wieder nach Hause an den Bodensee.

Text & Foto: Andreas Glatz

9a

Hintere Reihe von links:
Anuschka Schnell, Ruben Pohl, Ferdinand Freyas, Laurin Rehm, XXX, Jonathan Erdinger, Bastiano Cammarota, Emilia Baganz, Salome Vöhringer, Noa Woyte, Isabel Auchter, Dominik Horn, Emily Wunderlich, Lucy Eberhard, Pia Kley, Chiara Plankenhorn, Ronja Wolf, Cornelia Lang, Isidora Lamprou, Vivian Schiller, Valentin Lienau, XXX

Vordere Reihe von links:
Christopher Dillmann, Dario Hümmelgen, Vinzenz Raßmann, Raphael Stadler, Samuel Pilgram, Nhi Ta, XXX, Dennis Bohner

Wencke Schertl und Dominik Horn

Lesenacht

Vom Dienstag, dem 25.10.2022 auf den 26.10.2022 hatte die Klasse 9a nach drei Jahren coronabedingten Ausfalls endlich wieder eine Lesenacht. Diese begann, damit die Schüler nicht den ganzen Tag ihr Zeug mitschleppen mussten, erst um 18 Uhr. Nur einige wenige SchülerInnen blieben an der Schule und halfen dabei einige Highlights für die Lesenacht vorzubereiten. Die Zeit bis zum offiziellen Start nutzte dieses Vorbereitungsteam dafür, das Klassenzimmer gemütlich herzurichten und leckere Snacks zu besorgen. Als dann alle versammelt waren, wurde auf dem oberen Pausenhof das gut bekannte und oft gespielte Flussüberquerungsspiel gespielt (dieses Mal sogar auf einer ordentlichen Strecke, längs über den Pausenhof, mit eingebauter Steigung und Inseln mit Süßigkeitendepots). Nachdem das Spiel erfolgreich gemeistert wurde, ging es drinnen mit dem lange erwarteten Pizzaessen weiter, bei dem sich der Spruch: „Das Beste kommt zum Schluss“ wieder einmal bewahrheitete. Sobald die Pizzas fertig gegessen waren, bezogen die entsprechenden Gruppen (Jungs und Mädels getrennt voneinander) ihre Räumlichkeiten, welche auf zwei Stockwerke verteilt waren, und machten sich für die obligatorischen Runden „Räuber und Gendarm“ draußen im Dunkeln fertig. Diese Spielrunden wurden im Anschluss dann direkt rund ums Schulhaus gespielt. Danach gab es noch genügend Zeit, die Schlafstätte herzurichten und sich freizeit- beziehungsweise bettfertig zu machen, um im mit Kerzenschein zu einem gruseligen Ambiente hergerichteten Klassenzimmer, den darauffolgenden Gruselfilm „Gänsehaut “ anzusehen. Im Anschluss konnte man den Abend noch auf den Zimmern ausklingen lassen. Am nächsten Morgen ging es dann früh um sechs Uhr weiter, damit die Zimmer bis sieben Uhr geräumt sein konnten und bis zum Unterrichtsbeginn um acht Uhr gemeinsam gefrühstückt werden konnte. Nach der Beendigung des Frühstücks gab es noch eine kurze Aufräumphase und einen ganz normalen Schultag. So verging wieder einmal eine Lesenacht ohne zu Lesen, aber dafür mit etwas Gruselfaktor, vielen Snacks und einer Mahlzeit ganz nach unserem Geschmack!

Text: Jonathan Erdinger; Foto: Wencke Schertl

Die Klasse 9a im Deutschen Museum München

Dieser Ausflug entstand im Zuge der Jahresarbeit von Vinzenz Raßmann, welcher einen Ausflug für seine eigene Klasse plante und sich dabei näher mit der Thematik des Tourismus auseinandersetzte.
Wir hatten einen spannenden Tag im deutschen Museum. Los ging es schon 08:15 Uhr. Da brachen wir nämlich in Richtung München auf. 2 Stunden und ein Vesper später waren wir im Deutschen Museum, wo es direkt weiter mit einem DNA-Workshop los ging. Dort lernten wir, wie man die DNA aus einer Tomate isoliert. Um das zu tun, mussten wir erst einmal wissen, mit was für Materialien und Chemikalien wir arbeiten sollten. So erklärten uns die zwei Studenten, die den DNA-Workshop leiteten, was zum Beispiel eine Pipette ist und wie man sie im Labor verwendet. Dann haben wir eine Tomate zerkleinert, anschließend Chemikalien dazu gegeben und danach haben wir die DNA mit einer Pipette herausgefiltert und in ein kleines Plastikgefäß gefüllt. Dazu haben wir auch noch sehr spannende Sachen über Zellen gelernt, die uns in den kommenden Schulstunden sehr geholfen haben. Danach hatten wir noch Zeit, um uns frei im Museum zu bewegen. Zudem mussten wir noch eine knifflige Schnitzeljagd machen, die Vinzenz inklusive Gewinnerpreis für uns vorbereitet hatte.
Dieser Ausflug schweißte die Klasse neu zusammen und zu dem ganzen Wissen hatten wir auch noch sehr viel Spaß und so Mancher von uns konnte noch auf der Dachterrasse einen schönen Sonnenuntergang im Museum mitten in München genießen und den Ausflugstag entspannt ausklingen lassen, bevor es wieder in den Reisebus ging. Die Rückfahrt verbrachten aber einige im Traumland :)

Text: Vinzenz Raßmann; Foto: Wencke Schertl

Siehe auch Seite 128

9b

Hintere Reihe von links:
Solveig Glatz, Lennart Moll, Jakob Thum, Vincent Castek, Maxi Allgaier, Gabriel Alber, Leopold Praster, George Rabouz, Elias Roggenbuck, Augustin Mayer, Ben Grunow, Hendrik Ziehn, Rainer Oswald

Mittlere Reihe von links:
Emre Taslak, Jonas Klausmann, Julia Eisele, Anna Fink, Belana Hoher, Carina Traenkle, Finjan Pelzl, Shenaz Sali, Mercedes Langkönig, Johannes Blumenthal

Vordere Reihe von links:
Gina Weiß, Rebekka Hayen, Gabriel Greiner

Es fehlen:
Lisa Backus, Tim Deininger, Moni-Susi Fritschle

Solveig Glatz und Rainer Oswald

Unsere Erfahrungen in den Tubes von London

Während unseres Aufenthaltes in London haben wir uns viel mit der Tube durch die Stadt bewegt. Alle 100 Meter, oder 328 Feet, weisen runde, rote Schilder den Eingang zu den Stationen. Über Treppen kommt man zu den Ticketautomaten und den Drehkreuzen. Wir hatten alle eine eigene Tageskarte, die bei vielen allerdings nicht funktioniert hat. Wenn das der Fall war, wurden wir von den Sicherheitsmännern einfach durchgelassen. Sehr erstaunlich, denn in Deutschland würde es nur einen Aufstand geben. Wenn gerade keiner der Sicherheitsleute da war, sind wir auch mal schnell zu zweit durch das Drehkreuz gehuscht. Das hat auch sehr gut funktioniert. Die Tube selbst war nicht so angenehm zu fahren. Sie war immer sehr voll, stickig und sehr warm. Oft hat man keinen Sitzplatz bekommen, dann hat man sich einfach an den Haltestangen festgehalten. Obwohl die Fahrten an sich nicht so angenehm sind, ist es trotzdem eine sehr gute und praktische Erfindung. Die Bahn hat kaum Verspätungen, das Gegenteil der deutschen Bahn. Die Abstände, in denen sie fahren sind sehr klein und es ist ein dichtes Netz, sodass man immer schnell eine Station findet, egal wo man sich gerade in der Stadt befindet. In der Tube trifft man auch auf einige sehr spezielle Menschen. Und je später der Abend, desto spezieller werden sie. Ein Mann, dem wir begegnet sind, ist eine Weile dicht vor dem Fahrplan gestanden, dann hat er auf einmal losgeschrien. Genauso plötzlich wie er angefangen hatte, hat er auch wieder aufgehört. Wir hatten uns ziemlich erschrocken. Als es dann immer später wurde, sahen wir immer mehr sichtlich betrunkene Leute. Am späten Abend und in der Nacht ist es also ratsam die U-Bahn zu vermeiden. In den U-Bahnen treiben sich oft Taschendiebe herum und versuchen ihr Glück. Eine Mitschülerin musste das leider am eigenen Leib erfahren. Sie bemerkte die Hand in ihrer Tasche glücklicherweise noch früh genug.
Trotz einiger negativen Erlebnisse, war es eine tolle Erfahrung und wir haben den Ausflug sehr genossen.

Text: Anna Fink

9c

Hinter Reihe von links:
Franziska Landsbeck, XXX, Jack Akob, Giacomo Duc, Lukas Nagel, Isabell Sauter, Amelie Ulazia, Angela Hain, Linus Fenske, Jonathan König, Florian Endres, Julian Harter, Gabriel Lorenz, Jannis Piendl, Dominik Stolecki

Vordere Reihe von links:
Augustin Hallerbach, David Schierscher, XXX, Shajenne Jaumann, Emily Gärtner, Leana Dinoshi, Shaleen Lanz, Maya Cosan-Mendez, Sofia Trick, Jona Bärle, Henri Sailer, Arjen Schwetke, Robin Loy, Marc Wirth

Es fehlt:
Imen Lebsir

Marc Wirth und Franziska Landsbeck

Besuch der Mehmet Akif Moschee in Friedrichshafen

Am 17.11.22 haben die Schülerinnen und Schüler das Gotteshaus der muslimischen Mehmet Akif Gemeinde besuchen dürfen. Nach einer herzlichen Begrüßung von Frau Aysel Yildiz, der stellvertretenden Vorsitzenden des DITIB Friedrichshafen, kam auch Imam Recep Öz und begrüßte die Klasse. Dann hieß es Schuhe ausziehen und die Schülerinnen und Schüler durften sich zunächst einmal in der Moschee umschauen. Obwohl sie sich bereits im Unterricht mit dem Islam beschäftigt hatten, kamen direkt einige Fragen auf: Warum stehen da sechs Uhrzeiten auf der Uhr, obwohl es doch fünf Gebete am Tag sind? Ist das da vorne so etwas Ähnliches wie eine Kanzel? Warum sitzen die Frauen hinten in der Moschee? Beeindruckt lauschten die Schüler dem „Adhan“, dem vom Imam vorgetragenen Gebetsruf, der zum gemeinschaftlichen Gebet ruft. Anschließend zeigte der Imam den Schülerinnen und Schülern wie das Gebet abläuft - wer Lust hatte, durfte auch mitmachen. Danach war Zeit für den Austausch und viele teils auch kritische Fragen der Schülerinnen und Schüler. Viele Fragen standen im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen im Iran und Frau Yildiz und Imam Öz beantworteten alles geduldig und stellten klar, dass es der Islam ausdrücklich untersagt anderen Leid anzutun oder gar zu töten. Abschließend bekam die Klasse sogar noch einen Koran in deutscher Sprache geschenkt und ein Gruppenfoto wurde gemacht. Bei der Heimfahrt waren sich alle einig, dass es doch sehr interessant war die Moschee, die alle bisher nur von außen kannten, zu besuchen und einen Einblick dafür zu bekommen, wie es darin so abläuft.

Text & Foto: Franziska Landsbeck

Besuch in der Synagoge Konstanz

Was bedeutet es, jüdisch zu leben? Wie sieht es in einer Synagoge von innen aus? Kann man zum Judentum konvertieren? Wie lebt es sich als Jude in Deutschland? Diese Fragen und mehr durfte die Klasse 9c am 19.12. in der Synagoge Konstanz Rabbiner Avraham Yitzchack Radbil stellen. Dieser begeisterte die Klasse mit sehr ehrlichen Antworten, die teils zum Schmunzeln waren, aber auch zum Teil sehr nachdenklich stimmten. So ist es für uns unglaublich, dass es in der vor drei Jahren eröffneten Synagoge Panzertüren, Sicherheitsglas und Panzerglas bedarf und diese sogar schon mal evakuiert werden musste. Es scheint in der heutigen Zeit umso wichtiger zu sein, dass man nicht nur übereinander, sondern auch miteinander spricht“, wie der Rabbiner zur Verabschiedung sagte. Dem können wir uns nur anschließen und uns für das tolle Gespräch und die Eindrücke in der Synagoge bedanken.

Text & Foto: Franziska Landsbeck

Unsere Gastfamilie in England

Durch das gute Verhältnis bei unserer Gastfamilie „Family Ward“ konnten wir uns in England echt wohlfühlen. Die Gastfamilie war sehr höflich und nett zu uns. Außerdem hatten wir Glück, weil Antony, der Familienvater, echt sehr lustig war und wir uns mit ihm richtig gut verstanden. Er erzählte uns viel über seine Erfahrungen aus seinem Leben und dass man das Leben ein bisschen leichter nehmen soll. Obwohl das Essen in England manchmal recht gewöhnungsbedürftig war, haben wir uns sehr wohl gefühlt und würden jederzeit wieder zu ihnen gehen. Danke an Family Ward.

Text: Henri und Robin

Siehe auch Seite 130

10a

Hintere Reihe von links:
Samih Köse, Samuel Wandel, Nico Kuhlkamp, Julian Maier, Mattia Ledda, Luis Hensel, Tizian Mantz, Lars Riedlinger, Janis Hirner

Mittlere Reihe von links:
Niila Nagel-Weber, Alexander Ainser, Lars Riedlinger, Magdalene Fehrenbach, Dorotea Markovic, XXX

Vordere Reihe von links:
Tom Stingl, Moritz WErnder, Oliver Burgbacher, Ole Hofmann, Jolie Mermann, Rosa Allgaier

Knieend:
Chara Iakovis

Janis Hirner

Tage der Orientierung im Eriskicher Ried

Direkt nach unserer Reise nach Berlin verbrachten wir zwei Tage im Don-Bosco-Haus im Eriskircher Ried. Unter dem Namen „Tage der Orientierung“ bot die Diözese Rottenburg ein besonderes Programm an, das uns die Möglichkeit gab, Orientierung im Leben zu finden und wichtige Fragen für uns selbst zu beantworten.
Bereits bei unserer Ankunft wurden wir von fünf Studenten begrüßt, die die Workshops leiteten. Wir starteten dann mit einer Einführungsrunde, in der wir uns alle vorstellten und unsere Erwartungen an die Tage der Orientierung äußerten. Dabei ging es auch darum, unsere eigenen Werte zu entdecken, unsere Stärken und Talente zu erkennen und eine klare Vorstellung von unseren Zielen und Träumen zu entwickeln.
In der darauffolgenden Zeit wurden wir in den Workshops dazu ermutigt, in uns selbst zu gehen und über unser Leben nachzudenken. Wir diskutierten in Kleingruppen über Themen wie Identität, Freundschaft, Familie und den Umgang mit Herausforderungen. Hier haben wir neue Perspektiven gewonnen, uns selbst besser kennengelernt und wertvolle Werkzeuge erhalten, um unsere Ziele im Leben zu erreichen. Die Tage der Orientierung waren somit eine unvergessliche Erfahrung, bei der wir sehr viel über uns selbst gelernt haben.

Text und Fotos: Janis Hirner

Klassenfahrt nach Berlin

Am Sonntag, den 26.03.2023 begann frühmorgens unsere aufregende Klassenfahrt nach Berlin. Gemeinsam mit unseren Lehrern machten wir uns auf den Weg in die Hauptstadt Deutschlands, um die vielen historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Ein Highlight unserer Reise war der Besuch des Reichstagsgebäudes. Dort hatten wir die Gelegenheit, unseren Abgeordneten, Herrn Mayer-Lay, zu treffen. Er empfing uns herzlich und nahm sich viel Zeit, um unsere Fragen zu beantworten. Wir erhielten einen spannenden Einblick in die Arbeit des Parlaments und erfuhren mehr über politische Entscheidungsprozesse.
Eine Stadtführung der besonderen Art erlebten wir bei einer Fahrradtour durch Berlin. Ausgestattet mit Helmen und Fahrrädern erkundeten wir die Stadt und entdeckten dabei viele bekannte Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor, das Holocaust-Mahnmal und den Checkpoint Charlie. Die Fahrradtour war nicht nur informativ, sondern auch eine tolle Möglichkeit, die Stadt aktiv zu erkunden und dabei viel Spaß zu haben.
Ein weiteres beeindruckendes Erlebnis war der Besuch des Stasi-Gefängnisses. Begleitet von Zeitzeugen erhielten wir Einblicke in das Leben während der Zeit der deutschen Teilung. Die Erzählungen der Zeitzeugen waren sehr bewegend und ließen uns die Geschichte hautnah spüren. Es war eine wichtige Erfahrung, die uns daran erinnerte, wie wertvoll unsere Freiheit ist.
Ein weiteres Highlight unserer Klassenfahrt war die angeleitete Bundestagsdebatte im deutschen Dom. In einer simulierten Debatte konnten wir unsere Argumentations- und Überzeugungsfähigkeiten unter Beweis stellen. Es war spannend, die verschiedenen Standpunkte zu hören und zu diskutieren. Wir fühlten uns wie echte Politiker und bekamen einen Eindruck davon, wie Debatten im Parlament ablaufen.
Der absolute Höhepunkt unserer Klassenfahrt war zweifellos die Show „Arise“ im Friedrichstadtpalast. Mit beeindruckenden Kostümen, atemberaubender Akrobatik und mitreißender Musik entführte uns die Show in eine andere Welt. Wir waren von Anfang bis Ende fasziniert und begeistert von der großartigen Inszenierung.

Parallel zu diesen Aktivitäten hatten wir auch genügend Freizeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Wir besuchten den Alexanderplatz, bummelten über den Kurfürstendamm und genossen die vielfältige Berliner Küche.

Die Klassenfahrt nach Berlin war eine unvergessliche Erfahrung für uns alle. Wir haben nicht nur viel über die Geschichte und Politik Deutschlands gelernt, sondern auch wertvolle Erinnerungen geschaffen. Wir möchten uns bei unseren Lehrern für die Organisation dieser tollen Reise bedanken und sind dankbar für die vielen unvergesslichen Momente, die wir gemeinsam erleben durften.

Text: Janis Hirner

10b

Hintere Reihe von links:
Lenny Weh, Samuel Homering, Nico Filzinger, Maximilian Karpf, Alan Endres, Laurenz Kast, Jakob Zerlaut, Sven Goller, Fabian Müller

Vordere Reihe von links:
Lisa Müller, Nathan Sivyer, Sofia Jurkevythz, Jana Schöttl, Laura Rinkenburger, Viviane Vogel, Belina Szmodis, Luana Franco, Sofia Piplies, Lea Müller, Jessica Battisti, Finja Walter, Vivian Riedel

Es fehlen:
Emma Reyelt, Selin Camishi, Jan Drewes, Erik Kessler, Frau Hensinger

Lisa Müller und Susanne Hensinger

Klassenfahrt nach Berlin

Die Reise nach Berlin startete bereits früh am Morgen des 26. März. Wir trafen uns alle an der Schule und packten unsere Sachen, kleine und riesige Koffer, in den Bus, dann ging es los, 10 Stunden Fahrt nach Berlin. Die Busfahrt war nie langweilig. Wir verbrachten unsere Zeit mit Reden, Spielen und Lachen. Als wir dann nach langen Stunden in Berlin ankamen, waren wir fix und fertig. Trotzdem machten wir noch einen kleinen Rundgang durch den Berliner Park, das Laufen tat uns wider Erwarten doch gut. Danach gingen wir alle unsere eigenen Wege und besorgten uns etwas zu essen. Spät am Abend liefen wir schließlich eigenständig ins Hotel zurück. Am nächsten Morgen gingen wir alle im Hotel frühstücken. Das Büffet begeisterte uns ehrlich, es war täglich sehr lecker. Auf dem heutigen Plan stand Stadtrallye, wobei wir viele Sehenswürdigkeiten sahen, wie zum Beispiel das Parlament oder das Holocaust-Mahnmal, das an die Opfer des Holocausts gedenken soll. Danach gingen wir in unseren kleinen Gruppen zum Mittagessen. Als Nachmittagsprogramm folgte eine Fahrradtour durch Berlin. Die Reiseführerin gab uns Fahrräder und wir fuhren los. Leider war das Wetter nicht gerade perfekt, daher war es sehr kalt und selbst Schnee kam uns zum Ende der Tour entgegen. Die Frau redete engagiert über verschiedene Sehenswürdigkeiten sowie Geschehnisse, doch nicht alle von uns konnten ihren begeisterten Ausführungen folgen. Wir Schüler hatten mehr Spaß beim allgemeinen Fahrradfahren, obwohl der ein oder andere an gewissen Punkten Angst hatte überfahren zu werden. Nach der Tour gingen wir in die Mall of Berlin und aßen etwas. Im Hotel angekommen, waren wir zwar sehr fertig, aber für Schlaf war kein Platz, denn jeden Abend wurde bis tief in die Nacht mit unseren Zimmergenossen geredet. Der nächste Tag startete sehr früh. Auch dieser Tag war voll an Terminen. Wir begaben uns zum Stasi-Gefängnis und ein Zeitzeuge erzählte uns, wie es war als Gefangener in diesen Gemäuern zu sein. Er hatte damals in der DDR protestierendes Verhalten gegen die Regierung gezeigt und wurde schließlich hinter Gittern gesperrt. Doch egal wie sehr sie ihn in diesem Gefängnis gefoltert hatten, er blieb stets seiner Meinung zur damaligen Regierung treu! Danach machten wir einen Ausflug zu den Resten der Berliner Mauer, der Eastside-Gallery. Diese war reichlich bemalt mit verschiedenen Kunstwerken. Schließlich gingen wir dann in einzelnen Gruppen, aßen wieder etwas und schauten uns in dem ein oder anderen Laden um. Zum Schluss kam eines der Highlights, der Club Matrix. Hier ließen wir all unsere Energie raus und feierten bis in die Nacht. Selbst die Lehrer tanzten ab und zu auf der Tanzfläche. Der dritte Tag wurde nun etwas politischer, es ging zum Parlament. Wir sahen uns das Gebäude von innen und außen an und duften mit einem echten Politiker reden. Zusätzlich war sogar der englische König Charles an diesem Tag in Berlin. Der eine oder andere von uns hat ihn sogar persönlich gesehen. Am letzten Tag begaben wir uns zum Deutschen Dom. Hier erhielten wir die Gelegenheit zu einem Rollenspiel, in welchem wir eine echte Parlamentssitzung nachstellten. Wir mussten gegeneinander argumentieren und debattieren, dies geschah sogar vor echtem Publikum. Wir diskutierten um das Thema der möglichen Einschränkungen für das Fahren mit dem Auto ab 65 Jahren. Nun teilten wir uns wieder. Wir gingen nun mit unseren Interessengruppen in verschiedene Museen. Die einen besuchten das Illusionsmuseum, die anderen die Lichtershow „Darkmatter“ und die letzten beehrten den Berliner Zoo. Ich war diesbezüglich beim Illusionsmuseum. Dieses war, wie der Name schon sagt, voller Illusionen, zugleich war es auch ein perfekter Platz für interessante Fotos. Nun kam eine große Herausforderung. Wir mussten als eine Gruppe von 30 Personen mit der Bahn fahren. Unser Ziel dabei war zunächst das Restaurant Luxx, in dem wir gemeinsam speisten, es gab Kartoffeln mit Schnitzel. Nun ging es weiter zum Theater, denn wir wollten uns das Musical „Arise“ anschauen. Das Theater allein war bereits überwältigend und genau so war das Musical. Wir hatten nicht mit einer solch atemberaubenden Show gerechnet, in der neben Musik und Theater, selbst Akrobatik eingebaut war. Manchen von uns blieb einfach der Mund offen, als wir dies sahen. Nun kam die nächste Herausforderung, denn wir mussten mit 90 Personen die Bahn nach Hause bewältigen. Dies überstanden wir tatsächlich auch ganz gut und niemand ging verloren. Zum Schluss wurden nur noch die Koffer gepackt. Am nächsten Tag hieß es „Bye Bye Berlin“. Nach dem Frühstück gingen wir zum Bus und fuhren wieder 10 ganze Stunden nach Hause. Wir hatten alle eine schöne letzte Reise miteinander und werden unsere Erlebnisse in Berlin nicht so schnell vergessen.

Text: Selin Camishi

Siehe auch Seite 130

10c

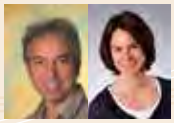
Hintere Reihe von links:
Jason Eberle, Thomas Endres, Amon Uhl, David Müller, Camillo Möhler

Dritte Reihe von links:
Walter Zacke, Niklas Noack, Sebastian Jaeger, David Müller, Johannes Mehlmann, Marcel Steinmann, Olivja Klappoth, Nisha Steguweit, Charlotte Fehrenbach

Zweite Reihe von links:
Alina Laitenberger, Franziska Kiechle, Mara Schmidberger, Natalie Wicker, Luisa Karatas, Suzanne Theunissen, Skadi Brink, Mercidés Schultes, Katharina Neß

Vordere Reihe von links:
Amelie Julitz, Chiara Bernies, Magdalena Zabowka, Yasmin Varol, Helena Gehrke

Es fehlen: Lara-Sophie Krause, Tobias Herrmann



Walter Zacke und Katharina Neß

Ausflug zur Theateraufführung
Der Name: Sophie Scholl

Am Mittwoch, dem 21.6.2023 besuchte unsere Klasse 10c das Theaterstück „Name: Sophie Scholl“ im Kulturhaus Caserne. Da wir mitten in der Motto-Woche „Overdressed“ waren, passte unser Outfit perfekt zu unserem Theaterbesuch. Auch unsere Parallelklassen waren alle mit dabei.

Das Stück erzählt von Sophie Scholl, die während des zweiten Weltkrieges mit ihrer Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ auf die Gewaltverbrechen des NS-Regimes aufmerksam machen will. Doch in der Aufführung gibt es zwei Sophie Scholls. Eben die eine, die sich damals gegen den Nationalsozialismus aufgelehnt hat, indem sie mit Verbündeten anonyme Briefe und Flugblätter verteilt, um gegen das menschenverachtende Naziregime zu rebellieren. Die andere Sophie Scholl, welche im hier und jetzt lebt, zufällig den gleichen Namen trägt, aber keine Nachfahrin der berühmten Widerstandskämpferin ist. Sobald sie ihren Namen nennt, wird sie daher mit einer Menge an Erwartungen konfrontiert. Dabei will sie ihre eigene Geschichte erzählen und nicht immer in die gleiche Schublade gesteckt werden. Diese Sophie studiert Jura. Doch auch sie muss sich kurz vor ihrem finalen Staatsexamen einer bitteren Tatsache stellen. Ihr Professor drängt sie vor Gericht zu schweigen, damit er vom Vorwurf des Betruges entlastet wird. Wenn sie nicht aussagt, steht ihr ein erfolgreiches Leben als eine Anwältin bevor, dafür droht aber einer alleinerziehende Mutter 3 Jahre Gefängnis. Oder sie erhebt ihre Stimme, deckt die Lüge auf und ruiniert dafür ihre eigene Karriere und den Ruf ihres angesehenen Professors. Obwohl die Sophie aus unserer Zeit nichts mit der Sophie aus der Nazi-Zeit zu tun haben will, kann sie, dank der Parallelen zwischen der Geschichte der Heldin und ihrer eigenen Situation, eine richtige Gewissensentscheidung treffen. Genau wie die Sophie aus der Vergangenheit entscheidet sie sich nicht zu schweigen. Stattdessen steht sie zu ihren Werten Gerechtigkeit und Wahrheit und deckt die Lüge vor Gericht auf. Dabei behält sie ihren Aufrechten Gang, der ihr wichtiger ist als Karriere und Erfolg. Dieses Stück hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, zu sich selbst zu stehen, auch wenn wir dem Gegner nicht gewachsen zu sein scheinen.

Text: Charlotte Fehrenbach; Foto: Walter Zacke

11a

Hintere Reihe von links:
Leonie Kampe, Virginia Pavlovic, Anastasia-Marie Kling, XXX, Linn Baer, Joshua Gottuk, XXX, Paul Schäfer

Vordere Reihe von links:
Lilian Blaich, Julie Franz, XXX, XXX, Madlen Antoni, Hannah Walker, Yana Chalabi, Julia Hagg, Laura Plankenhorn, Katja Jakob

Es fehlen:
Pia Kramer, XXX, Tanja Reinöhl, Ana Carolina Sonders, Lena Wagner, Sina Westhoff, XXX

Katja Jakob

Klasse 11a

Begonnen hat das Schuljahr mit unserer Kennenlernfahrt nach Mellau, zusammen mit allen drei 11er-Klassen. Dort haben wir drei Tage voller Spaß verbracht und viele neue Freundschaften geschlossen. Neben den extrem guten Köchen und den Wanderungen, hatten wir viel Freude an den Spielen zum Kennenlernen. Ein Highlight war der „Bunte Abend“, an dem sich jede Gruppe eine eigene Aktivität überlegt und angeboten hat. Von einem Quiz, bis hin zum Galgenmännchen und Pantomime, war alles dabei.

Eine weitere schöne Erinnerung für unsere Klasse ist das Vorweihnachtliche Schulfest, an dem wir Badesalze zum Selbermachen in unserem Klassenzimmer verkauft haben, was sehr gut bei Eltern und vor allem auch bei jüngeren Kindern ankam. Dabei haben wir viele Spenden für die Schule gesammelt und man konnte sich auch bei den großartigen Ständen der anderen Klassen umschauen.

Für den Faschings-Donnerstag haben wir uns etwas Besonderes überlegt: ein Promi-Quiz! Dazu hat die ganze Klasse Bilder von ihren Lieblings Promis ausgedruckt und mitgebracht. Unser Dresscode „Black & White“ war gut umsetzbar und es waren viele tolle Outfits dabei.

Im zweiten Schulhalbjahr hatten wir in VU das Projekt „Dorfgründung”. Dabei haben wir ein fiktives Dorf in Frankreich für einen Euro erworben und konnten es gemeinsam, als Klasse, neu aufbauen und gestalten. Hierbei konnte sich jeder individuell einbringen und kreativ sein. Als Abschluss gab es dann ein Dorffest mit Buffet, zu dem auch die anderen Klassen des Gymnasiums eingeladen wurden. Dort wurden die einzelnen Projekte dann vorgestellt. Insgesamt war es ein erfolgreiches und spannendes erstes Jahr und wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit.

Text & Foto: Katja Jakob

11b

Hintere Reihe von links:
XXX, XXX, Merle Handtmann, XXX, Sofia Rösler, XXX, Angelina Kaiser, XXX, XXX, Elia Wolter

Vordere Reihe von links:
Hermann Schlenker, Emily Igel, XXX, XXX, Leonie Senkbeil, Leloba Richard, XXX, Leonie Senkbeil, Vanessa Janicar, Madita Haller, XXX, Lisa-Sophie Lienau

Es fehlen:
Aya Alsharef, XXX, Marie Lutz, Hannah Singer, XXX, Elena Heine, XXX

Hermann Schlenker

Jahresbericht

Zu Beginn des Schuljahres kannten wir uns alle noch nicht.
Zum Kennenlernen verbrachten wir dann die ersten Tage in Österreich in dem Ski- und Wanderdorf Mellau. Dort wanderten und kochten wir gemeinsam. Nebenbei hatten wir viel Zeit als Team zusammen zu wachsen. Als wir zurück waren, lebten wir uns immer mehr in den Schulalltag ein.

Wir fanden während der Klausurenphase heraus, wer immer die besten Lernzettel parat hat und so bildeten sich kleine Lerngruppen, denn: Teamwork makes the dreamwork ;).
Natürlich waren die vielen Wochen und Monate nicht nur durch Lernen geprägt, sondern als Klasse hatten wir viele schöne Projekte.
In Kunst hatten wir die Möglichkeit, uns Gedanken über unsere Definition von Heimat zu machen und diese dann in einem Linoldruck auf einer Collage aus eigenen Bildern darzustellen.
Das Kreativwerden hat uns viel Freude bereitet.

Andere wertvolle Erfahrungen konnten wir in vielen verschiedenen Bereichen während unseres einwöchigen Praktikums sammeln. Darüber fertigten wir einen Bericht an, in diesem beschäftigten wir uns erstmals mit der Theorie der Psychologie. Zum Beispiel: Wieso verhalten Personen sich so…?

In unserem Profilfach Pädagogik und Psychologie durften wir dann weiter mit der Praxis arbeiten. Wir führten unser eigenes Forschungsprojekt in Gruppen durch.
Fragen wie: „Ist Sportunterricht sinnvoll?“ oder „Wie beeinflusst TikTok unser Konzentrationsvermögen?“ beschäftigten uns.

Zu Beginn des Jahres konnten wir Ergänzungsfächer wählen, dort haben wir viel Spannendes gelernt und konnten auch selbst in Aktion treten.
In Ernährungswissenschaften haben wir ein veganes Eis und Pizza in Herzformen, wie auch gesunde Brotaufstriche aus Gemüse gemacht.
In Sozialmanagement haben wir eigene Werbe-Flyer gestaltet.

Wir sind glücklich als Klasse zusammengewachsen und sind überrascht, wie schnell die Zeit vergangen ist. Wir freuen uns auf die nächsten 2 Jahre!

Text: Lisa Sophie Lienau; Foto: Hermann Schlenker

11c

Hintere Reihe von links:
XXX, XXX, Angelina Renner, Laura Wulle, XXX, XXX, XXX

Mittlere Reihe von links:
Lea Burmester, Kennis Kovacs, XXX, Victoria Egger, Rico Stadler, XXX, XXX

Vordere Reihe von links:
Joshua Wols, Sandra Schmik, Sophie Juhas, Paula Seitz, Lina Scholz, Antonia März, Laura Traenkle

Katharina Neidel/Clara Tandler-Ziermann

12a

Hintere Reihe von links:
Lara Gassenheimer, XXX, Tim Breyer, XXX, XXX, Amelie Rist, Anna Hanser, Stella Joos, XXX, XXX

Vordere Reihe von links:
Damian Michalski, Paula Zahner, Lea Grunow, Emilia Hauser, Janina Fehrenbach, Felizitas Raßmann, XXX, Thomas Braunwarth

Es fehlen:
Anika Stützle, Hannah Eggert, XXX

Thomas Braunwarth

Klassenfahrt nach Irland

Die Klasse 12a freut sich schon auf die Fahrt - wie ihr hier sehen könnt - nach Irland. Wir reisen von Dublin nach Süden und besuchen 7 Tage lang die Gegend um Killarney, County Kerry. Auf dem Programm stehen Wanderungen an den Lakes of Killarney, durch die Gap of Dunloe, eine Fahrt entlang der Wahnsinnsküste rund um Dingle (Besuch verschiedener Starwars Drehorte), der Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten wie Ross Castle, Muckross House und dem Killarney House, der Besuch einer sozialen Einrichtung und natürlich auch das Erkunden des Stadtlebens. Bootsfahrten, Burgen, Herrenhäuser, Tea and Scones ... und alles, was sich so für Irland gehört.

Text & Foto: Thomas Braunwarth

12b

Hintere Reihe von links:
Lea Summerer, Donatella Kopf, XXX, Joa Winkler, Oskar Loewe, XXX, Luisa Ott, Emely Stohr, Vanessa Stauß

Vordere Reihe von links:
Blanda Stangel, Sarah Dietz, Félicia Müller, Magdalena Alber, Sina Rössel, XXX, Rebecca Rossi, XXX, Hannah Rostohar

Vorne:
Sabine von Schroeter

Sabine von Schroeter

Studienfahrt der 12b

Für die Studienfahrt in der 12. Klasse, haben wir uns entschieden, gemeinsam mit der 12c auf die Insel Krk in Kroatien zu fahren, um dort das meeresbiologische Institut in Glavotok zu besuchen. Dort konnten wir sowohl durch das umfangreiche Programm des Instituts, als auch in unserer Freizeit viel über das Meer und seine Umgebung lernen. Das Programm wurde durch interessante Vorträge über unterwanderte Algen, Fische, Strömungen und generell viel Wissenswertes über das Meer gestaltet. Anschließend konnten wir unser, durch die Vorträge erworbenes Wissen anwenden, indem wir mit Schnorchelausrüstung und Neoprenanzug das Meer erkundeten. Beim Schnorchelkurs, dem Volleyball-Tournier und der Bootstour mit anschließendem Grillen und beim Ausgehen am Abend, sind wir als Klasse und klassenübergreifend eng zusammengewachsen. Vor allem fasziniert hat uns die Landschaft und natürlich das Meer. Dennoch mussten wir Herausforderungen, wie leichte Sonnenbrände und den durch Seeigel erschwerten Einstieg ins Wasser entgegentreten und meistern. Alles in Allem war die Studienfahrt eine tolle Erfahrung für alle.

12c

Hintere Reihe von links:
Lasse Engler, Felix Dimmeler, Lukas Prost, Nils Berg, Phillip Grieger, Jonas Knöpfler, Alexander Müller, Colin Labouvie, Julius Schmidberger

Vordere Reihe von links:
Anna Schlachtenberger, Julia Bischofberger, Carolin Dutschke, Julie Hain, Christoph Heinzelmann, Sebastian Weiss, Simon Klemm, Konstantin Hallerbach, Frau Fichtner, Herr Wiedenmann

Es fehlt:
Finn Remmele

Tanja Fichtner

Laptop-Gruppe rüstet PCs im Computerraum auf

Acht Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 13a und 12c haben sich im Rahmen der freiwilligen sozialen Aufgaben zur Laptopgruppe zusammengefunden. Die Idee war, die etwas in die Jahre gekommenen PCs in den Computerräumen im Erdgeschoss und im 1. OG aufzurüsten. Die langsamen HDDs (hard disk drive) sollen durch schnellere SSD (solid state drive) Festplatten ausgetauscht werden. Die PCs wurden stromfrei gemacht und geöffnet. Aus dem Innenleben wurde die alte Festplatte entfernt und die neue, kleinere Platte eingebaut. Nach der Hardware musste noch die Software aktualisiert werden und das Linux-Betriebssystem neu aufgespielt werden.
Die Aktion verlief ohne Probleme und konnte Dank der engagierten Mitarbeit der SchülerInnen zügig durchgeführt werden. Viel Spaß allen SchülerInnen mit den jetzt schnelleren PCs in den PC-Räumen!

Text & Foto: Tanja Fichtner

13a

Hintere Reihe von links:
Gina Heusohn, Justin Hantschke, Luis Bernhardt, Allan Schmidt,

Mittlere Reihe von links:
Zoe Wild, Céline Weiss, Amelie Sternegger, Anna Häge, Elena Höft, Paula Hügel-Sanchez

Vordere Reihe von links:
Hermann Schlenker (i.V.), Luisa Sinnwell, XXX, Anna Rück, Nele Bosch, Bennet Eberle, XXX

Es fehlen:
Hannah Brüwer, Luisa Kortner, Julia Pall, Annette Fritz

Annette Fritz

Sprachreise Salamanca (Spanien), 14.05. bis 20.05.2023

Eine gemischte Reisegruppe aus 12a, 12b, 12c und 13b verbrachte Mitte Mai mit Frau Fritz eine Woche in der wunderschönen Stadt Salamanca im Westen Spaniens. Hervorragend organisiert von Frau Jöckel und der Sprachschule Colegio Delibes konnten sich alle Mitreisenden auf eine spannende Woche „im Sprachbad“ einlassen. Anbei einige Impressionen:

„Der Sprachkurs hat sehr Spaß gemacht, da wir viele Spiele gespielt haben, durch die wir die Sprache besser lernen konnten. Unsere Gastfamilie war sehr nett und hat uns mit offenen Armen aufgenommen. Nach dem Unterricht haben wir viele Aktivitäten wie u. a. Stadtführungen, einen Kochkurs und Tanzkurs gemacht, wodurch wir die Kultur näher kennenlernen konnten.“

„Die Woche in Spanien hat uns beiden sehr gefallen. Die Gastfamilien, in denen wir untergebracht waren, waren sehr, sehr freundlich. Der tägliche Sprachkurs in der Sprachschule wurde von den Lehrern sehr angenehm gestaltet, so dass es richtig Spaß gemacht hat zu lernen. Die Aktivitäten am Mittag waren sehr abwechslungsreich und haben sehr viel Spaß gemacht. Salamanca als Stadt war für uns alle sehr schön, man konnte gut shoppen gleichzeitig aber auch gut in Cafés sitzen und einfach nur genießen, dass man in Spanien ist. Besonders die Geschichte der Stadt war sehr spannend, gleichzeitig dazu hat man die Kultur der Stadt erleben können. Die Bürger der Stadt waren sehr offen und kommunikativ, so dass es sehr viel Spaß gemacht hat mit ihnen Spanisch zu sprechen.“

„Mir hat die ganze Reise sehr gut gefallen. Man wurde super freundlich in der Gastfamilie aufgenommen und auch die Kurse in der Sprachschule waren toll. Am besten am Programm gefallen hat mir die Tapas-Tour. Sonst war es sehr cool, dass man auch viel alleine machen durfte. Die Stadt an sich war auch sehr schön und die Nachttour mit den ganzen Legenden hat das Gefühl in der Stadt nochmal untermalt, was richtig toll war.“

„Die Woche in Spanien hat tiefe Einblicke in das Leben in Spanien und die Menschen dort gegeben. Man hat die Kultur, das Essen und auch die Sprache kennengelernt. Das Programm war größtenteils interessant gestaltet und man hat die Woche lang viel erlebt.“

„In Spanien wurden wir von neuen Eindrücken nahezu überschwemmt. Von der neuen Sprache über die Kultur bis hin zum Lebensstil in den Gastfamilien. Wir durften in einem fünftägigen Sprachkurs die Sprache besser kennenlernen und selber viel sprechen. In den Gastfamilien war dies ebenfalls gefordert. Das half sehr dabei, über seine eigene Hemmschwelle zu treten und einfach zu sprechen. In verschiedenen, organisierten Touren durch die schöne Altstadt von Salamanca, durften wir viel über die Geschichte und Kultur erfahren.“

„Ich habe die spanische Küche besser kennengelernt, die wunderschöne Altstadt Salamanca entdeckt und eine tolle Sprachreise mit vielen netten Menschen erlebt.“

Text: Anna, Félicia, Flora, Greta und Marina, Magdalena, Tim und Annette Fritz
Foto: Annette Fritz

13b

Hintere Reihe von links:
Silas Hümmler, XXX, Silvan Seeberger, Leonar Molnar, Mark Schmidt, Emil Loewe, XXX

Mittlere Reihe von links:
XXX, Isabell Krezer, Emily Timmerherm, Lisa Amann, Tara Dierheimer, Silas Massanell, XXX

Vordere Reihe von links:
Annabel Heimberger, XXX, Leonie Frei, Selenie Schweizer, Leonard Gauss, Sr. Angela Morgenstern

Es fehlen:
Hannah Lutat, Michael Mauz

Sr. Angela Morgenstern

Berufs-Informationsveranstaltung am SG

Diakonischer Betreuungsverein informiert am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium St. Martin über Betreuungsvorsorge und Betreuung als Beruf

Im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaftslehre waren am 28.3.2023 Frau Rudert in ihrer Funktion als Betreuungsrichterin des Amtsgerichts Tettnang und Herr Theiss, Geschäftsführer des Diakonischen Betreuungsvereins Bodensee e.V., eingeladen, um in der Klasse 13b über das Betreuungsrecht zu informieren.
Im Vorfeld hat sich die Klasse bereits im Unterricht bei Frau Fichtner über die Vorsorgedokumente Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht informiert. Als Vorbereitung zum Vortragstermin hat die Klasse außerdem eine Dokumentation über die Arbeit als Berufsbetreuer angeschaut und eine Fragensammlung zum Thema angefertigt.
Dem Vortrag der beiden Spezialisten zum Betreuungsrecht lauschten die SchülerInnen interessiert, denn schließlich wurden nicht nur theoretische Informationen, sondern Beispiele aus echten Fällen berichtet. Dabei konnte Frau Rudert als Betreuungsrichterin darstellen, wie es zu einem Betreuungsfall kommt und welche Voraussetzungen dabei gelten. Ab dem 18. Lebensjahr sind die Eltern nicht automatisch die Betreuer und haben nicht automatisch die Vollmacht, wenn es beispielsweise durch einen Unfall notwendig wird, einem Luftröhrenschnitt zuzustimmen. Ohne Betreuungsverfügung weiß die Betreuungsbehörde nicht, welche Person der Betroffene als Betreuer wünscht. Im Falle einer Dauerbetreuung kommt in den Fällen, in denen kein ehrenamtlicher Betreuer gefunden werden kann, ein Berufsbetreuer oder Vereinsbetreuer zum Einsatz. Herr Theiss berichtete anhand vieler interessanter Fälle, welche Personenkreise dauerbetreut werden und was es heißt, als Berufs- oder Vereinsbetreuer zu arbeiten. Dabei stellte er den Diakonischen Betreuungsverein vor, bei dem im Moment zwei Vereinsbetreuer fest angestellt sind. Betreuer – egal ob beruflich oder ehrenamtlich – werden in den kommenden Jahren immer mehr benötigt und sind jetzt schon dringend gesucht. Herr Theiss berichtete, dass er noch nie einen so interessanten Beruf gehabt habe, wie den als Vereinsbetreuer, und informierte die SchülerInnen über seinen Werdegang und mögliche Wege, die Betreuung ebenfalls als Beruf auszuüben. Ein Studium der Sozialarbeit, was einige am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium erwägen, wäre für die Anerkennung als Betreuer dabei die optimale Ausbildung.
Die für den Vortrag reservierte Doppelstunde reichte für die Bälle, die sich Frau Rudert und Herr Theiss immer wieder zuwerfen konnten und eine Betreuung von verschiedenen Seiten beleuchteten, kaum aus. Die Klasse bedankte sich recht herzlich für den durchweg interessanten Vortrag und überreichte ein Merci als Dank für die großartige Veranstaltung.

Text & Foto: Tanja Fichtner

Unser letztes Jahr

In der 13. ist man ja dann in der Abiklasse und das spürt man auch. Man hat einen riesigen Berg an Lernstoff vor sich, muss sich überlegen was danach kommt und gleichzeitig um die Schulzeit trauern, von der man sich immer gewünscht hat, dass sie bald vorbei ist. Bei zwei größeren Aktionen haben wir nochmal unseren Teamgeist unter Beweis gestellt: Für das Schulfest im Advent konnte Silvan seinen Vater gewinnen, der den „Circus Frozen Joghurt“ bei uns aufbaute. Silas und Silvan haben bei der Eisproduktion unterstützt, während der Rest der Klasse im Eiscafé „Eis und Heiß“ geschichtet hat. Gleich vierzehn Tage später war - um die Abikasse aufzufüllen – das große Waffelbacken auf dem Weihnachtsmarkt angesagt. Mit klasseneigenen Organisationstalenten, Werbefachleuten und passionierten Waffelbäcker/innen hat sich der Aufwand gelohnt und dank der übrigen Waffeln sind wir auch in der Woche danach nicht verhungert. Im letzten Schuljahr lernt man auch von den kleinen Freuden zu leben: Der dramatische Fall eines Schülers vom Stuhl, bei dem er in (gefühlter) Zeitlupe eine Thermoskanne und eine randvoll mit Kerzen gefüllte Schachtel mit sich in die Tiefe riss, erheitert auch heute beim Drandenken noch die Gemüter. Kurz vor den schriftlichen Prüfungen, als der Druck dann unerträglich wurde, konnten wir uns bei einer kreativen Aktion zum aktuellen Hungertuch mit Zeitungen und Farbe austoben. Jetzt haben wir es bald geschafft und die Planungen für den Abiball laufen auf Hochtouren.

Text: Sr. Angela

Pädagogische Mitarbeiter

Melanie Aust

Bettina Beck-Popp

Lukas Dittrich

Renate Ernst

Andreas Flaig

Katharina Frey

Nicu Gassenheimer

Helene Gempik

Anja Gierlich

Eva Goller

Pascal Gorzalka

Ralf Gräber

ohne Bild

Benita Gruben

Dina Günthör

Sonja Häusle

Jasmin Hager

Kathrin Hauser

Carmen Heilig

Rainer Heimgärtner

Marc Heintz

Fryderyk Heinzel

Emma Henne

Carmen Heritier

Kerstin Hesse

Claudia Heublein

Eva Heusinger-Schmid

Miriam Hofherr

Isabell Hornung

ohne Bild

Jessica Janssen

Werner Keil

Daniela Kienle

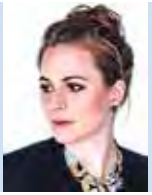
Regine Koschel

Patricia Kubon-Kuntz

Yvonne Leichert

Karin Lenk

Johannes Leuser


Kira Lipinski

Annette Lorenz

Stefan Lorenz

Karin Lutz

Jovan Markovic

Gisela Müller-Bentele

Isabell Ningre

Tanja Pfefferkorn

Denise Reisig

Sandra Rentsch-Doer

Michaela Schmidberger

Andrea Sprenger

Jule Stirner

Marion Urff

Katrin Vogel

Thomas Wiedenmann

Daniela Zangerl

Referendare

Abdulrahman, Awin

ohne Bild

Heiko Bertele

Bruckmann, Stefanie

Chiara Endisch

Lara Sophie Jehle

Anne-Katrin Rebholz

Schnell, Anuschka

Raimonda Valinkaityté

FSJ-ler/Azubis/Praktikanten

Haag, Leonie

Jackisch, Johanna

Reichert, Lisa-Marie

ohne Bild

Rummel, Ryan

Senkbeil, David

ohne Bild

Wenk, Marwin

Dangel, Lara
(Duales Studium)

Puente, Melissa
(Azubi)

Schmidt, Teela
(Azubi)

Licata, Selina
(Azubi)

Wolf, Vanessa
(Azubi)

Verwaltung

Michaela
Estelmann

Evelyn Löscher

Alexander Riederer

Claudia Staiger

Stephanie Wolf

Küchenmitarbeiter

Prathuang Bielau

Ilona Bos

Kevin Bouard

Diosdada Maque Denniger

Edeltraud Gorzalka

Alketa Harapi

Monika Hartnegg

Annett Hermannek

Simone Kelbing

Esther Klann

Nikolaus Klappenberger

Karmela Maric

Heidrun Preuß

Heidi Rudolph

Lydia Rupp

Nadja Schmid

ThiTanh Nguyen

Lyudmyla Tremmel

Natalina Zarrillo

Reinigungsteam

Prathuang Bielau

Glücksmomente oder Momente des Scheiterns?

Alles eine Frage der inneren Einstellung. 12 Uhr an der Bodensee-Schule St. Martin, Mittagessen, MFZ…und wo verbringe ich die MFZ denn heute? Clubraum, Holz, Milchbar, oder soll ich vielleicht doch etwas basteln…oh man…an den Kiosk wollte ich ja auch noch… Die Tür der Milchbar ist noch geschlossen. Hinter der Theke wartet schon eins der Mädchen. Kann ich heute helfen, fragt sie aufgeregt, hab extra schnell gegessen. OK, dann komm mal mit rein und lass uns die Vorbereitungen starten. Was gibt es denn heute, mit was soll ich anfangen? Erdbeermilch, Bananenmilch, Vanillemilch und Schoko darf natürlich auch nicht fehlen. Der Thermomix rattert los, Ohrenbetäubend, es wird gemixt und gerührt, die Spülmaschine angeschmissen, die Gläser bereitgestellt, wir sind gut in der Zeit, 12.30 Uhr sollten die Pforten öffnen! Gibt's heute auch Sahne, darf ich die heute auch mal machen??? Sahne aus dem Sahne-Siphon, immer heißbegehrt. Klaro, leg los, du weißt ja wie's geht, Sahne in den Spender… In der Zwischenzeit gesellen sich noch vier weitere Arbeitswütige dazu und die Stimmung steigt. Draußen an der Theke sitzen schon die ersten Zwerge und warten aufgeregt darauf, dass die Tür aufgeht und sie ihr Taschengeld in leckere Shakes und Shots investieren können. Drinnen lautes Gelächter und Sahne „all over the Place" hier ist wohl eine Kleinigkeit schiefgelaufen. Glücksmomente und Momente des Scheiterns liegen manchmal ganz nah beieinander…shit happens…
Es wird gemeinsam geschleckt, geputzt und gelacht und dann geht es raus…in die Höhle der kleinen und großen Löwen… Was darf's sein für dich???

Wenn die Fußbälle in der Mittagsfreizeit fehlen

Nach den Sommerferien haben wir feststellen müssen, dass unser Bestand an Fußbällen für die Mittagsfreizeit und das Ganztagsangebot der Grundschule stark geschrumpft ist. Teils waren die Bälle so bespielt, dass sich das Leder ablöste oder an ein Aufpumpen nicht mehr zu denken war. Bei so vielen begeisterten Fußballerinnen und Fußballern gibt es einfach einen hohen Verschleiß.
Unser Hilferuf nach gebrauchten und teils sogar noch richtig guten Bällen wurde von der TSG Ailingen gehört. Innerhalb einer Woche durften wir für unser Ganztagsangebot mehr als 40 Fußbälle entgegennehmen. Einen herzlichen Dank für die großzügige Spende der TSG Ailingen, Abteilung Fußball und stellvertretend an Herrn Di Leo für das Organisieren der vielen Bälle und die Übergabe an unsere Kinder. Jetzt kann wieder ausgiebig auf allen Plätzen gekickt werden!

Text & Foto: Kerstin Hager

RegITs

Regionales IT-Servicecenter

DER IT-MOTOR IN DER REGION

www.regits.de

Wir bilden aus —

FACHINFORMATIKER/-INNEN für Systemintegration

Leuchtturm-Projekt in Nigeria geht an den Start

Berufsschule „St. Martin Institute of Technology“ eingeweiht

Nach vielen Jahren Planung und Vorbereitung wurde der Traum von Dr. Josephat Nwankwo wahr: Der Bau einer Berufsschule in seiner Heimatdiözese in Okigwe in Nigeria. In einer feierlichen Zeremonie wurde die Schule von Bischof Amatu eingeweiht und eine Statue des Heiligen Martin enthüllt. Für die deutschen Gäste vom Ihube-Team der Bodensee-Schule St. Martin in Friedrichshafen (Andreas und Solveig Glatz, Alexandra Jelitte von Ow, Daniela Zangerl und Ulrike Brugger) war es eine besondere Ehre, dieser Einweihung beiwohnen zu können. Als Gastgeschenke überreichten sie einen weiteren Scheck der Handwerkskammer über 2000 € und eine St. Martins-Tafel. Als besondere Überraschung sang die deutsche Gruppe den Schulsong der Bodensee-Schule auf Englisch: „Together on our way“.

Der Name des „St. Martin Institute of Technology“ ist kein Zufall, ist doch die Bodensee-Schule St. Martin in Friedrichshafen der langjährige Partner von Father Josephat, die viele seiner Hilfs- und Entwicklungsprojekte in den letzten 20 Jahren unterstützt und gefördert hat. Außerdem entspricht der Namenspatron auch dem Geist dieser Partnerschaft. „Wir sehen unsere Unterstützung für Father Josephat nicht als Entwicklungshilfe, sondern tun dies im Sinne Maria Montessoris: Hilf mir, es selbst tun“, sagt Andreas Glatz aus dem Ihube-Team der Bodensee-Schule. So half die Schulgemeinde der Bodensee-Schule beim Bau der Schule in Ihube vom Kindergarten bis zum Gymnasium, unterstützt jährlich mehr als 120 Patenkinder in Ihube und Lokpa und ermöglicht diesen Kindern den Schulbesuch. Ebenso finanzierten Schüler, Eltern, Freunde der Schule und viele Handwerker und Betriebe im Bodenseekreis den Bau des „St. Martin Institute of Technology“ in Okigwe mit vielen Aktionen und einem großen Spendenlauf mit mehr als 60 000 € unter dem Motto „Beweg was!“ So konnten mehr als neun Gebäude renoviert und ausgebaut werden, damit Anfang September das Schuljahr in sechs Fachrichtungen beginnen kann: Elektrik und Elektronik, Solar-Energie-Technik, Metall-, Holz- und Maurerhandwerk, IT-Computertechnik, Mode-Design und Hauswirtschaft.

Durch seine vielen Besuche und Kontakte in Deutschland hatte Father Josephat vor Jahren die Idee der beruflichen Ausbildung in einer Berufsschule und deren Bedeutung kennengelernt. In Nigeria gab es eine Schule dieser Art bisher nicht. 40 Prozent der Jugendlichen können zwar einen mittleren Abschluss machen und manche auch Abitur, danach aber gibt es keine richtige Ausbildungsmöglichkeit, wenn man nicht die Chance hat zu studieren. In der neuen Berufsschule können nun mehr als hundert junge Menschen eine Ausbildung beginnen und sich damit eine Basis für ihre Zukunft schaffen. Die besondere Bedeutung, die diese Schule in Nigeria hat, betonte Father Josephat in seiner Eröffnungsrede: „Nie wieder soll ein Kind beim Erwerb von Fähigkeiten ein Aussteiger sein. Heute errichten wir einen Leuchtturm des Lernens, in der Neuheit im Bildungswesen geadelt und Ehrlichkeit im Können belohnt wird, um als Dreh- und Angelpunkt für eine grundlegende technologische Entwicklung zu dienen und damit Nigeria zu bieten, was ihm fehlt! Mit Stolz konnten alle Gäste das Ergebnis dieser Arbeit sehen.

Noch gibt es aber viel zu tun! Die Schule braucht noch ein Stromaggregat, denn öffentlichen Strom gibt es nicht. Die eigene Wasserversorgung muss noch installiert und die Räume fertig gestrichen und möbliert werden. Darum brauchen wir weiter Ihre Unterstützung! Öffnen wir den Kindern und Jugendlichen in Nigeria auch weiterhin ein Fenster in eine bessere Zukunft!

Spenden Sie für den Ausbau der Berufsschule, die Erneuerung der Schulen in Ihube und Lokpa oder eine Patenschaft für ein Kind! Spendenkonto der Bodensee-Schule St. Martin bei der Sparkasse Bodensee
IBAN: DE86 6905 0001 0020 1061 00
BIC: SOLADES1KNZ
Stichwort: Berufsschule oder Schulerneuerung oder Patenschaften

Text & Foto: Andreas Glatz

Wenn morgens alle mit
einem Lächeln starten,
haben wir alles richtig gemacht.

BEWIRB DICH!!!

Wir bilden aus (m/w/d):
Berufskraftfahrer • Fachlagerist • Fachkraft für Lagerlogistik
• Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung

VÖHRINGER
LOGISTIK

VÖHRINGER LOGISTIK GmbH & Co. KG
Säntisstraße 50 (direkt an der B 33)
88094 Oberteuringen-Bitzenhofen

Telefon: 0 75 46 - 92 40 0
job@voehringer-logistik.de
www.voehringer-logistik.de

Erstes Feriencamp an der Bodensee-Schule

Sommer, Sonne, Feriencamp - die Bodensee-Schule verwandelte sich in diesen Sommerferien zum ersten Mal in eine abwechslungsreiche Camplandschaft.

Sommerferien und nicht wissen was man tun soll?! Diese Fragen stellten sich so einige Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien. Doch damit war dieses Jahr Schluss! In der letzten Ferienwoche hieß es an der Bodensee-Schule für 120 Kinder und Jugendliche der ersten bis zur achten Klasse „Manege frei", „Das Runde muss ins Eckige" oder „Lass deiner Kreativität freien Lauf".
Täglich gab es in den drei verschiedenen Camps interessante und spannende Angebote zu entdecken und zu erleben.
Im größten der drei Camps, dem Kreativcamp fanden sich die meisten Teilnehmenden wieder. Für so viele Interessen wurde auch ein vielfältiges Angebot geschaffen. Täglich gab es verschiedene Programme zur Auswahl. So konnten die Kinder und Jugendlichen Waldgeister, Spiele, Traumfänger, Origami, Nagelbretter, Marmelade, Armbänder und Ketten herstellen. Aber auch Cocktails mixen, Backen, Taschen bemalen, Batiken und Henna-Tattoos malen riefen große Begeisterung hervor. Natürlich durfte auch die Bewegung nicht fehlen und so waren auch einige Teilnehmenden beim Bogenschießen, Tischkicker-Turnier und Stockkampf zu finden. Während der Woche entstanden eine Vielzahl an wertvollen und kreativen Kunstwerken, die am Ende der Woche in einer kleinen Diashow bewundert werden konnten.
Im Fußballcamp ging es eine Woche lang rund um den Ball. Aufwärmen, Technikübungen, Spielsituationen ausprobieren, aber auch Tricks wurden fleißig ausprobiert und vertieft. Natürlich fand auch mit großem Spaß das ein oder andere hart umkämpfte Fußballspiel statt. So konnten alle Teilnehmenden am Ende der Campwoche einen gut gefüllten Rucksack an Fußball-Know-how und ausgiebig trainierte Muskeln mitnehmen.
Auch im Zirkuscamp ging es nach einem gemeinsamen Aufwärmen sportlich weiter. Die Kinder und Jugendlichen konnten verschiedene Zirkusgeräte wie Vertikaltuch, Trapez, Drahtseil, Kugel, Akrobatik, Jonglage und Walze kennenlernen und ihre Techniken vertiefen und verbessern. Nachdem alle Kinder

ihr Lieblingsgerät gewählt hatten, wurde mit großem Eifer und viel Freude geübt und trainiert. Das erarbeitete Können präsentierten die kleinen Artistinnen und Artisten in einer abschließenden Aufführung am Freitagmittag den anderen Sommercamp-Teilnehmenden und allen interessierten Eltern.
Die Atmosphäre der gesamten Woche hat uns überzeugt und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Feriencamp.

Text & Foto: Jutta Widmaier

Eine Kooperation der Bodensee-Schule und der Zirkus Akademie:

„Wir Machen Kinder stark" - zu Beginn des Schuljahres und dem Weltkindertag entdecken sich die neuen 5.-Klässler der Bodensee-Schule in der Manege. An Trapez, Tuch, auf der Kugel oder Rolle, mit Bällen oder Diabolos - jeder entdeckt Stärken. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Tun, das Erleben von Zusammenhalt und Freude.

Text & Foto: Katharina Ertel

WIR MACHEN SCHLUSS

… mit dem BewerbungsBLABLA!

Sag uns wer du bist und bewirb dich mit ein paar Klicks online:
Als Azubi oder Student – kaufmännisch oder technisch.

- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)
- DHBW Elektrotechnik/Energie- und Umwelttechnik
- DHBW BWL – Industrie/Digital Business Management
- DHBW Bauingenieurwesen/Projektmanagement Hoch- und Tiefbau

Alle Ausbildungs- und Studienplätze:
swsee.de/ausbildung

Bock auf ein Praktikum?
swsee.de/praktikum

STADTWERK AM SEE

Willkommen im neuen Schuljahr

Ein neues Schuljahr hat begonnen, am Donnerstag den 29.09.22 war die erste SchülerInnenvollversammlung im Schuljahr 22/23.
Die ersten Schulwochen wurden bereits erfolgreich gemeistert. 104 Erstklässler, 84 Fünftklässler und 76 Elftklässler, so wie die neuen FSJ-ler, die neuen Azubis und Frau Aust und Frau Lenk, als neue Kolleginnen wurden begrüßt.
Im Bildungszentrum Bodensee-Schule St. Martin stehen den SchülerInnen sehr viele Türen offen, um sich selbst auszuprobieren, „nutzt eure Zeit sinnvoll und lernt zu erkennen, was ihr im Leben werden bzw. sein wollt. Gestaltet unsere Schule mit und macht sie weiterhin zu eurer Schule. Lebt, lernt und arbeitet und ihr werdet erfolgreich sein. Übernehmt Verantwortung für euer Lernen, setzt euch erreichbare Ziele, seid fröhlich und glücklich. Achte auf dich selbst, dass es dir gut geht, du dich wohlfühlst und ebenso gut muss es auch deinem Nachbarn gehen und nicht zu vergessen auf unsere Schule insgesamt“, eröffnete die Leiterin des Bildungszentrums Isabella Emhardt die SchülerInnenvollversammmlung.
Der noch amtierende Schülersprecher George Rabouz Klasse 9b stellte die Arbeit der SMV vor, und dass bei Kummer und Fragen die SMV auch ein wichtiger Ansprechpartner sei.
Musikalisch mit dem Schulsong wurde die SchülerInnenvollversammlung eingerahmt und das Pastoralteam mit Julia Hepperle leitete das gemeinsame Vaterunser und den Schuljahressegen.

Text: Isabella Emhardt; Foto: Steffen Artmeier

Herzlich Willkommen den neuen Fünfern

Ganz herzlich begrüßen wir 84 neue Fünftklässler bei uns an der Bodensee-Schule St. Martin und wünschen einen guten Start an unserer Schule.

Text: Christoph Landsbeck; Foto: Steffen Artmeier

Einfach
mehr drin
für Mieter.

WIR SIND FÜR SIE DA

Gewerbe- und Mietwohnungen

Fränkel AG

SEIT 1888

Allmandstr. 6
D-88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541.921090
E-Mail: kontakt@fraenkel-fn.de

www.fraenkel-ag.de

Einfach mal „Danke“ sagen

Die neunten Klassen feiern Erntedank

Einfach mal „Danke“ sagen, damit hatten sich die SchülerInnen der neunten Klasse bereits im Vorfeld im Morgenkreis beschäftigt. Was haben wir alles? Was ist für mich jeden Tag wie ein Geschenk? „Ich bin dankbar für meine Familie und Freunde“, das kam den meisten sofort in den Sinn, aber auch: “Ich bin dankbar, dass ich jeden Tag zur Schule gehen kann, ich bin dankbar für ein Dach über dem Kopf. Ich bin dankbar, dass ich in einem Land lebe, in dem ich frei leben kann. Ich bin dankbar, dass ich in Frieden leben kann.“ Diese ganzen Gedanken begleiteten die Schülerinnen und Schüler auch in den Vorbereitungen zum Gottesdienst. Es wurden Musikstücke eingeübt, ein Anspiel geprobt und Fürbitten wurden formuliert. Am 27.10.22 spazierten dann in der Frühe alle NeuntklässlerInnen gemeinsam nach Fischbach um in der Kirche St. Magnus mit Pfarrer Benner den gemeinschaftlich vorbereiteten Gottesdienst zu feiern. Gott sei Dank, man sagt es oft so beiläufig, aber darin steckt doch viel mehr und es tut gut innezuhalten und bewusst zu danken für das was man hat.

Text & Foto: Franziska Landsbeck

Berufsschule in Okigwe nimmt ihren Schulbetrieb auf

Nachdem das „St. Martin Institute of Technology“ in Okigwe/Nigeria im Mai diesen Jahres offiziell in einer festlichen Feier in Anwesenheit des Ihube-Teams der Bodensee-Schule St. Martin eingeweiht wurde, nimmt die neue Berufsschule, als erster dieser Art in ganz Nigeria, ihren Schulbetrieb auf.

Vieles musste in den vergangenen Monaten noch fertiggestellt werden. Da es keine staatliche Strom- und Wasserversorgung gibt, musste die Schule eine eigene autarke Wasser- und Stromversorgung aufbauen. So wurde ein Wasserturm gebaut mit großen Wasserbehältern, in die mit einer Pumpe Wasser aus einer Zisterne gepumpt wird. Ein entsprechendes Wasserleitungssystem versorgt nun alle Gebäude mit fließend Wasser. Zur Stromversorgung wurde ein neues leistungsstarkes Stromaggregat angeschafft.

In der Zwischenzeit wurden alle Schulräume und Werkstätten gestrichen und soweit schon möglich mit Schulmöbeln ausgestattet. Eine Sammelaktion für die Anschaffung der Stühle für die Klassenräume erbrachte erfreulicherweise ein Ergebnis von 5000 €. Aber die Schule brauchte auch Computer und die Tische dafür, Tafeln und die Einrichtung der Büros für die Verwaltung. Inzwischen wurde auch begonnen die Werkstätten einzurichten: Nähmaschinen mit Fußpedal als Antrieb, um nicht immer auf Strom angewiesen zu sein und natürlich die vielen Werkzeuge und Werkbänke als Einrichtung für die Werkstätten der Handwerksausbildung, die die Bodensee-Schule St. Martin vor fünf Jahren zusammen mit der Unterstützung von vielen Handwerks- und Industriebetrieben am Bodensee in einem LKW nach Nigeria verschifft hatten. Zudem wird zurzeit ein neues Haus gebaut, als Mensa für die Schülerinnen, Schüler und Mitarbeiter der Berufsschule.

Nachdem nun auch die erste Gruppe von Studentinnen und Studenten aufgenommen wurde, konnte jetzt der Schulbetrieb und der Unterricht aufgenommen werden. In einem drei- bis vierjährigen Ausbildungsgang können die Studenten sich in sechs Berufsfeldern ausbilden lassen: Elektronik und Elektrik – Solartechnik – Computer/IT – Handwerk (Schlosser, Schreiner. Maurer) – Mode/Design – Hauswirtschaft. Für diese verschiedenen Ausbildungsgänge musste das Lehrer- und Lehrerinnenteam um Direktor Napoleon Aniche in den vergangenen Monaten eigens ein neues Schulkonzept und die entsprechenden Lehrpläne erstellen.

Father Josephat, Initiator und unermüdlicher Organisator des „St. Martin Institute of Technology“, freut sich sehr, dass nach vielen Jahren an Planung und der Renovierung der Gebäude der neuen Berufsschule, trotz aller Widrigkeiten und Hindernisse wie z.B. der Auswirkungen der Coronapandemie, Preissteigerungen und Lieferschwierigkeiten, sein langgehegter Traum in Erfüllung gegangen ist: ein neues Fenster der Zukunft für die jungen Menschen in Ihube und Okigwe aufzustoßen. Um diesem bewundernswerten Projekt eine gute Zukunft zu ermöglichen, braucht es auch

Gesundes Mittagessen für die Jüngsten

Menüs für die besonderen Bedürfnisse von Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Mit unseren Speisen erfahren die Jüngsten unter uns, dass gesunde Ernährung schmeckt und Spaß macht. Selbstverständlich garantieren wir eine lückenlose Qualitätssicherung und befolgen zertifizierte Hygienestandards.

Sprechen Sie uns einfach an!

Stiftung Liebenau Service
Liebenau Service gemeinnützige GmbH
Silke Mayer, Catering
Siggenweilerstraße 11, 88074 Meckenbeuren
Tel.: +49 (0) 7542 10-7017, silke.mayer@stiftung-liebenau.de

In unserer Mitte – Der Mensch
www.stiftung-liebenau.de

Stiftung Liebenau

weiterhin unsere Unterstützung: Die Ausstattung der Schule muss weiter ausgebaut und ergänzt werden, es braucht Stipendien für Studenten, die das Schulgeld von 250 € nicht aufbringen können. Dazu muss man wissen, dass die Schule und die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer, sowie als Kosten für den laufenden Betrieb nur durch das Schulgeld der Studentinnen und Studenten getragen wird, da es keine staatliche oder kirchliche Unterstützung dafür gibt. Deshalb bitten wir auch um ihre Unterstützung und Spenden auf das Spendenkonto der Bodensee-Schule:

IBAN DE86690500010020106100
BIC SOLADES1KNZ
Stichwort: Berufsschule

Text & Foto: Andreas Glatz

Bodensee-Schule unterstützt die TAFEL in Friedrichshafen

Es gehört schon zur Tradition, dass die Schulgemeinde des Bildungszentrums Bodensee-Schule St. Martin in der Zeit um das Erntedankfest den TAFEL-Laden in Friedrichshafen unterstützt.

Immer mehr Menschen sind in diesen schwierigen Zeiten auf den Einkauf in der TAFEL angewiesen: viele arme Menschen, Flüchtlinge, z.B. aus der Ukraine und Menschen, die unter den hohen Energiekosten leiden! Gleichzeitig wird es für TAFEL-Läden zunehmend schwieriger an günstige Lebensmittel und Waren zu kommen.
Um diesem Problem etwas abzuhelfen, sammelten die Schülerinnen und Schüler der Bodensee-Schule unterstützt von den Eltern in den Wochen nach dem Erntedankfest haltbare Lebensmittel, wie Mehl, Reis, Nudeln, Speiseöl, Müsli, Konserven, Süßigkeiten und Hygieneartikel, um damit den bedürftigen Menschen in unserer Nachbarschaft ganz praktisch zu helfen!
Unter dem Motto „DANKBAR SEIN HEISST TEILEN“ konnten so viele vollbepackte Kisten mit Waren an den TAFEL-Laden geliefert werden.

Text & Foto: Andreas Glatz

... MIT UNS SIND SIE
SICHER & DICHT

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns in unserer Ausstellung!

- Bautiefe 95 mm
- innen und außen flügelüberdeckend
- alle Türen RC2 geprüft
- weitere 7 Modelle
- pflegeleicht und robust
- große Farb- und Glasauswahl

ALUMINIUM HAUSTÜREN

MIT EINBRUCH- UND WÄRMESCHUTZ

Franz Weber

Fenster und Türen

Eugenstraße 3
88045 Friedrichshafen
Tel: 07541/22112
info@fensterweber.de

Beratung - Fertigung - Montage - Reparaturen

St. Martin an der Bodensee-Schule

Mit offenen Augen und offenem Herzen die Welt sehen und handeln wie einst Martin, der selbstlos einem armen Mann half. Diese Botschaft war zentraler Teil der St. Martinsfeier der Bodensee-Schule St. Martin, der die gesamte Grundschule am Abend des 9. Novembers beiwohnte.
Mut, Stärke, Teilen und Gewaltlosigkeit sind Schwerpunkte, die Martin vorgelebt hat. Mutig ritt Martin durch das Stadttor, begleitet von anderen Soldaten. In der Kälte kauerten hier Arme, Bettler und Kranke. Damit wollten Soldaten nichts zu tun haben. Sie ritten schnell weiter.
Aber Martin hielt an. Er war bereit etwas zu tun, was andere nicht machen. Martin teilte, er gab seinen halben Mantel ab. Ein gutes Leben miteinander in unserer globalen Welt ist nur möglich, wenn soziale Gerechtigkeit herrscht. Martin blieb seiner Haltung treu. Er gab einen Teil seines Mantels einem Bettler und reagierte nicht auf die Bemerkungen der anderen Soldaten.

Er gab sogar seinen Beruf als Soldat auf und wurde Priester. Martin war mutig und stark. Von nun an kämpfte er gewaltfrei gegen Armut und Unrecht. Wie einst Martin, so sollen auch die Kinder der Bodensee-Schule lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Ungerechtigkeiten zu erkennen und zu handeln. Dazu gehören sehr viel innere Stärke und sehr viel Mut.

Kinder lernen einzustehen für die Gemeinschaft, lernen zu sprechen und diskutieren für eine christliche, gerechte Welt. Martin hat es uns vorgemacht. Er ist also nicht nur ein Heiliger des Teilens.
Durch sein Leben und Wirken setzte er Akzente, die heute so aktuell wie damals sind, er ist zu Recht das Vorbild der Schulgemeinde der Bodensee-Schule St. Martin.
Im Anschluss zogen die Grundschüler mit ihren Laternen in die Nacht.

Text & Foto: Steffen Artmeier

Schulfest zum Advent

Mit einem gigantisches Programm mit vielfältigsten Aufführungen aus der Schulgemeinde und den verschiedensten Aktivitäten zum Miterleben und Selbergestalten, Anregungen für eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit so ist die Bodensee-Schulgemeinde am vergangenen Samstag in den Advent gestartet. Schon der Einstieg in das Schulfest zum Advent mit einem einzigartigen Wortgottesdienst, gestaltet vom Jugendchor der Schule, ließ deutlich werden, dass auch heute 2022 Gott mit uns ist und die Bodensee -Schulgemeinde aktiv ein christliches Miteinander lebt. Besonders deutlich auch in der Zeit vor Weihnachten die Chance besteht, den Nächsten in den Blick zu nehmen und so der Weihnachtsbotschaft aktiv entgegenzugehen. In Bastelstuben entstanden erste Geschenke. Die Chöre und Bands der Schule zeigten, dass das gemeinsame Singen sehr wohl eine verbindende Wirkung hat. Als gegen 16 Uhr die letzten Gäste mit einer Feuershow verabschiedet wurden, freute sich die Schulgemeinde über ein gelungenes Fest. Es wurde in einem Rundumpaket für Leib und Wohl den fast 4500 Schulfestteilnehmern deutlich, die Adventszeit hat begonnen.

Text & Foto: Isabella Emhardt

Grundschüler dekorieren Weihnachtsbäume im Stadtgebiet

Vier Grundschulklassen beteiligten sich heute an der Baumschmück-Aktion der Stadt Friedrichshafen. In der Häfler Innenstadt und in Fischbach wurden von der Stadt Friedrichshafen Bäume aufgestellt, die die Grundschüler mit selbstgebastelter Dekoration schmücken dürfen.
Gerne beteiligten sich vier Grundschulklassen der Bodensee-Schule St. Martin an der Aktion und wünschen in diesem Rahmen frohe und gesegnete Weihnachten.

Text & Foto: Steffen Artmeier

Hitzefrei mal anders!

REISCHMANN
KÄLTE- UND KLIMATECHNIK

- Kühlanlagen
- Kühlzellen
- Klimaanlagen
- Wartung

www.kaelte-reischmann.de **0 83 82 / 94 40 61**

Der Nikolaus besucht die Grundschule

Mit einem feierlichen Kindergottesdienst feierten unsere 16 Grundschulklassen heute den Nikolaustag. Mit fröhlichen Nikolausliedern und einem Theaterstück wurde dann auch tatsächlich der Besuch des Nikolauses festlich umrahmt. Der Nikolaustag stellt für unsere Schülerinnen und Schüler einen besonderen Tag im Advent dar, viele Geschichten und Mythen stellen ihn als gütigen und großzügigen Bischof dar, der sich Menschen in Not annahm.

Text & Foto: Steffen Artmeier

Wir wollen MOBBINGFREI

Was genau ist denn Mobbing und was können wir tun, wenn es tatsächlich zu einem Fall von Mobbing kommt? Diese und andere Fragen wurden am Mittwoch, dem 07.12.2022 im Rahmen des Projekts „Wir wollen MOBBING-FREI“ von Tom Lehel mittels musikalischer Begleitung und Lesung beantwortet. Auch das Monster „Mo“ war anwesend, durfte aber zum Glück seinen Käfig nicht verlassen. Dank der Unterstützung der BKK ZF & Partner durften knapp 200 Dritt- und Viertklässler dem Programm beiwohnen und gaben im pädagogischen Teil tolle Rückmeldungen, die zeigen, dass wir an der Bodensee-Schule St. Martin eine pädagogische Ausrichtung haben, die wertschätzend gegenüber anderen Menschen ist und die Kinder zur Achtsamkeit erzieht.

Die Kinder haben sich sehr über das Event gefreut und wir sagen Danke für die tolle Organisation und die Unterstützung.

Text & Foto: Steffen Artmeier

Die Sternsinger sind unterwegs

Zu Beginn des Jahres gingen wir im Bildungszentrum von Tür zu Tür. Wir Könige durften für euch singen und euch Gottes Segen bringen. Wir zeigten euch gern die wertvollen Gaben, die die Weisen damals mitgebracht haben. 20*M+C+B*23 schrieben wir an die Tür: Gott möge euch segnen, schützen und führen. Nun steht dieser Segen im ganzen Haus, und keinen ließen wir dabei aus: Küche, Gymnasium, die Klassen 1 bis 10, im Kindergarten war es besonders schön. Ihr alle im Schulhaus, ob groß oder klein, sollt glücklich, gesund und zufrieden sein. Wir wünschen euch ein gesegnetes Jahr,
Caspar, Melchior und Balthasar.

Text & Foto: Steffen Artmeier

PLÜMER
Zimmerei

Wir leben Holzbau nachhaltig und zukunftsweisend!

Zimmerei Plümer
Tannöschstr. 10, 88097 Eriskirch
Tel: 07541 809626
E-Mail: pluemer-eriskirch@t-online.de

Holzbau / Innenausbau / Altbausanierung

Qualität vom Meister

Bullet-Journal

Kreativ geht es jeden Montagnachmittag für 17 Schülerinnen der 7. und 8. Klassen in ihrer Freizeitgruppe „Bullet-Journal“ zu. Sie gestalten ihr ganz individuelles künstlerisches Buch und nutzen es als Kalender und Tagebuch. Zu finden sind die unterschiedlichsten Seiten wie, Mood-Tracker, Bucket-list, Sprüche, Geburtstagskalender und vieles mehr. Seht selbst.

Text & Foto: Lisa Welzel

Mit der Polizei im Schulbus

Im Rahmen der Verkehrssicherheit und Unfallprävention besuchten heute die beiden Polizistinnen, Frau Ganser und Frau Gebhardt, die Drittklässler der Bodensee-Schule, um über das richtige Verhalten vor und im Schulbus zu sprechen.
Dabei wurden Themen wie das Anstellen an der Bushaltestelle, das richtige Ein- und Aussteigen sowie Regeln für die Fahrt und den Notfall besprochen.
Wir sagen vielen Dank für das Training und wünschen allen Schülerinnen und Schülern allzeit gute und sichere Fahrt.

Text: Steffen Artmeier

Hallenmasters 2023

Nach einer Pause von drei Jahren kehrten die Hallenmasters zurück in die Sporthalle der Bodensee-Schule St. Martin. Über einen Zeitraum von drei Wochen traten Mannschaften aus fast allen Klassenstufen gegeneinander an, von der vierten bis zur 12. Stufe. Die Mannschaften wurden in vier Gruppen eingeteilt: Viertklässler, 5. und 6. Klasse, 7. bis 9. Klasse und 10. bis 12. Klasse.
In Vor- und Hauptrunden konnten sich die Mannschaften messen und lieferten immer intensive und spannende Spiele, die auch von den ZuschauerInnen begeistert verfolgt wurden. Eine volle Halle spricht für sich. Der Höhepunkt des Turniers fand am Donnerstag und Freitag statt, als die Finalspiele jeder Gruppe ausgetragen wurden.

Die ersten drei Plätze jeder Gruppe werden nachfolgend aufgelistet:

Klasse 4 (leider keine Bilder vorhanden)

1.	Platz:	fu4b/8b
2.	Platz:	fu2b/3b
3.	Platz:	fu5b/6b

Klasse 5/6

1.	Platz:	5a1
2.	Platz:	5b
3.	Platz:	5c

Klasse 7/8/9

1.	Platz:	9c1
2.	Platz:	9b1
3.	Platz:	7c

Klasse 10/11/12

1.	Platz:	12c1
2.	Platz:	10a
3.	Platz:	10c

Ein besonderer Dank geht an die beiden Schiedsrichter Tom (7c) und Lionel (8a), die an jedem Spieltag einen hervorragenden Job geleistet haben sowie an alle beim Schiedsgericht beteiligten HelferInnen!
Insgesamt waren die Hallenmasters ein voller Erfolg. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr.

Text & Foto: Patrick Hanselmann

SUPERIOR Krone SCHNETZENHAUSEN

**Ankommen
und sich wohlfühlen**

Unser Restaurant ist täglich ab 11.30 Uhr durchgehend für Sie geöffnet.
Wir haben keinen Ruhetag und bieten mittags ein leckeres Lunch-Menü an.
Warme Sonnentage genießen Sie am besten
auf unserer schönen Rosengarten-Terrasse.

Für Ihre Feierlichkeiten bieten wir Ihnen separate Räume in festlicher Atmosphäre. Kommen Sie vorbei, schauen sich alles an und lassen sich von uns individuell beraten.

Herzlich willkommen,
Ihre Familie Rueß und das Krone-Team
www.ringhotel-krone.de

Untere Mühlbachstraße 1 · 88045 Friedrichshafen · Telefon 07541/408-0 · Info@ringhotel-krone.de

KaReVeTo – Ein Werteprojekt nicht nur für die Jugendfeuerwehr

In den Jugendfeuerwehren des Landes Baden-Württemberg werden schon viele Jahre Projekte zur Förderung der Werte bei den Jugendlichen und in unserer Gesellschaft entwickelt und durchgeführt.
Mit KaReVeTo (das ist ein Kunstwort, welches ausgeschrieben Kameradschaft – Respekt – Verantwortung - Toleranz bedeutet) ist ein Projekt entstanden, das nicht nur die Jugendfeuerwehr betrifft, sondern seit einiger Zeit unsere gesamte Gesellschaft und im Besonderen unserer Schüler an der Bodensee-Schule angeht.
Seit der Rückkehr zum normalen Unterricht bemerken nicht nur Erwachsene sondern auch unsere Schulsanitäter, dass es dringend notwendig ist, wieder auf die Grundwerte des gesellschaftlichen Zusammenlebens aufmerksam zu machen.
Selbst innerhalb der Sanitätergruppe konnten Verstimmungen festgestellt werden. Deswegen haben sich unsere Schulsani-Leiter einen Input speziell für alle Schulsanis überlegt.
Bastiano Cammarota aus der neunten Jahrgangsstufe ist gerade zum Schulsanileiter ernannt worden, er ist seit gut 3 Jahren aktiv und zusätzlich in der Jugendfeuerwehr in seiner Heimatgemeinde tätig.
Er brachte am Montag, 30.01.2023 das KaReVeTo – Konzept der Jugendfeuerwehr in die monatliche Dienstbesprechung der aktiven Schulsanis mit und stellte es anschließend auch in die Ausbildungs-FG der neuen Schulsanis vor. Gekonnt referierte er das Konzept und besprach die einzelnen Inhalte mit den Schulsanitätern. Dabei wurde klar, dass jeder etwas dazu beitragen kann, damit eine gute und respektvolle von Verantwortung und Toleranz getragene Zusammenarbeit untereinander und auch gegenüber anderen Menschen gelingt.
Wir bedanken uns bei Bastiano, dem es eine Herzensangelegenheit ist, unsere Schulsanis und auch unserer Schüler auf Kurs zu halten. Die Schulleitung wurde auch auf dieses Konzept aufmerksam gemacht und es besteht hier bereits Interesse, dass Bastiano vor der SMV über diese Themen spricht.

Text & Foto: Rainer Heimgärtner

Schulputzete 2023

Vielen Dank an die fleißigen Helfer!

Frühjahrsputz drinnen und draußen, MitarbeiterInnen und SchülerInnen des Beruflichen Gymnasiums haben sich, ausgestattet mit unterschiedlichsten Maschinen und Werkzeugen zur Schulputzete 2023 in der Bodensee-Schule versammelt. An einem Samstagmorgen im Februar treffen sich im Eingangsbereich der Schule die HelferInnen. Die Außendienstler begaben sich in das weitläufige Gelände, in dem das Buschwerk den Frühjahrsschnitt erhält und im ganzen Außengelände Laub eingesammelt wird. Ebenso von Fachkenntnissen getragen war eine kleine technisch affine Gruppe im Kleinen Theater, dem Manegen Theater um Scheinwerfer, Lautsprecher, Beamer etc. zu warten. Die Anlagen sind wieder perfekt und warten auf den großen Fasnetsball und die Theatertage. In Fach- und Werkräumen waren Aufräumarbeiten angesagt.
Es hat sich sehr gelohnt. Sehr tatkräftige, HelferInnen haben viel geleistet! Besonderen Dank und großes Lob haben sich dabei auch die Schülerinnen und Schüler verdient, die mitgeholfen haben.
Beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen, sowie kleinem Imbiss zur Mittagszeit, trafen sich schließlich die einzelnen Gruppen, tauschten sich aus und blickten zufrieden auf die Aktion zurück.
Der Dank der gesamten Schulgemeinde gilt allen Helferinnen und Helfern.

Text: Isabella Emhardt; Foto: Steffen Artmeier

„Speeddating“ mit Arduino – wie geht das denn?

Die TechnikschülerInnen der zehnten Klassen befinden sich gerade in der Endphase zur Vorbereitung auf die praktische Prüfung Ende März.
Um das genaue Hinsehen, Fehler ausfindig machen und das Weiterentwickeln einer Schaltung zu schulen, haben wir folgenden Versuch unternommen:
Die Aufgabe ist für alle dieselbe. Es soll eine vorgegebene Schaltung realisiert werden.
Die Schüler (wir haben uns auf diese Form geeinigt) befinden sich vor ihrem leeren Steckboard. Die elektronischen Bauteile liegen neben dem Steckboard. Nun darf jeder Schüler ein Bauteil oder ein Kabel auf das eigene Board setzen. Nach einer Minute muss jeder Schüler einen Platz weiterrücken. Nun hat er die Schaltung seines Nachbarn vor sich. Wieder mit einer Minute Zeit.
Diese Schaltung soll nun weiterentwickelt werden. Bei den ersten Bauteilen sicher kein Problem. Was ist schon ein Kabel oder eine LED? Mit zunehmender Anzahl an Bauteilen muss aber schon genauer hingeschaut und nachgedacht werden, welche Schritte wurden bislang unternommen, stimmt die Anordnung noch, welches Bauteil muss als nächstes sinnvoll gesteckt werden. Es gehörte schon ein gute Denkleistung und genaues Hinschauen dazu, um eine „fremde“ Schaltung weiter zu entwickeln.

Einige Fehler wurden aufgedeckt, seltsame Stromläufe gefunden und mit der Übersichtlichkeit kam die Verwirrung.
Immer nach einer weiteren Minute galt es weiter zu rücken. Das Weiterrücken wiederholte sich 17 mal (wegen der 17 Schüler). Bis alle schließlich wieder vor der eigenen Schaltung saßen. Nun hat jeder gesehen, was die anderen „Entwickler“ auf dem eigenen Steckboard gemacht haben. Das Erstaunen über so viel Kreativität hat so manchen schmunzeln lassen oder überrascht.
Und tatsächlich, einige Schaltungen konnten erfolgreich mit dem vorhandenen Programm in Betrieb genommen werden.
Fazit: Man muss genau hinschauen, konzentriert die Wege der Bauteile verfolgen und weitere Lösungen suchen. Das hat alle zum Nachdenken angeregt. Außerdem war es ziemlich lustig. Jetzt kann die Prüfung kommen.

Text & Foto: Rainer Heimgärtner

SCHÜLERFASNET und Schülerbefreiung

Schon in den frühen Morgenstunden kommt es zwischen dem ;Bodensee-Schulzunftmeister“, der Rektorin der Bodensee-Schule, den Kindern und Jugendlichen und natürlich den Häfler Narren zur „Regimentsübergabe“. Schüler und alle MitarbeiterInnen werden für die Dauer der Fasnet aus ihrem dienstlichen Auftrag befreit.
Ermöglicht wird dies von Seiten der „Schulen der Stadt Friedrichshafen“, dadurch dass sie ihre beweglichen Ferientage jedes Jahr dazu nutzen, vom Bromigen Freitag bis zum Ende der darauffolgenden Woche geschlossen bleiben zu können. Das heißt, die SchülerInnen und LehrerInnen werden alljährlich am „Gumpigen“ von den Hästrägern nach einer grandiosen Fasnetsfeier in die Ferien geschickt.
Nach der ersten Schulstunde befreien die Hästräger mit Musik und Gesang, die SchülerInnen aus den Klassenzimmern. Es beginnt ein fast zweistündiges Bühnenprogramm. Alle Schülerchöre, die verschiedenen Bands, die Lehrerband haben ein mitreißendes Programm einstudiert und begeistern die Bodensee-Schulgemeinde. Besonders die SchülerInnen der 10. Klassen, die durchs Programm führen haben sich für jede Stufe „fröhliche“ Aufgaben ausgesucht, angetreten ist eine kleine Schülergruppe der Stufe „gegen“ die dazugehörigen PädagogenInnen. Es versteht sich von selbst es gewinnen immer die SchülerInnen.

LERNEN UND STUDIEREN AM LIEBSTEN BEI ROLLS-ROYCE SOLUTIONS

Der Antrieb für deine Zukunft

Ob Berufsausbildung oder duales Studium – wir möchten dir den bestmöglichen Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben bieten. Dabei legen wir großen Wert auf die Qualität der Ausbildungsinhalte, persönliche Betreuung, geben umfangreiche Einblicke in verschiedenste Unternehmensbereiche und bieten individuelle Weiterbildungsangebote.

Ausführliche Informationen zur Ausbildung und Bewerbung erhältst du unter: **www.mtu-solutions.com**

Weitere Fragen beantworten dir gern:
- Gewerbliche, technische und kaufmännische Ausbildung
  Frau Yumiko Mathias, Tel. +49 (0) 75 41 / 90-3616
  Yumiko.Mathias@ps.rolls-royce.com
- Duale Studiengänge
  Herr Andreas Blank, Tel. +49 (0) 75 41 / 90-2722
  Andreas.Blank@ps.rolls-royce.com

www.instagram.com/rrpowersystems_ausbildung

mtu A Rolls-Royce solution

Anschließend gibt es im ganzen Haus und auf dem gesamten Gelände ein phantastisches Stationenprogramm für alle SchülerInnen.
Gleichzeitig beginnt der Brauch des Verteilens von Leberkäswecken/Käsebrötchen und Berlinern. Gigantisch viele „Leberkäswecken“ und Berliner werden verspeist. Zum Abschluss versammeln sich alle in ihren Klassen und die eigene Pädagogenlumpenkapelle holt alle Klassen mit Musik aus den Klassenzimmern ab und begleitet die Schülerschaft zu den Bussen.
Wieder eine gelungene Schülerbefreiung geht zu Ende. Dank sei allen aktiven HelfernInnen. Es war ein phantastischer Spektakel. A glückselige Fasnet,
kikeriki - der Fisch ist hie

Text: Isabella Emhardt

Projektwoche „Wir und das Wetter“ in der Grundschule

In der vergangenen Woche erlebten die acht A-Klassen der Grundschule, also alle Erst- und Drittklässler der Bodensee-Schule St. Martin, eine Projektwoche zum aktuellen Thema im Vernetzten Unterricht: „Wir und das Wetter“. Hierzu bereitete jede Lehrkraft einen eigens entworfenen Workshop vor, den jede Klasse einmal besuchen durfte. So konnten die Kinder eine Woche lang jeden Tag

an zwei Workshops teilnehmen und dabei die verschiedenen Niederschlagsformen erforschen, etwas über Thermik und Eisschmelze lernen, den Wind messen oder in die Rolle eines Wettermoderators schlüpfen und mit Tablets einen eigenen Wetterbericht filmen. Darüber hinaus wurde ein eigenes Mini-Biotop erstellt, um den Wasser-Kreislauf zu verstehen. Als weitere Workshops durften die Kinder ein Wettergedicht künstlerisch gestalten und ein weiteres Wettergedicht mit verschiedenen Instrumenten verklanglichen, was besonders beim Gewitter viel Spaß machte. Eine ganz besondere Schulwoche, in der das Lernen mit Herz und Hand einmal mehr im Vordergrund stand.

Text: Lukas Wachter; Foto: A-Team

MEDIZIN CAMPUS BODENSEE

Bewirb dich jetzt am Klinikum Friedrichshafen oder an der Klinik Tettnang als:

Pflegefachkraft (w/m/d)
Operationstechnischer Assistent (w/m/d)
Anästhesietechnischer Assistent (w/m/d)
Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen

Komm in dein Lieblingsteam!

https://www.medizin-campus-bodensee.de/karriere/ausbildung

Berühmt - berüchtigt

Zum Thema „berühmt und berüchtigt"; haben einige Kinder der Grundschule Portraits von MitarbeiterInnen, LehrerInnen, MitschülerInnen sowie von Personen aus der Filmwelt gemalt. Im Flur zum oberen Pausenhof können die Kunstwerke bestaunt werden.

Text & Foto: Valentina Novello

Lernen auf neuen Wegen

In unserer Klasse haben seit einigen Wochen Tablets und Handys Einzug gehalten. Wer hat und kann, bringt das eigene Gerät mit; es gibt aber auch Leihgeräte in der Klasse, die wir nutzen dürfen.
Angefangen haben wir mit Lernwortlisten. Statt wie früher mit Karteikarten zu üben, lassen wir uns die Lernwörter spielerisch von der Anton App abfragen. Was spaßig beginnt, ist aber am Ende gar nicht so einfach: Das Programm fragt nämlich die Wörter immer und immer wieder ab – bis dann wirklich alles „grün" ist, kann es schon auch anstrengend sein. Da ist Konzentration gefragt!
Mittlerweile haben wir festgestellt:
Auch Mathematik kann interessant sein mit Lern-App! Gerade sind wir beim Thema „Geo-

metrische Formen". Während die einen die Eigenschaften des Kreises mit Tablet, Heft und Zirkel wiederholen, sind andere eifrig am Diskutieren:
„In einem Drachen sind zwei Winkel gleich groß", „Jedes Trapez ist ein Parallelogramm" und „Ein Rechteck ist immer auch ein

Quadrat“ behauptet das Programm.
Was stimmt, was ist falsch? Da wird überlegt, argumentiert, gezeichnet – bis man sich einig ist und gespannt das Ergebnis eintippt.
Sogar unsere „Satzbaustelle“ ist modern und digital geworden. QR-Codes im Begleitheft leiten uns zu Anleitungs- und Erklärvideos. Bauen, Ausprobieren und Lernen dürfen wir aber immer noch selbst.
Unser Fazit: Wir probieren Neues aus, wir nutzen die digitalen Möglichkeiten für unsere Zwecke – und es macht uns richtig Spaß!

Text & Foto: Christine Deininger

Palmsonntag und Kinderkreuzweg

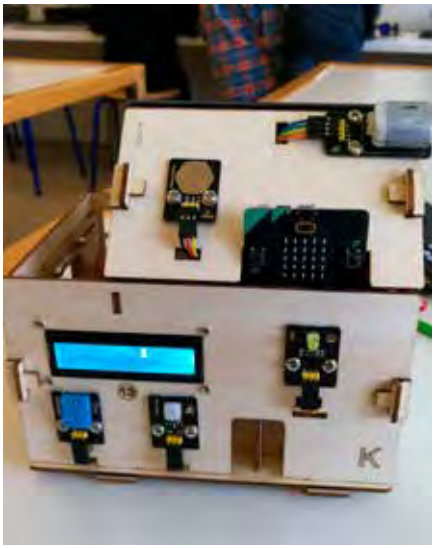
Bei uns an der Bodensee-Schule ist das Feiern der religiösen Feste im Jahreskreis von besonderer Bedeutung. In der letzten Märzwoche waren alle Grundschulkinder eifrig am Basteln von kleinen Handpalmen. Dank der großzügigen Spende von grünen Thujazweigen der Gärtnerei Mayer konnte jedes Kind eine eigene Palme binden und mit bunten Krepppapierstreifen verzieren. Diese Palmen standen dann im Mittelpunkt des großen Palmgottesdienstes, der am Freitag vor dem Palmsonntag in zwei Gruppen gefeiert wurde. Der Esel, auf dem Jesus damals geritten ist, platzte einfach in den Gottesdienst hinein und erzählte in einem Dialog mit einem Kind von seinen besonderen Erlebnissen in Jerusalem. Jesus kam als König auf einem Esel in die Stadt geritten. Er war aber nicht ein König, der mit Macht und Gewalt über die Menschen herrschen möchte, sondern ein König der für die Menschen da ist und Freundschaft und Frieden bringen möchte. Diese Unterschiede der beiden Könige wurden von Kindern mit verschiedenen Symbolen erklärt.

Um den Kindern auch die schweren Stunden Jesus‘ kurz vor seinem Tod etwas nahe zu bringen wird in den letzten Tagen vor den Osterferien ein Kreuzweg für Grundschulkinder angeboten. Den Lehrern werden das Material und die Texte zur Verfügung gestellt um mit der eigenen Klasse diese letzten Stunden Jesu in verschiedenen Stationen auf dem Schulgelände zu erleben. Von der Gefangennahme Jesus bis zu seinem Tod am Kreuz erfahren die Kinder mit Gegenständen und kurzen Geschichten. Dabei wird auch immer wieder an die Menschen gedacht, die heute in ähnlicher Form leiden müssen. Die wichtigste Botschaft ist aber, dass mit Jeus Tod nicht alles aus ist, sondern, dass wir durch seine Auferstehung auch selbst das ewige Leben geschenkt bekommen haben. Mit dieser großen Zuversicht dürfen die Kinder dann in die wohlverdienten Osterferien gehen.

Text & Foto: Judith Bucher

Das smarte Haus

Ich habe mit meinem Vater ein Modellhaus mit Smartfunktionen gebaut. Die Idee dazu kam aus der
FG-Programmieren bei Herrn Leuser.
Das Haus wird über einen MICRO-CONTROLLER gesteuert. Es hat Aktoren (Display, Servo, Motor, Licht, ...) und Sensoren (Regen, Gas, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Bewegungsmelder, ...).
Es kann z.B. Regen oder ein Gasleck erkennen. Die Verkabelung war sehr kompliziert. Aber letztlich hat alles gut geklappt und das Haus funktioniert!
Es hat Solarzellen auf dem Dach und kann Sonnenenergie in einem Akku speichern. Man kann das ganze Haus sogar mit dem Handy steuern. Das ist ein tolles Projekt... Mit der Zeit werde ich das Haus auch mit der Programmiersprache SCRATCH programmieren. Vielleicht wird das was für meine Jahresarbeit in Klasse 9.
Jetzt bin ich noch in Klasse 6 und habe viel Interesse und Freude an Elektronik und Programmieren.



Text: Normen, Kl. 6b; Foto: Valentina Novello

Praktische Berufsorientierung: Schüler auf Entdeckungsreise

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Bodensee-Schule St. Martin haben in den letzten Wochen ein spannendes Abenteuer erlebt: ein 2-wöchiges Praktikum in insgesamt 140 verschiedenen Betrieben. Das Praktikum fand im Rahmen des Berufsorientierungsprogramms der Schule statt und bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Betriebe, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr Praktikum absolvierten, reichten von kleinen Handwerksbetrieben bis hin zu großen internationalen Unternehmen und deckten eine breite Palette an Branchen ab, darunter Handel, Handwerk, Industrie, Gesundheitswesen und Tourismus.

Die Schülerinnen und Schüler waren von Anfang an begeistert von der Möglichkeit, ihr Praktikum in so vielen verschiedenen Betrieben absolvieren zu können. Viele von ihnen hatten bereits konkrete Vorstellungen von ihrem zukünftigen Berufswunsch, andere hingegen wollten verschiedene Berufsfelder kennenlernen und sich inspirieren lassen. Während des Praktikums konnten die Schülerinnen und Schüler in den Betrieben praktische Erfahrungen sammeln und die Arbeitsabläufe und -prozesse kennenlernen. Sie wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betriebe betreut und erhielten Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche.

Nach dem Praktikum waren die Schülerinnen und Schüler begeistert von den Erfahrungen, die sie gemacht hatten. Viele von ihnen hatten ihr Interesse an bestimmten Berufsfeldern vertieft und hatten konkretere Vorstellungen von ihrem zukünftigen Berufswunsch. Das Praktikum hatte auch dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Stärken und Schwächen besser kennenlernen konnten und sich bewusster darüber wurden, welche Fähigkeiten und Eigenschaften sie für bestimmte Berufe mitbringen sollten.

Insgesamt war das Praktikum ein großer Erfolg und ein wichtiger Baustein in der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. Es bot ihnen die Möglichkeit, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und half ihnen, sich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Die Bodensee-Schule St. Martin plant, das Praktikumsprogramm auch in Zukunft fortzuführen und bedankt sich recht herzlich bei der Unterstützung der vielen Betrieben. Vielen Dank!

Text & Foto: Pascal Gorzalka

SMW AUTOBLOK

DU HAST WAS DRAUF?

Starte mit SMW-AUTOBLOK in eine spannende Zukunft.

DIESE BERUFE BILDEN WIR AUS.

INFORMIERE DICH!

www.smw-autoblok.de

SMW-AUTOBLOK ist eine weltweit operierende Unternehmensgruppe im Bereich der Spanntechnik von Werkstücken mit modernsten Fertigungsstätten in Meckenbeuren/Deutschland und Caprie/Italien.

Weltweit sind für unsere Unternehmensgruppe rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt, davon allein 300 Mitarbeiter am Standort in Meckenbeuren.

Unser Unternehmen zeichnen sich durch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter aus. Der Grundstein hierfür wird bereits in der Ausbildung gelegt. Aus diesem Grund liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen.

Unsere Auszubildenden werden aktiv ins Unternehmensgeschehen eingebunden und lernen so ein breites Tätigkeitsfeld mit vielen interessanten Inhalten kennen.
Jedes Jahr sind wir auf der Suche nach motivierten Menschen, die gemeinsam mit uns in eine spannende Zukunft gehen möchten.

Wir bilden aus:

+ **Industriekaufmann/-frau** (m/w/d)
+ **Industriemechaniker/-in** (m/w/d)
+ **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
+ **Technische/r Produktdesigner/-in** (m/w/d)
  (Start 09/2026)

Bei Fragen darfst du dich gerne an uns wenden!
Telefon: **07542 405-297** oder **ausbildung@smw-autoblok.de**

SMW-AUTOBLOK Spannsysteme GmbH
Wiesentalstraße 28 · 88074 Meckenbeuren · Telefon: 07542/ 405 0
www.smw-autoblok.de

Bewegung, Aktion und Spiel – eine tolle Gruppe

Einmal in der Woche haben wir uns in diesem Schuljahr getroffen. Bei unseren Aktionen ging es vor allem darum, Spaß an der Bewegung zu haben. Wir durften dabei viel Neues ausprobieren. Gemeinsam haben wir gebacken, gekocht, gebastelt und gespielt. Im Turnraum konnten wir unsere Koordination auf Bewegungsparcours und in Bewegungslandschaften verbessern. Wir wuchsen dabei oft über uns hinaus und schafften Sachen, bei welchen wir zuerst dachten: „Das können wir nicht." Doch jetzt wissen wir, was wir alles so draufhaben!
Besonders lustig fanden wir das Matten-Sandwich. Da konnte man seinen ganzen Körper mal so richtig spüren! Wir konnten gar nicht genug davon bekommen. Auch draußen in der Natur haben wir einiges erlebt.

Schneeballweitwurf war zum Beispiel ziemlich cool. Zusammen haben wir auch einen Tannenbaum aus gesammelten Stöcken geformt – da mussten wir uns ganz schön anstrengen und uns gut absprechen. Am Ende ist der Tannenbaum aber richtig gut geworden. Wir sind inzwischen zu einem mega Team zusammengewachsen und helfen uns gegenseitig. Jede Woche aufs Neue - getreu unserem Gruppenmotto:
Wir in diesem Raum,
wir haben alle einen großen Traum.
Wir wollen Action und toben,
die Welt erkunden bis ganz oben –
uns ganz viel Neues trau'n!

Text: Marlen Degner, 8c ; Foto: Tanja Pfefferkorn

Eins zwei drei – Bühne frei!

Wahre Beifallsstürme tönten durch die Bodensee-Schule St. Martin. Fünf Vorstellungen in denen Turner, Jongleure und Zirkusartisten an den letzten beiden Schultagen vor den Pfingstferien ein Spektakel der Elemente zeigten.
Sie bildeten den Abschluss der Freizeitgruppen des zweiten Schulhalbjahres, bei dem die Schüler zeigen konnten, was sie erlernt haben!
Die Zirkusprojektwoche ist eine Kooperation der Bodensee-Schule und der Zirkusakademie Friedrichshafen unterstützt und gefördert vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport über den Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.
Der St. Martinsaal der Bodensee-Schule verwandelt sich wieder in eine Zirkusmanege. Über 80 Schüler der Klassen 3-7 präsentierten in fünf Vorführungen das Gelernte: Jonglage, Diabolo, Devil-Stick, Akrobatik, Kugel, Vertikaltuch, Seilanlage, Artistikring und Trapez. Am Ende der Präsentation wurde die Manege abgedunkelt und leuchtende Pois zeichneten bunte Muster in den Raum. Dieses vielseitige Programm probten die Kinder seit Schuljahresbeginn in den Freizeitgruppen Zirkus und Turn-Art. Die Zuschauer waren, die mit der

Bodensee-Schule kooperierenden Kindergärten, stolze Eltern und Großeltern, staunende Geschwister und Klassenkameraden, Kinder der anderen Freizeitgruppen, Klassen- und Fachlehrer und andere Interessierte.

Maultaschen. Rösti. Kaiserschmarren.
Und wer kümmert sich ums Spülen?

winterhalter®

»Ich!«
Karl Winterhalter, 1947
Gründung

»Ich!«
Jürgen Winterhalter, 1971
Globalisierung

»Ich!«
Ralph Winterhalter, 2008
Digitalisierung

Ihr Ansprechpartner: Karsten Zeininger, Mobil: 0170 78 77-177 | www.winterhalter.de

Dies alles geschah freilich nicht von Zauberhand. Vor und hinter den Vorhängen leisteten die vom Zirkusfieber angesteckten Freizeitgruppenleiter und Zirkuspädagogen großen Einsatz. Da wurden Matten rein- und rausgetragen, die Luftartistik auf- und abgehängt und Jongliermaterialien bereitgelegt. Wer dabei war, kann nicht nur von leuchtenden Kinderaugen und erschöpften, aber stolzen Künstlern berichten. Vor allem hat er erlebt, was hinter dem großen schwarzen Vorhang geschah.

Bei der kommenden Freizeitgruppen-Wahl im nächsten Schuljahr werden von den Artisten sicher einige das Kreuz wieder beim Zirkus setzen. Unter den Mitschülern wurde an diesen beiden Tagen möglicherweise manch einer neu angesteckt und für alle anderen hält die Bodensee-Schule eine riesige Auswahl vielfältiger Freizeitgruppen bereit, in denen die Kinder nicht nur bemerkenswerte Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen, sondern auch viel Selbstvertrauen gewinnen können.

Text & Foto: Jutta Widmaier

FU7a Bildergalerie

Besuch in der Wissenswerkstatt ...

Lerngang zum Teich...

Wir feiern St. Martin...

Wir backen Plätzchen...

Gebäudetechnik
sulzer
Beratende Ingenieure

Wir als Fachplaner der technischen Gebäudeausrüstung bedanken uns herzlich für die gute und langjährige Zusammenarbeit.

Wir sind ein Familienunternehmen mit über 70 Mitarbeitern und haben uns eine hervorragende Position am Markt der technischen Ingenieurdienstleistungen gesichert. Zu unseren Hauptaufgabenbereichen zählt die Planung der technischen Gebäudeausrüstung (KG 400 nach HOAI).

WIR BILDEN AUS!
Informationen zu unseren freien Stellen unter: www.ibsulzer.eu

Ingenieurbüro Sulzer GmbH & Co. KG I Holzwiese 5 I 88267 Vogt

INGENIEURBÜRO SULZER I PLANUNG UND ENTWICKLUNG GANZHEITLICHER GEBÄUDETECHNIK I WWW.IBSULZER.EU

Ausflug der FU5a zum Museumsdorf Kürnbach

Beim Dreschen:
Jedes Kind der FU5a war einmal beim Dreschen dran. Das ging so: Auf dem Boden lagen die Ähren mit den Körnern drin. Sie lagen alle so, dass die Ähren in der Mitte waren. Dann droscht man mit dem Dreschflegel. Das ist ein ca 1.5m langer Holzstiel. Vorne ist mit einem Lederriemen noch ein 50cm langer Stab befestigt. Rechtshänder haben die rechte Hand vorne und die linke hinten. Dann ging man ein bisschen in die Knie und machte mit dem kleinen Stab einen Kreis und haute vorsichtig auf die Ähren. Dazu sagte man einen Spruch, so dass jeder wusste, wann er beim Schlagen dran war.
Rhea

Das Essen:
Nach dem Dreschen gingen wir in die Küche. Dort konnten wir mit Handmühlen Getreidekörner zerkleinern. Dann haben wir uns den Ofen etwas genauer angeschaut. Er wurde mit Holz beheizt. In dem Topf wurde das zerkleinerte Getreide angeröstet. Helena gab Milch dazu und Elisa ein wenig Salz. Ruben und Damian haben zum Schluss noch etwas Zimt

dazugegeben. Als das Schwarzmus fertig war, setzten wir uns in der Stube an den Tisch. Wir bekamen alle einen Löffel und durften aus einem Topf essen. Das Essen war sehr lecker.
Helena, Ruben

Die Kegelbahn:
Während die Erstklässler beim Kochen waren, haben wir Drittklässler eine Kegelbahn entdeckt. Die war sehr alt. Es haben Tom, Ruben, Damian, Paula und Moritz gekegelt. Alle haben mindestens drei Mal getroffen. Die Kegelbahn war ganz aus Holz und 10,5 m lang und 2m breit. Es gab 10 Kegel, drei große und sieben kleine. Die Kugeln musste man immer wieder von hinten holen. Leider konnte Jakob nicht mitkegeln, weil er Krücken hatte. Das Kegeln hat sehr viel Spaß gemacht und es war cool.
Paula, Tom, Kaya

Auf dem Spielplatz:
Bei dem Bauernhausmuseum gab es einen Spielplatz. Der war richtig groß und man konnte klettern, rutschen und balancieren. Dahinter war eine Wiese, wo man spielen und sich austoben konnte.
Moritz

Die Heimfahrt:
Eigentlich sollte der Zug um 14.19 Uhr am Bahnhof Bad Schussenried abfahren. Er hatte aber 40min Verspätung, weil eine Weiche kaputt gegangen war. Als wir im Zug waren gab es eine Durchsage, dass wir am nächsten Bahnhof wieder aussteigen müssen und in einen ICE umsteigen sollen. Die ganze Klasse war begeistert, als wir den ICE gesehen haben. Leider mussten wir mit allen Reisenden von Gleis 1 durch eine Unterführung zum Gleis 2 laufen. Der österreichische ICE war schon sehr voll, aber alle haben noch einen Sitzplatz bekommen.
Damian

Text: s. Bericht ; Foto: Matthias Klann

HILDEBRAND + SCHWARZ

ARCHITEKTEN

Das Schuljahr der FU 8b

Ich bin ich und du bist du,
wir sind wir und drückt der Schuh,
sind wir da und helfen stets.
FU 8b – los geht's!

VU

In diesem Jahr gab es in VU wieder einiges zu entdecken und zu erforschen. Wir haben zum Thema „Dinge ganz sehen" Experimente gemacht, z.B. haben wir versucht Apfelbäume zu züchten. Das ist leider nichts geworden. Wir waren auch auf dem Bauernhof Schätzlesruh. Dort haben wir selbstständig Apfelsaft gemacht und einige Tiere auf dem Bauernhof bestaunt. Wir haben auch Geschmackstests mit verschiedenen Äpfeln gemacht und Apfelmus gekocht.

Das Thema „Zeit" war interessant. Wir haben uns die Tage, Wochen, Monate und Jahre angeguckt. Dazu haben wir auch einige Experimente ausprobiert. Und wir haben uns auch Filme zum Thema Zeit angeguckt. Das VU-Thema „Wasser ist Leben" war sehr interessant und wir haben viel gelernt und das auch mit Experimenten, z. B. haben wir gelernt wie Wellen entstehen und dass Wasser sehr, sehr kostbar ist und wir es nicht verschwenden dürfen.

BACK-TRADITION *seit 1912*
für guten GESCHMACK!

Unsere Brote werden nach hauseigenen und altbewährten Rezepten hergestellt.

Unsere Rohstoffe und Zutaten kommen aus der Region.

Und… wir geben unseren Teigen viel Zeit, damit sich der Geschmack entwickeln kann.

Ulmer
BÄCKEREI · KONDITOREI

Am Rohrbach 12
88045 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41 / 50 26 - 0
info@baeckerei-ulmer.de
www.baeckerei-ulmer.de

Sie finden uns 20-mal!
Von FN bis Immenstaad,
von Ravensburg bis Lindau.
Besuchen Sie uns.

FOLGEN SIE UNS:
@baeckereiulmer

Ausflüge
Unser Besuch auf der Müllhalde war sehr interessant. Wir haben viel gelernt, z.B. haben wir gelernt wie man Müll richtig trennt. Anschließend waren wir noch auf dem Barfußpfad der Müllhalde. Während des Schuljahres waren wir immer wieder in der Wissenswerkstatt am Stadtbahnhof. Dort haben wir ein 3D-Labyrinth gebaut. Das Labyrinth hatte mehrere Stockwerke. Die Vierties haben außerdem noch eine Biene Maja gebaut, die summt, wenn man sie an einer Schnur im Kreis herumwirbelt. Die Zweities haben beim ersten Besuch einen Gummibärchenaufzug gebaut, außerdem eine Brücke aus Eisstielen und eine HUI-Maschine. Außerdem waren wir im Dezember beim Theater. Es kam „Ronja Räubertochter". Es ging darum, dass die junge Ronja viele Abenteuer erlebt. Das war sehr spannend.

Herr Völk und Frau Bruckmann
Herr Völk war von Oktober 2022 bis Januar 2023 unser erster Praktikant. Er war sehr nett. Neulich hat er uns mal wieder besucht. Alle haben sich sehr gefreut. Frau Bruckmann ist unsere erste Referendarin. Sie ist neu und nett. Mit ihr machen wir viel in Mathe und VU. Sie hat uns in der Lesenacht begleitet und war oft bei Abenteuern dabei.

Aktionen Zweities
Mit Herrn Dr. Lipp lernten wir, wie wichtig gesunde Füße sind und mit Frau Ningre und helfenden Mamis ging es zum Schwimmen. Hier wurden Delfinsprünge gemacht und Runden geschwommen. Bananenschwimmen und Haifangen durfte auch nicht fehlen. Es war megacool.

Sozialtraining
Während des Sozialtrainings haben wir als Klasse gelernt, dass wir als Klasse zusammenhalten müssen, wie wir uns fokussieren können und wie wir Probleme lösen können. Seitdem sind wir eine stärkere Klasse, finden wir.

Kleine Große Arbeit
Wir arbeiten zurzeit an unserer Kleinen Großen Arbeit (also die Vierties). Viele von uns haben sich zu Teams zusammengeschlossen und arbeiten sehr zügig. Themen sind z.B. Schildkröten, das Sonnensystem, Venedig und Hochwasser, usw.

Bauarbeiten
Während der Osterferien wurde in unserem Klassenzimmer ein Lüfter eingebaut. Leider waren die Bauarbeiten noch nicht fertig, als wir aus den Osterferien zurückkamen.

Aktionen Vierties
Technik, Ernährungsführerschein, es gab viel zu tun und während sich das Schuljahr allmählich zum Ende neigte, haben wir Vierties in der Schule übernachtet. Die Schulübernachtung trug den Namen „Lesenacht". Bei der Lesenacht trafen wir uns um 18:00 Uhr. Zuerst wurde gespielt, mit Pizza im Lehrerzimmer gestärkt und dann haben wir eine Schnitzeljagd veranstaltet. Tatsächlich wurde auch noch gelesen. Am Morgen nach einer kurzen Nacht hat uns eine nette Dame aus der Mensa das Frühstück zubereitet und danach ging es müde aber glücklich zurück in die Klasse.
Die Fahrradprüfung brachte viel Spaß, aber auch einiges zum Lernen. Wir Vierties haben alle bestanden. Juhu.
Dieses Schuljahr gab es außerdem wieder viele FGs, z.B. Fußball, Harry Potter, Turnart, Tanzen, Kochen und Backen.

Was erwartet uns noch?
Das Schuljahr wird uns am Ende noch für zwei Tage ins Don Bosco Haus führen.

Text: Willi Bluhm, Mira Regensburger
Foto: Manuel Schuster

7a - Eine ganz besondere Europareise

Buen día, Buona giornata, bonjour, Good day, God dag!
Heute wollen wir euch von einem ganz besonderen Erlebnis berichten: Unserem Europaabend! Einen ganzen Monat lang haben wir uns für unsere Präsentationen zu 27 verschiedenen europäischen Ländern vorbereitet. Dass wir dazu, neben dem PC, auch unsere Handys nutzen durften, war ein besonderes Highlight. Wie wir zu den Themen fanden? Manche von uns haben Eltern, die aus einem anderen europäischen Land stammen. Andere wiederum haben sich mit einem Land beschäftigt, in welchem sie schon einmal Urlaub gemacht haben. Die meisten von uns aber hatten wenig Vorwissen zu ihrem jeweiligen Land, dafür jedoch im Lauf der Recherchen umso mehr dazu gelernt.
Wusstet ihr zum Beispiel, dass in Amsterdam jährlich 80.000 Fahrräder geklaut werden oder dass sich die Spanier beim Tomatenfest mit Tomaten bewerfen? Habt ihr schon einmal

SCHILLING Kran- und Hebetechnik

Ahoj!

Bärenstarke
Hebe-POWER

SCHILLING
www.schilling-fn.de

Made in Germany
Friedrichshafen

ein englisches oder ein türkisches Teeservice gesehen und portugiesische Pasteis de Nata verspeist? All das und vieles mehr konnte man bei uns am Europaabend erleben, der am 16.03.23 ab 17 Uhr in der Bodensee-Schule stattgefunden hat.

Alle Eltern und Geschwister der Klasse waren unsere Gäste und bei feierlicher Stimmung haben wir im Kleinen Theater und im Klassenzimmer zeitgleich unsere Präsentationen vorgetragen. Wir hatten hierfür Plakate gestaltet und Ausstellungstische vorbereitet. Nach ca. 1 ½ Stunden trafen wir uns alle im Kleinen Theater, um unseren Erfolg zu feiern. 3 Tische aus der Mensa wurden benötigt, um Platz für

die vielen Gerichte aus ganz Europa zu haben! Wir alle waren mächtig aufgeregt, weil wir noch nie in so großer Runde unsere Referate vorgetragen hatten. Und ihr könnt es uns ruhig glauben: Viele Eltern waren sogar noch aufgeregter als wir. Aber die Arbeit und die ganze Aufregung hat sich wirklich gelohnt, denn es ist ein tolles Gefühl, wenn man so

etwas Großes geschafft hat. Besonders schön war, dass sich dabei alle unterstützt haben. Selbst der Abbau am Folgetag ging in nur 15 Minuten vonstatten. Da hat sich gezeigt, was für ein tolles Team wir geworden sind.
Falls ihr auch einmal so einen Abend gestalten wollt, fragt einfach nach!

Text: Die Europareiseleiter der Klasse 7a
Foto: Julia Hepperle

8b - Unser Ausflug in den Skyline-Park

Heute war es endlich so weit; wir fuhren in den Skyline-Park. Früh am Morgen, als für die anderen der Unterricht begann, fuhren wir los Richtung Allgäu. Um 10:00 Uhr und nach einer lustigen Hinfahrt waren wir da. Dort angekommen durften wir frei auf dem Gelände laufen. Es gab Achterbahnen, Schiffschaukeln und Geisterbahnen. Nach dem Mittagessen entdeckten mein Kumpel und ich eine besonders coole Attraktion: Zero Gravity, ein Fahrgeschäft, bei dem man stark gegen die Wand gedrückt wurde. Abends fuhren wir zurück zur Schule und richteten alles für eine Schulübernachtung her. Nachdem wir zum Abendessen eine Pizza bestellt hatten, schauten wir einen Gruselfilm und spielten Räuber und Gendarm; in einer Runde sogar Lehrer gegen Schüler. Am nächsten Morgen aßen wir Brötchen mit Nutella und Marmelade, danach spielten wir noch Quizze, bis der letzte Schultag vor den Ferien auch schon fast vorbei war.

Text & Foto: David Hegenauer

9a Verschiedene Eindrücke von unserer Englandfahrt

Vom 23.04. bis zum 29.04. durften die drei neunten Klassen ihre Kulturreise nach England antreten. In England haben wir verschiedene Aktivitäten unternommen. Meine absolute Highlight-Aktivität war die Wanderung entlang der englischen Steilküste bei den sogenannten Seven Sisters nach Eastbourne. Während der Wanderung konnte man so

AUSBILDUNG ODER PRAKTIKUM BEI PAKO?

LÄUFT BEI UNS!

Interesse an modernster Technik, aktivem Umweltschutz und einem systemrelevanten Beruf in einem coolen Team?
Dann bist Du bei uns richtig!

Bildstock 20 / 3
88085 Langenargen
Telefon: (0 75 43) 31 69

PAKO GmbH & Co. KG
ROHR- UND KANALTECHNIK
UND ALLES LÄUFT

www.pako-rohrreinigung.de

UND ALLES LÄUFT

nach der langen Anfahrt auch einmal etwas anderes als nur Straßen und Autobahnen in England sehen. Außerdem ist es ein Erlebnis oberhalb dieser hohen weißen Felsenklippen zu stehen und das Meer (und nicht schon wieder den Bodensee) zu sehen. Ein Erlebnis das man bei uns in Süddeutschland nicht ohne weiteres wiederholen kann!
(Jonathan)

Die Englandfahrt hat mir mega Spaß gemacht und wir haben viele Eindrücke gesammelt. Am besten fand ich den Tag in London. Es war toll die ganzen berühmten Sehenswürdigkeiten in echt zu sehen. Von allen Sehenswürdigkeiten hat mir der Big Ben am besten gefallen. Am Nachmittag konnten wir uns dann zwischen drei Programmpunkten entscheiden: London Eye, Madame Tussauds und dem Gruselkabinett London Dungeon. Ich war im Dungeon, das sehr unheimlich war. Am Abend haben wir dann noch einen Nachtspaziergang durch London gemacht. Vor allem Chinatown bei Nacht hat mir sehr gefallen. Der Tag war einfach megaschön, aber auch sehr anstrengend. Als wir um Mitternacht am Bus ankamen, sind fast alle direkt eingeschlafen.
(Lucy)

Mein Highlight waren die einzelnen Museen. So stellte sich die Vergangenheit über England nach dem Krieg als sehr interessant heraus. Das Schiff, welches wir hierzu in den Historic Dockyards in Portsmouth besichtigt haben, war spannend, weil man so gesehen hat, wie die Matrosen früher gelebt haben. Als nächstes sind wir an diesem Tag ins Einkaufszentrum gegangen. Dort konnten wir unser Geld in Klamotten investieren. Es gab Läden wie Champion, Nike oder Adidas (da haben es einige ganz schön krachen lassen). Danach waren wir noch zusammen Bowlen und auch das hat sehr Spaß gemacht. Abschließend sind wir nach Hause gefahren. Dieser Tag war sehr toll!
(Samuel)

Mein Highlight unserer Englandreise war der Tag, den wir in Brighton verbracht haben. Zuerst gab es eine Stadtrallye, bei der wir per Google Maps verschiedene Sehenswürdigkeiten finden mussten. Dort mussten wir ein Foto von uns und der Sehenswürdigkeit machen und dem Lehrer schicken. Danach durften wir in Kleingruppen Brighton erkunden. Besonders cool fand ich den Palace Pier, eine Art Glücksspiel und Freizeitpark auf einer Seebrücke. Dort haben wir ein paar Spiele ausprobiert und Hot Dogs gegessen. Den Nachmittag haben wir am Meer ausklingen lassen. Brighton ist eine lebendige und übersichtliche Stadt in der sich viele Touristen tummeln. Sie ist auf alle Fälle eine Reise wert.
(Anna)

9c - Besichtigung des D-Day Museums

Im Unterricht hatten wir schon viel über das Dritte Reich, den Zweiten Weltkrieg und dabei auch speziell über den „D-Day“, also die Landung der Alliierten in der Normandie erfahren. Das D-Day Museum besuchten wir dann am Donnerstag dem 27.4.2023 in Portsmouth. Zu Beginn haben wir ein altes Landungsboot besichtigt, welches vor dem Museum stand. Auf diesem Schiff standen zwei alte Panzer. Zudem konnte man das Innere des Schiffes besichtigen und das Steuer, die Küche und den Maschinenraum sehen, was sehr interessant war.

Über eine Leiter die dazu diente, die obere Etage zu betrachten. Auf der oberen Etage standen zwei Geschütze, die vermutlich dazu da waren die Flugzeuge in der Luft abzuschießen und es war schon ein beklemmendes Gefühl, daran zu denken, wie die Soldaten damals dicht gedrängt auf die Erstürmung des Strandes gewartet haben. Im Museum selbst gab es sehr viele verschiedene Räume mit Kriegsausstattung z.B. einer Uniform, einem Gewehr, alten Zeitungsberichten, einem Soldbuch und Vielem mehr. Es gab auch reichlich nachgestellte Filme und Karten, die alles über den Weltkrieg zeigten. Anschließend kamen wir in den letzten Raum, in welchem die ganze Geschichte vom Weltkrieg auf verschiedenen Teppichausschnitten gestickt dargestellt wurde. Es war sehr interessant und informativ und wir würden es auf jeden Fall nochmals besuchen.

Text: Julian, David und Jonathan; Foto: Marc Wirth

„AUSZEITTAGE“ für die 10. Klasse

Die Tage der Orientierung fanden bei uns vom 14. Dezember bis zum 16. Dezember während der Adventszeit statt. Am ersten Tag reisten wir im Schneechaos an und die kurze Strecke ins Eriskircher Ried hatte es dennoch in sich. Schließlich besichtigten wir das Don Bosco Haus, bezogen unsere Zimmer und lernten die Studenten kennen. Danach folgten gleich ein paar Teambuilding-Spiele und wir teilten uns in Interessengruppen ein. Wir durften uns zwischen mehreren Themen entscheiden, wie zum Beispiel Vertrauen, Liebe, Zukunftsängste und Vergangenheit. Die Gruppen wurden dann jeweils von zwei Studenten begleitet. In den Kleingruppen konnten wir über unsere Gefühle reden und uns austauschen. Jeden Morgen starteten wir mit einer Befindlichkeitsrunde in der ganzen Klasse und anschließend arbeiteten wir in den Kleingruppen. Abends gab es ein Abendprogramm, das am ersten Abend von den Studenten vorbereitet wurde und am zweiten Abend von uns. Unsere Studenten waren begeistert von unserem Karaoke-Abend und einem ihnen tatsächlich noch unbekannten Spiel, dem roten Sofa. Die Tage der Orientierung haben unsere Klassengemeinschaft gestärkt und jedem einzelnen die Chance gegeben, sich weiterzuentwickeln. Und es war echt schön, sich mit leckerem Essen verwöhnen zu lassen, die Gedanken mal nicht nur mit Schulstoff zu füllen und über sich selbst nachzudenken.

Text: Viviane Vogel; Foto: Susanne Hensinger

Bericht aus der Freizeitgruppe Kiosk

Schlemmen für den guten Zweck

In den Wochen vor Weihnachten hatte sich die Freizeitgruppe Kiosk gewünscht, einen Waffel- und Crêpesverkauf für die SchülerInnen der Bodensee-Schule zu organisieren. Rezepte wurden gesucht (und gefunden), Zutaten wurden eingekauft und zu Teig verarbeitet und der Verkaufsraum musste natürlich mit allen notwendigen Utensilien vorbereitet werden. Für das weihnachtliche Ambiente sorgten bemalte Fenster, ein Sternenhimmel, etliche Wichtelmützen und Lichterketten. Ach ja, Kinderpunsch durfte an den kalten Tagen natürlich auch nicht fehlen – da waren sich alle einig. Nach all der Mühe, die die SchülerInnen der FG-Kiosk in die Vorbereitungen gesteckt hatte, war die Freude über den Kundenandrang natürlich riesengroß. Die Crêpeseisen

glühten, der Punsch füllte Tasse um Tasse und den FG`lern lief der Schweiß von der Stirn. Deshalb – und weil die Nachfrage größer als das Angebot war – wurden an den Freitagen in der Vorweihnachtszeit abwechselnd Waffeln und Crêpes verkauft. So füllten sich Freitag um Freitag nicht nur Tassen und Mägen, auch die Kasse wurde immer praller, und mitten im emsigen Tun kam die Frage auf, was mit den Einnahmen geschehen solle. „Wie wäre es, wenn wir das Geld den Kindern aus Ihube spenden, damit sie in die Schule gehen können so wie wir?“ Innerhalb weniger Sekunden war dies beschlossene Sache und der Tatendrang nahm spürbar zu. „Wir spenden die Einnahmen an Ihube“ wurde von nun an jedem verkündet. „An Ihube? Dann nehme ich bitte 2 Waffeln“ war eine häufige Reaktion der schlemmenden Kundschaft.
Mit großem Stolz und freudigen Gesichtern konnte die Freizeitgruppe Kiosk nun die Einnahmen von insgesamt 106,50 € an Andreas Glatz überreichen, der sich an der Bodensee–Schule seit über 20 Jahren für das EineWeltProjekt IHUBE mit viel Kraft und Energie einsetzt.

„Auf der Suche nach unseren Vorbildern“ - Ein Theaterprojekt der Klasse 7a

Die Frage nach dem ganz persönlichen Vorbild stand im Fokus einer Projektwoche von „Kinder stark machen“, die vom 22. bis 26. Mai 2023 im Kleinen Theater der Bodensee-Schule stattgefunden hat. Die aktuelle Lebenswirklichkeit der Jugendlichen, deren Wünsche, Träume und Sehnsüchte waren Ausgangspunkt einer intensiven Theaterarbeit, die unter der Leitung von Anne-Sophie Brunold gelungen ist. Über

REWE
KREUTLE
DEIN MARKT

Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 7.00 – 22.00 Uhr

Albrechtstr. 70
88045 Friedrichshafen
https://rewe-kreutle.de

Sparkasse Bodensee

Bewegung und Spiel, Rollenarbeit, Improvisation und Arbeit an Standbildern machten sich die Teilnehmer des Workshops auf die spannende Suche nach bestimmten Personen und deren Eigenschaften, welche sie im Alltag bewundern. Was würde geschehen, wenn die SchülerInnen nach ihren Vorbildern handelten? Welche Welten könnten dadurch entstehen? Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Zahlreiche Szenen, innere Bilder, Rollensteckbriefe und Texte zum Thema wurden entwickelt, die so manches Mal nachdenklich stimmten:

„Manche sind Vorbilder, ohne dass sie es wissen oder darüber nachdenken!“

„Jeder kann ein Vorbild sein, indem man sich wie ein Vorbild benimmt.“

„Meine Vorbilder schreiben Songs, die mir helfen, wenn ich traurig bin und mich motivieren, dranzubleiben.“

„Ein Vorbild muss fair, hilfsbereit und schlau sein, sodass man sich an ihm orientieren kann. Ein Vorbild geht mit gutem Beispiel voran.“

„Ein Vorbild darf nicht rassistisch oder homophob sein, denn das ist grausam.“

„Mein Vorbild bringt mich zum Lachen und ist immer für mich da.“

„Ich bewundere, dass mein Vorbild einfach sich selbst sein kann.“

Während des gesamten Projekts stand der Prozess im Vordergrund, dennoch war es ein besonderes Erlebnis, im Rahmen einer Abschlusspräsentation die Ergebnisse in Form einer 30-minütigen Inszenierung einem interessierten Publikum vorzustellen. Im Anschluss an die szenische Präsentation wurde ein Raum der Begegnung mit gemeinsamem Picknick im Kleinen Theater ermöglicht bevor es dann in die wohlverdienten Ferien ging.

Foto und Text: Julia Hepperle